

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 378. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 16. August.

48. Jahrgang. 1900.

(19. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Jung-Nin.

Roman von F. S. Robinson.

„Wenn Du Fräulein Pickerson für so leicht verführbar hältst, versteh' ich nicht recht, daß Du sie zu Deiner Frau machen willst?“

„O, die nicht!“ rief Marlingham lebhaft. „Nin habe ich nicht gedacht. Die ist nicht wie andere solche Mädchen, das sag' ich meinem Vater immer. Nin, das ist ganz etwas Anderes!“

„Liebt sie Dich?“

„Zum Henker, nein!“

„Dann ist die ganze Sache einfach abgeschmackt!“

„Finden Sie?“

„Wenn sie keinen Versuch macht, Dich festzuhalten, vielleicht froh ist, wenn Du ihr aus den Augen kommst, wenn Du am Ende zwischen ihr und dem Mann ihrer Liebe stehst, wär's da nicht am Gescheidtesten, Du gingest Deiner Wege?“

„Doktor Gravatt!“ hub Hans mit rothem Kopf an. „Sie sind ein kluger Mann und ich bin ein dummer Tölpel, aber ich traue Ihren Gründen nicht. Ich weiß, daß ich glücklich würde mit Nin und weiß auch, daß sie mich mit der Zeit lieb gewinnen würde, denn sie ist ehrlich, wahrhaftig und einfach. Drum bleibe ich hier und warte, ob sie nicht anderen Sinnes wird. Nur wenn sie mir den Laufpaß giebt, gehe ich.“

„Ich dachte, sie hätte Dir ihn schon gegeben — also wenn Nin Dir ernstlich und ehrlich sagen würde, daß Du ihr Leben störest, daß sie Frieden und Glück nur finden könne, wenn Du sie in Ruhe lässest, dann würdest Du Dich entschließen, sie wirklich aufzugeben?“

„N... nein,“ erwiderte Hans erst verlegen, dann in Aufregung gerathend. „Ich gehe nicht fort, ich lasse sie nicht... niemals! Was! Sie einem Andern lassen, vielleicht diesem tollen Polen, und dazu noch ausgelacht werden in meinem Klub und in den versuchten Zeitungen herumgezogen, nein! Ihnen und meinem Vater und der ganzen Welt...“

„Genug,“ unterbrach ihn Gravatt rasch. „Ich weiß, was Du meinst, und sehe, daß Du wirklich solchen Gesprüchen noch nicht gewachsen bist. Auf Wiedersehen beim Frühstück!“

„Und fangen Sie dann wieder an?“ fragte er kläglich. „Nein! Ich sage heute kein Wort mehr darüber.“

„Das ist nett von Ihnen und... Sie verstehen mich?“

„Ich glaube, ja.“

Nachdenklich verließ Gravatt seinen reizbaren Patienten. Bei Hans war's ihm mißglaublich, wie es Lord Kane mißglaublich war, also war es schließlich nur Jung-Nin selbst, auf die man seine Hoffnungen setzen konnte.

Und sie kam. Ihr Coupé rollte durch die Brookstraße, noch ehe Lord Marlingham an seines Pathen Frühstückstisch saß, denn dieser junge Mann hatte sich nicht beeilt hinunterzukommen, weil er sich doch nicht so wohl fühlte, als er gewünscht hätte, und weil er es nicht sehr nett und rücksichtslos voll von seinem Pathen gefunden hatte, ihn schon im Bett zu „hungen“. Immerhin dachte Lord Marlingham mit einiger Selbstgefälligkeit an seine rednerischen Leistungen zurück; er hatte dem Doktor doch gezeigt, daß er keiner von den Narren war, die selbst nicht wissen, was sie wollen, er hatte ihm klar gemacht, daß er seinen Mann stellte.

Darüber war Jung-Nin jetzt wahrhaftig gekommen! Das

war wenigstens das Coupé, das sie gemietet hatte, seit es ihr nicht mehr paßte, in Lord Marlinghams Wagen in die Van-Dykstraße zu gelangen. Sie hatte ja gesagt, daß sie früh kommen werde, aber vor dem ersten Frühstück, daran hatte doch kein Mensch denken können! Mit offenem Mund und seinem allerdümmsten Gesicht stand er am Fenster und starrte in stummem Staunen auf den Wagen und dann auf Nin selbst, die frisch und rosig und wie aus dem Ei gepellt, über den Fußsteig lief, gerade als ob die Ungeduld sie verzehre, Nachricht von ihm zu erhalten. Ja, das war ein denkwürdiger Morgen, wie denkwürdig ahnte Hans freilich noch nicht!

Nin kam allein, wahrscheinlich lag Kittu noch in den Federn. Marlingham bemerkte vom Fenster aus den dunkelgelben Umschlag eines Telegramms, das sie in der Hand hielt. Was hatte dieses Telegramm zu bedeuten? Ach! Nin bekam ihrer so viele, man hat sie immer telegraphisch irgendwo aufzutreten... mein Gott, am Ende ging sie gar nach Australien oder ans Cap der guten Hoffnung, wohin der Ringeltangel als Kulturträger auch schon gedungen war... am Ende kam sie, um Abschied zu nehmen! Sein Pathe hatte ihm gerathen, England zu verlassen, vielleicht that sie es! Seine Einbildungskraft war merkwürdig erregbar an diesem Morgen, offenbar auf Kosten seiner übrigen Kräfte, denn er mußte sich wieder setzen. Ein Frösteln, ein Schauer überlief ihn, wie er späterhin dachte, eine Ahnung dessen, was er erfahren sollte.

So kam's, daß zwischen Nins Ankunft in der Brookstraße und dem Wiedersehen mit Hansel immerhin noch eine gute Viertelstunde verließ, denn ihr plötzliches Erscheinen hatte ihn ganz aus dem Konzept gebracht, Ueberraschungen war er noch nicht gewachsen. In der Hast und Aufregung brauchte er erst recht lange zum Ankleiden, dann fiel ihm das Rasieren ein und daß er doch möglichst säuberlich und fein vor ihr erscheinen wolle. Er fiel also über die Rasiermesser her und brachte sich glücklich einen Schnitt bei. Daß die Blutstropfen gerade auf den Hemdkragen fallen mußten, ist selbstverständlich.

Es war ihm gar nicht angenehm, daß Doktor Gravatt durch all diese Umstände immer mehr Zeit gewann, Nin ins Gebet zu nehmen. Sie hatte von seinem Vater schon „Ansin“ genug hören müssen, sie konnte verdrießlich und ärgerlich werden und ihn dann in der hochfahrenden schnippischen Weise abfahren lassen, die Marlingham selbst immer in Entzücken versetzte, das Feingefühl seines Pathen aber verlegen und ihn gegen Jung-Nin einnehmen konnte. Das hätte ihm wieder nicht gepaßt, denn dieser alte Doktor war bei Licht gesehen kein übler Mensch, der sich vielleicht auf seine Seite stellen und seinen geharnischten Vater überwinden würde, das heißt, wenn Nin ihn gefiele. Und wem gefiel sie nicht? Sie war ja so geschickt und so hübsch, so versucht hübsch, und war ein Mädchen, das Selbstachtung hatte und an Stolz seiner Sippschaft nichts nachgab... weßhalb sollte sie nicht auch auf einen Doktor Gravatt Eindruck machen?

Die Verzögerung verwührend tappte Lord Marlingham endlich hinunter und trat als ziemlich traurige Figur ins Frühstückszimmer. Der Diener war nicht in Besitz seines Abfahrtszugs gelangt und so trugen Jacke, Anziehosens und Samaschen noch starke Spuren der gestrigen Fahrt auf schmutziger Landstraße, und er hatte den Versuch gemacht, sie eigenhändig zu büsteln, theils aus Schwäche, theils aus Ungeduld rasch wieder aufgegeben.

Der Hausherr und sein Gast saßen rechts und links

vom Kamin. Jung-Nin hielt das dunkelgelbe Telegramm noch in der Hand. Jedenfalls hatten sie von ihm gesprochen, das sah er auf den ersten Blick und sicher war es zu scharfen Worten gekommen, denn sein Pathe sah sehr ernsthaft mit zusammengepreßten Lippen da, während Jung-Nins Wangen glühten.

„Hamos von Dir, so bald zu kommen,“ rief Marlingham schon unter der Thür. „Freut mich riesig, kann ich Dir sagen... ist reizend von Dir!“

„Ich kam eilends her,“ erwiderte Nin, „weil ein Telegramm an Dich schon nach acht Uhr ankam, hier ist's.“

Sie bot ihm den hochgelben Umschlag hin, er griff aber nicht gleich darnach, sondern starrte sie mit dem blödsinnigen Ausdruck an, den jede Ueberraschung bei ihm hervorrief und der ihr immer auf die Nerven ging.

„Willst Du mir's nicht abnehmen?“ sagte sie gereizt. „Doch... Danke... von wem ist's denn?“ fragte er.

„Wie soll ich das wissen?“ rief sie ungeduldig. „Warum haben sie denn in die Van-Dykstraße telegraphirt?“ fragte er mehr sich als Jung-Nin.

„Vermuthlich, weil sie dachten, ich wisse, wo Du steckst, weil unsere beiden Namen durch den gemeinsten Klatsch zusammengeworfen werden, weil Jeder mich herunterziehen und beschimpfen will!“

„Nein, nein, Nin! Komm, komm, sei nicht böse!“

„Du hast die Schuld, ich soll die Strafe tragen,“ rief sie empört. „Wie kann ein Mensch sich unterziehen, Dir in meine Wohnung zu telegraphiren!“

„Du hättest's gar nicht annehmen sollen...“

„Natürlich, nun habe ich wieder den Fehler gemacht! Eben sagt mir Dein Pathe, wie klug ich gethan hätte, Dich anzulocken... habe ich Dich angelockt, Hansel?“

„Gott sei's geklagt, nein!“

„Habe ich Dir nicht immer gesagt, Du solltest Dich scheeren?“

„Freilich, freilich... ich allein bin schuldig. Das habe ich aber immer bekannt.“

„Sag's diesem Herrn und sag' ihm, er solle Dich abkangeln, nicht mich!“

„Hat er schon gethan...“

„Kann ich mir denken! Dann sag' ihm aber, Du wollest jetzt in vollem Ernst von mir lassen und weder er, noch Lord Kane, brauchten sich weiter um uns Beide zu kümmern!“

„Nein, das sag' ich nicht! Die alte Geschichte... nein, ich sage, daß ich Dich nie aufgebe, Nin!“

„Nie, Hansel?“

„Nie, bei meiner Seele Seligkeit!“

„Dann sei so gut und höre, was ich Dir ein für alle Mal sagen will!“

Hansels Unterleiser samt schlaff herab. Er wußte ja nicht, was kommen würde, aber ihm schwante, daß es etwas sehr Unangenehmes sein würde, man sagte ihm ja immer Unangenehmes und Nin ging grausam mit ihm um.

„Hansel, ich habe diese Anklagen und Verdächtigungen satt,“ begann Jung-Nin jetzt. „Sie trauen Dir nicht; bei mir eine anständige Gefinnung voraussetzen, ist schon ganz außer Frage... ich bin ja lanter Berechnung, eine Person, die Dich ins Netz ziehen will, Alles, was schlecht ist. Der Doktor hier ist zwar sehr höflich und wickelt seine Pillen in Zucker, aber er denkt, was die Andern auch denken,“ setzte sie wegwerfend hinzu.

„Ich versichere Sie, mein Fräulein...“

(Fortsetzung folgt.)

## Die Transatlantische Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft

in **Hamburg** empfiehlt während der gegenwärtigen Reisezeit zur Sicherung des Eigenthums den Abschluß einer Versicherung gegen **Einbruchdiebstahl** zu mäßigen Prämien und coulantem Bedingungen. Zur Entgegennahme von Anträgen und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft ist gern bereit F 84

Die Haupt-Agentur Wiesbaden:

**C. Grünberg,**

Goldgasse 21.

**SOMATOSE**  
Hervorragendes Kräftigungsmittel

## H. Unger's Frauenschutz.

Aerztlich als boquomster, unschädlichster, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenärzten, Universitätslehrern etc. nachweislich vorordnet. — Jeder Schachtel werden amtlich beglaubigte Anerkennungen beigelegt. — 1 Dtz. Mk. 2.—, 2 Dtz. Mk. 3.50, 3 Dtz. Mk. 5.—, Porto 20 Pf.

H. Unger, Chem. Laboratorium,

Berlin N., Friedrichstr. 181 c. F 121

Simbeer-Kiepel per Pfund 8 Pf. zu haben

Beltrigstraße 28, Part. 10724

Versandt nach auswärts.

**HERZ SCHUHWAAREN**  
mit dem Herz auf der Sohle

anerkannt bestes Fabrikat

berühmt durch SOLIDITÄT

ELEGANZ und vorzügl. PASSFORM

Engros von der FRANKFURTER SCHUH-FABRIK, A.G. vormalig OTTO HERZ & C.

Versandt nach auswärts.

Einzig Detail-Verkaufsstelle für Wiesbaden:

**J. Speier Nachf.,**  
**18. Langgasse 18.**

Telephon 246.



# Pferde-Versicherungs-Gesellschaft.

Wiesbaden.

Am 1. September ex. wird mit der Einziehung der Beiträge zur 2. Hebung 1900/1901 begonnen. F 403  
Es wird um pünktliche Zahlung eruchtet.  
Der Vorstand.

# Wiesbadener Schützen-Verein.

Die Herren Mitglieder und Freunde des Vereins, welche sich am Festbanket am 19. August, Mittags 12 Uhr, beteiligen wollen, werden gebeten, sich bis spätestens Sonntag, 18. August, Mittags 12 Uhr, in die Listen, welche auf der Schützenhalle, in den Restaurants Nonnenhof und Baum aufliegen, einzuzeichnen. F 369

Der Vorstand.

# Turn-Gesellschaft.

Die Ferien der Damen-Abteilung dauern bis zum 15. September. Neuanmeldungen werden von den Vorsitzenden, Herrn **Herrn Wolf**, Wilhelmstraße 30, oder Herrn **Otto Haas**, Lannusstraße 13, 1, jederzeit entgegengenommen. F 413

Der Vorstand.

# Küfer-Verein Wiesbaden.

Gründ. 1890.

Zur Nachfeier des 10. Stiftungsfestes findet Sonntag, den 19. Aug., auf dem Warthurm ein

# Volksfest

statt, wozu wir alle befreundete Vereine nebst Publikum höflichst einladen.

Der Abmarsch erfolgt um 2 Uhr mit Musik vom Vereinslokal „Teutonia“ (Bleichstraße) aus nach dem Warthurm. Daselbst: Concert und Tanz, auch ist für Vergnügungen der Kinder gesorgt.

Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet nur bei günstigem Wetter statt.

Grösste Auswahl in 559

# Schablonen zur Wäsche-Stickerei.

C. Hexamer, Goldgasse 2, Laden, vis-à-vis der Bäckergasse.

Differenz

# Deifarben u. Lacke.

Diamantfarbe	per Pfd.	30 Pf.
Fußboden-Deifarbe	"	35 "
Fußboden-Glanzfarbe	"	40 "
Fußboden-Lackfarbe	"	60 "
Bernstein-Lackfarbe in Patent-Büchse	1 Kilo Wt.	1.50
Parlsruher (schnell trockn.)	"	1.50
Leinölfirnis	Schoppen	40 Pf.

empfehlen unter Garantie 10814

# Carl Ziss, Grabenstraße 30.

Wäsaumen billig zu beziehen in der Wäsaumstraße 10, Garten.

# Geschäfts-Üebnahme.

Einer geehrten Kundschaft gestatte ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich gemäss freundschaftlicher Vereinbarung mit meinem Associé, Herrn **Max Clouth**, hier, mit dem heutigen Tage das seit Jahren unter der Firma

# Max Clouth, hier,

bestehende

# Kohlen-Geschäft

en-gros und en détail

ubernommen habe.

Indem ich hiermit das anerkannt vorzüglich assortierte Brennmaterialien-Lager in empfehlender Erinnerung bringe, bitte ich, das der Firma bisher geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

# Max Clouth Nachf.,

Inh.: L. Hommeltenberg.

Büreau: Moritzstrasse 23, Part.

Telephon No. 289.

Handschuhe, Dolenträger, selbst verfertigte, empf. bill. Fritz Strensch, Birchgasse 38. 108/7

# Ghe

Sie Ihre Einkäufe in Möbeln machen, erliche ich Sie mein Möbel-lager zu besichtigen, dort finden Sie Alles unter Garantie zum bill. Preis. Dolenträger 1. 104/25

Einige Räume **Freihof** (Bienen u. Kräumen) sind zu verkaufen bei **Wilhelm Gros**, Schöne Aussicht zw. 8 u. 10.

# 3. Ziehung der 2. Klasse 203. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Von 11. bis 14. August 1900.) Nur die Gewinne über 100 Mk. sind den betreffenden Nummern in Nummern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

14. August 1900, nachmittags.

115 31 281 495 (200) 698 850 904 1122 290 342 70 500 2006  
100 266 381 720 968 74 85 3008 99 297 500 23 35 797 864 4143  
65 248 322 99 253 5009 219 65 406 80 727 842 987 0020 31 155  
773 343 63 567 614 3 67 727 25 59 66 932 67 7310 73 506 626  
773 83 8076 78 194 232 338 438 51 742 818 37 90 928 9124 25  
88 505 56 891  
10099 100 97 215 288 540 625 861 11114 66 90 245 448 562  
684 728 72 806 967 71 12007 74 245 (150) 678 752 980 13351  
199 (300) 96 91 713 90 14148 340 98 527 52 679 774 915 60  
15082 111 90 301 2 25 530 602 80 775 900 83 10161 244 779  
15009 809 31 973 17065 42 102 403 528 760 87 826 18281 337  
618 805 91 971 93 19191 384 (500) 70 79 96 410 639 (200) 71  
844 78

20096 181 277 91 327 46 57 407 10 89 96 544 892 21012  
231 63 85 308 19 451 544 (150) 701 10 816 22 22110 301 65  
597 (200) 713 829 926 81 (150) 22027 26 238 409 19 77 512 18  
634 62 711 59 801 8 946 24143 59 287 457 74 584 704 866 87  
923 66 25164 (150) 458 751 88 911 37 99 20150 293 332  
76 (150) 529 (200) 52 776 27099 160 871 (200) 408 65 508 99  
618 35 41 676 84 28009 85 208 542 690 837 963 20186 298  
632 70 91  
20182 309 264 67 91 630 35 85 746 863 31000 64 79 193  
246 78 945 483 680 704 539 44 926 32014 30 130 249 508 745  
30381 173 409 64 721 61 680 733 71 989 24119 246 820 80 739  
819 35123 63 276 345 93 551 639 55 69 736 46 70 925 34023  
282 410 623 790 91 814 915 37021 201 64 827 28011 159 64  
551 606 840 (150) 652 20124 332 455 731 803 998  
40113 29 29 99 207 61 532 838 911 41004 300 407 (150) 51  
74 674 782 963 42180 239 614 703 43015 505 465 634 733 910  
64 44152 66 70 306 716 22 830 37 931 57 76 45392 484 97 821  
40087 123 66 492 (150) 603 82 701 47 77 512 47191 225 312 52  
628 68 726 91 48095 829 (150) 627 711 62 833 38 41 937 420017  
71 335 81 514 80 (150) 846 936  
50012 229 361 405 99 573 632 70 51335 415 512 717 921 40  
52111 63 (200) 224 75 323 97 453 511 605 46 57 654 885 93 909  
59 53125 64 295 53 813 (200) 402 28 47 83 87 95 743 835 965  
54027 105 427 743 55093 83 128 46 70 290 527 51 685 891 946  
84 56000 77 (150) 105 32 222 428 32 553 639 92 711 57031 61  
160 54 390 621 906 58015 90 107 366 (200) 93 416 45 73 682 890  
53170 893 (150) 685 393 983  
60024 58 110 247 439 58 531 744 (200) 910 55 61038 65 106  
10 20 275 493 626 741 861 88 60007 64 124 36 216 426 47 728  
875 98127 43 61 422 633 96 64055 379 440 47 444 746 809 26  
955 78 45009 104 217 62 54 63 283 56 66 418 (150) 784 908  
60100 46 468 881 67105 233 899 478 597 69 682 861 68276  
430 509 93 95 628 781 869 959 60111 32 316 434 58 601 46 93  
673 84 796  
70072 148 44 288 90 394 92 96 505 10 90 780 832 28 931 48  
75 71212 403 37 529 58 649 795 72099 115 269 351 831 54  
964 73015 213 21 23 94 398 (150) 42 49 52 529 758 802 3 85  
925 74 74126 291 251 97 556 985 75313 67 428 45 63 505 608  
32 747 919 40 76092 67 171 224 494 518 601 77055 761 843  
72 78021 80 79 837 77 475 694 729 79094 103 19 684 748 90  
873 979 27  
90009 71 157 276 389 433 607 791 81068 (150) 483 576 69  
611 39 82084 72 123 251 453 550 663 695 981 83009 110 422  
1050 585 697 (150) 723 72 84090 98 115 44 53 486 576 97 673  
744 403 4 10 220 45005 140 (200) 410 49 781 827 881139  
234 18 922 87 735 38 43 882 329 92 64 87185 293 373 450 528  
712 93 818 79 975 (150) 88013 61 80 123 222 343 83 409 87 614  
715 817 85 95 979 (150) 89405 69 946 79  
90055 60 61 78 148 (200) 93 206 507 33 (200) 38 59 92 691  
744 810 963 91064 (200) 61 217 82 60 43 75 529 28 612  
25 754 89 92175 304 23 25 344 94 96 451 89 688 801 56 975  
90095 101 227 322 30 52 92 551 747 938 94054 127 212 304 (150)  
412 505 18 98 95096 369 402 81 442 (150) 731 808 63 68 75 914  
99 90016 39 58 178 85 428 885 97084 127 75 303 39 77 487 95  
517 35 (150) 49 81 86 710 940 84 80029 47 190 226 513 50 730  
908 90063 139 45 242 286 402 82 613 31  
100809 64 321 69 432 68 79 728 101120 429 746 885 905  
99 100251 348 412 519 17 658 89 (150) 734 916 1403110 89 410  
609 797 104219 44 304 496 701 840 1050604 262 340 414 (150)  
99 74 514 29 601 69 90 (150) 735 875 901 97 100994 416 25  
900 746 59 961 107139 543 615 108011 236 44 407 547 777 99  
805 968 109071 72 130 56 276 95 458 723 810 64 67 991 99

# 3. Ziehung der 2. Klasse 203. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Von 11. bis 14. August 1900.) Nur die Gewinne über 100 Mk. sind den betreffenden Nummern in Nummern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

14. August 1900, nachmittags.

117 585 751 813 15 36 1032 55 220 35 360 66 444 46 50 568  
661 335 901 45 67 85 20090 76 103 278 466 790 909 69 3144  
292 72 333 56 637 48 65 (150) 823 901 76 4169 204 303 51 781  
5168 283 445 59 531 (150) 50 925 6832 69 7216 94 262 606 56  
99 788 89 961 8003 6 193 352 593 9078 367 700 61 585  
10346 51 409 (150) 525 92 603 (150) 738 841 11277 317 82  
(150) 53 813 953 12045 306 534 53 630 82 97 700 78 13040 72  
322 380 630 701 35 800 74 917 14041 53 (150) 82 55 206 406 34  
598 700 804 925 36 15081 115 67 414 677 831 10143 217 160  
57 58 70 382 429 654 732 979 17 93 235 94 566 84 736 872 93  
942 18010 228 78 268 524 60 802 98 19158 253 335 65 483 94  
531 641 775 815  
20232 433 551 (1000) 77 (200) 600 948 50 21098 160 309  
(150) 371 76 537 58 664 726 815 29 32 988 24520 80 723 91  
813 970 28922 97 156 271 375 433 62 607 (150) 21 24659  
174 523 650 96 250501 177 270 425 544 615 86 20072 185  
440 582 651 797 893 27064 148 221 (2000) 555 738 29037  
303 44 (150) 312 43 99 447 (200) 83 595 607 975 96 97 (150)  
29183 574

30023 216 89 480 648 31073 90 232 43 81 442 730 932 69  
32617 903 32177 396 823 927 (150) 90 31024 39 47 141 49 91  
267 81 322 69 836 939 53 26011 311 372 453 569 (200) 73 611  
700 874 78 975 39481 585 37219 384 407 67 727 35 39028  
30 239 98 632 744 907 30249 301 33 43 95 829 740  
40075 193 240 311 (150) 917 41190 253 315 64 489 932  
42140 201 9 44 888 43162 91 335 44 413 592 708 814 935 85  
44082 97 231 84 (15000) 435 (150) 45026 182 337 93 100 604 90  
46043 145 300 404 19 30 (200) 68 720 89 47089 103 857 48117  
212 264 411 58 700 40 801 21 89 935 42018 168 498 504 656 71  
703 904  
50134 470 586 690 73 83 748 807 24 981 96 51177 90 230  
42 381 698 58 52324 404 40 67 524 40 68 665 912 53090 103  
13 561 680 737 810 (200) 11 61 985 54043 115 52 60 61 599 630  
30 783 967 55188 247 77 479 93 338 634 704 17 823 (150) 925  
31 56003 324 404 676 57068 290 83 439 65 75 500 15 700 83  
905 5999 101 292 (150) 540 57 742 56 98 808 960 50003  
(20000) 96 140 558 74 650 67 332 89 923  
60156 89 281 311 39 490 635 802 26 941 56 61064 497 531 39  
748 63167 75 87 231 58 55 361 87 525 74 657 812 67 976 63012  
67 105 210 639 817 986 94 64163 429 469 70 733 63 89 894  
63004 62 (150) 76 154 308 403 794 65186 454 537 732 939 62  
85 67013 85 93 606 25 846 48045 112 277 98 388 413 97 728  
800 912 25 69096 18 66 148 485 704 21 946

70030 120 214 507 71099 112 365 536 96 96 80 72047 148  
61 68 357 96 402 501 (200) 692 882 971 73054 168 275 79 379  
535 59 652 75 919 (150) 44 74128 78 317 424 60 501 698 39  
707 892 986 75008 103 30 (500) 69 88 92 243 90 159 65 509 624  
26 707 894 632 76059 149 661 111 853 935 72057 315 454 543  
696 766 855 917 78404 645 74 765 870 906 (500) 70073 81 275  
351 541 621 50 721 808 78 (200)

80058 620 708 896 907 81082 384 421 48 65 667 730 53 74  
85 930 82839 95 127 234 467 80 503 94 667 89 706 (200) 828 982  
83313 569 (150) 696 751 991 84104 368 528 921 813 63 56 947  
85070 136 258 452 99 718 44 95 960 85302 (200) 443 650 740 72  
817 39 87192 404 11 13 88021 102 91 333 405 686 738 89035  
464 55 547 876  
90041 83 149 280 372 529 653 78 848 91410 70 763 863 961  
92004 149 556 82 601 42 773 904 91 95 93009 (150) 65 291 30  
84 480 968 94115 58 228 354 50 401 3 15 91 939 59 95211 816  
490 658 89 764 912 90 90229 439 45 565 789 97294 378 857 71  
98122 97 255 70 82 (150) 354 451 563 627 732 822 56 (200) 906  
99176 592 843 84 87

100012 179 286 418 59 680 89 810 75 927 89 101052 66  
119 277 79 243 95 569 619 (150) 90 718 809 932 102069 93 136  
226 86 259 428 546 811 103019 611 22 656 791 891 (200) 104106  
88 968 910 436 500 794 841 68 74 979 105122 312 525 675 92  
727 858 106066 96 480 513 70 638 709 862 925 107073 124 72  
251 348 653 834 97 994 104065 412 91 670 797 109173 374  
400 678 75 792 88

110075 293 327 431 756 930 45 111043 473 991 112092  
189 374 473 99 627 50 741 812 55 922 70 113306 67 429 49 525

Feuer-, Lebens-, Leibrenten-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruch- und Diebstahl-Versicherungs-Einträge für die Bayerische Hypothek- und Wechselbank in München nimmt entgegen C. Mühs, Gerichts-Beckler a. D., Haupt-Argent, Sultan-Adolfstraße 14.

# Ein fl. maß. Häuschen

mit Schieferdach, für Gärtner- oder Werkf. geeignet, billig zu verkaufen (Hilfsbentstraße 8. 10824

110001 316 459 547 68 692 691 111009 52 240 404 515 71  
617 73 964 74 112022 71 11128 231 510 652 94 916 94 113014  
102 35 257 312 71 81 486 558 704 922 971 114027 56 63 103  
209 57 370 447 775 897 981 115065 67 78 313 478 620 741 55  
808 61 987 110000 6 28 98 118 233 452 909 117519 59 616  
745 66 78 840 118028 127 258 473 578 813 87 110158 234 390  
520 52 66 726 60 894 98 (150) 99

120118 296 327 96 114 64 646 50 88 121085 45 118 38  
261 756 931 122126 61 68 338 519 87 660 706 889 123172 489  
504 44 45 46 71 721 89 124058 (200) 200 41 489 595 704 19  
981 125101 16 205 337 433 44 95 120023 72 157 208 424 39  
54 338 97 775 80 127180 91 202 342 58 70 403 60 945 69  
128510 89 129011 25 31 178 282 441 67 91 827 952 85

130275 80 398 438 647 843 909 10 54 131011 27 31 38 167  
553 63 605 846 84 132126 61 68 338 519 87 660 706 889 123172 489  
1301 825 65 975 133031 254 59 493 701 827 134029 240 (200)  
1307 91 536 90 725 990 135100 3 306 38 404 82 566 (150) 80 891  
266 130065 47

Verkaufe

Pension-Verkauf.

Eine kleine gutgehende, für den Winter größtentheils vermietete Fremden-Pension, elegant eingerichtet, 10 vermietbare Räume, mit Bier- und Obstgarten umgeben, in bester Lage des Nerothals, Verhältnisse halber zu verkaufen. Gefällige Offerten beliebe man unter E. G. 533 im Tagbl.-Verlag niedezul. 10744

Zu verkaufen

ein rentables Fleischbier-Geschäft krankheit halber unter günstigen Bedingungen durch Heiler, Schulberg 6.

Widwidgeschäft Verhältnisse halber zu verkaufen. Offerten u. Z. F. 682 an den Tagbl.-Verlag.

Einige junge Deutsche Doggen billig abzugeben. 10774 H. Orseifen, Rechenstraße 13, S. 2.

Schott. Schäferhund zu verk. Kronenstr. 14, S. 3.

Drei junge Schottische Schäferhunde (reine Rasse) sind preiswürdig zu verkaufen Walramstraße 25, Post. 10383

Reiner Dachhund billig zu v. Fabrikstraße 11, P. 10537

Nicht engl. Zwergerler, selten schönes und lebhaftes Exemplar, ganz weiß u. nur 30 Cmt. hoch, preiswerth zu verkaufen Mauritiusstraße 8, Freierladen.

Schöne Damen- und Kinderkleider, einzelne Blumen in Seide, Bolle und Waldstoff, verschiedene Capes und Sommer-Jaquettes, Beschleider billig zu verk. Grabenstr. 9, Baden. 10823

Zwei Knaben-Sommer-Überzieher, versch. Blumen und Güte sehr billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6905

Alte Kupferstiche

darunter ein großes Abendmahl, sämtliche Rahmen prima schwarz Weizen pol. zu verkaufen Nieblstraße 4, 1 St. r. 9923

O. Jaeger, Weltgeld., 4 Bde., neuest. Aufl., völlig neu, 1. preisw. abzugeben. Off. unter D. D. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Decimal- und Tafelwaagen

billig. Franz Flössner, Weidstraße 6. 10735

Möbel und Betten

Rohhaar- u. Segrasmatratzen, Deckbetten u. Kissen, Tische u. Stühle, Lad. u. pol. Bettstellen, Bad- u. Kleiderk. v. verticous. Kommoden, Spiegel, sämmtl. Polstermöbel sind billigst gegen bar u. Ratenszahlung zu verkaufen. Auch werden alle Tapezierarbeiten gut besorgt. 10920 Anton Leicher Wwe., Adelstraße 46.

Zu Auftrag

eine fast nicht gebrauchte seidene Salon-Garnitur für 650 Mk. zu verk. Anschaffungspr. 860 Mk. Näh. Bahnhofstr. 5.

Umzugs halber

sind gut erhaltene feine Rokoko-Möbel preiswerth zu verkaufen, unter anderem: 1 complete Schlafzimmer-Einrichtung, 1 Ausziehtisch mit 5 Stühlen, 1 Solontisch mit großer Marmorplatte, 1 dito kleinerer, 1 Leinwandstuhl, 1 Sopha, 1 Confolstuhl, 1 großer Spiegel mit Console, Goldrahmen und Marmorplatte, 1 dunkel-antiker Gedenkstuhl, 1 gepolst. Mantelst. u. Garderobenhälter, Borhänge, spanische Wände u. dgl. Anzusehen bei Frau Schreinermeister Pfening, Albrechtstraße 43.

E. Witt, 1. Kom., Kleider- u. Riemensch. zu vl. Goldb. 10. 10319

Gefindebett, Waschtisch, Nachttisch, Buchen- u. Eichen, Kleiderkasten, Sopha, Tische, billig zu verkaufen Humboldtstraße 15, 1.

Reiner schöner Kammelstücken-Divan 110 Mk. Reichelsberg 9, 2 St. 1. Eing. Gärten. 10757

Fremden-Verzeichniss vom 15. August 1900.

Table with multiple columns listing names, professions, and locations of foreigners in Wiesbaden as of August 15, 1900. Includes categories like Adler, Nassauer Hof, Cora Ash, Proper, Eeschewitz, Sunkel, etc.

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 378. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 16. August.

48. Jahrgang. 1900.

## Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

**Zur Kohlennot.** Die Zwickauer „N. N.“ veröffentlichen ein „Eingessandt“, für welches sie allerdings nur die pressgesetzliche Verantwortung übernehmen, das aber doch zum Nachdenken anregt. Es heisst da u. A.: „Es sind keinesfalls immer die Kohlenwerke selbst, welche die Preissteigerung der Kohlen veranlassen, es thut dies ein Theil der Kohlenhändler, welcher ein regelrechtes Ausbeutungssystem betreibt. Die Grubenbesitzer müssen den Händlern das abgeschlossene Quantum zum früher vereinbarten Preise liefern, während diese ihrerseits die Kohlen meist ausserhalb Sachsens dort anbringen, wo infolge des Bedarfs die Preise enorm gestiegen sind. Die Kohlen gehen ins Ausland und fehlen hier, wodurch namentlich die Industrie gewaltig geschädigt wird. Was sagt man zu Folgendem? Ein Kohlenhändler kaufte hier Kohlen für 168 Mk. pro Doppelwagen und verkaufte sie an eine Thüringer Porzellanfabrik, die Nothlage derselben sich zu Nutzen machend, für 200 Mk., also etwa 100 Mk. theurer als im Einkauf! Die Fabrik brauchte in der Woche 10 Ladungen; jede mit 92 Mk. Verdienst geliefert, brachte dem Händler  $92 \times 10 = 920$  Mk. in der Woche Gewinn! ... Zwickauer und Oelsnitzer Kohlen werden hauptsächlich in der Richtung nach Kiel, Cassel und Teplitz verkauft, und von da aus werden dieselben Kohlen wieder — hierher angeboten, wie folgender Brief zeigt: „Teplitz, 14. Juli 1900. Herrn ... in Chemnitz. Wir sind in der Lage, Ihnen heute zu offeriren: 1. Zwickauer (!) Steinkohle ... 218 Mk., ungewaschene Würfel 208 Mk. 2. Oelsnitzer (!) „Deutschland“ 248 Mk. für den Doppelwagen etc. Hochachtungsvoll ...“ Der Chemnitz-Adressat ist Kohlenhändler, und wenn man bedenkt, dass die Teplitzer Firma bei den gegenwärtigen Preisen der Oelsnitzer „Deutschland“-Kohlen etwa 50 Mk. für den Doppelwagen verdient und dass der Chemnitz-Händler doch auch noch mindestens 20 Mk. verdienen will, so gehen Einem wohl die Augen darüber auf, woher der Mangel und die hohen Preise der Kohlen kommen. Ein Leipziger Industrieller meldet, dass er Zwickauer (!) klare Kohle von Cassel (!) aus angeboten erhält, während von Kiel (!) aus Zwickauer Würfelkohle offerirt wird. So werden hier die Kohlen einfach von auswärtigen Händlern weggekauft, und dann werden Preise verlangt, wie sie nur irgend erreicht werden können.“ Das Eingessandt regt an, dass die Handelskammern sich mit diesen unhaltbaren Zuständen befassen mögen.

**Eisenbahn-Einnahmen.** Die Einnahmen der Luxemburgischen Prinz Heinrich-Eisenbahn in der ersten Augustdekade betragen aus dem Bahnbetrieb: 143,791 Francs

(+ 10,677 Francs). Gesamtsumme seit 1. Januar: 2,942,546 Francs (+ 370,503 Francs gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres).

**Ueber Zahlungsbedingungen,** welche die deutschen Fabrikanten in den meisten Fällen den überseeischen Käufern zu unterbreiten belieben, ging dem Münchener „Deutschen Exportbüreau“ aus Australien folgende Zuschrift zu: „Viele deutsche Fabrikanten, welche sich wegen Uebernahme ihrer Vertretung für Australien an uns gewandt haben und deren Artikel hauptsächlich absetzbar sind, stellen Zahlungsbedingungen, welche durchaus unerfüllbar sind und an denen ein grosses Geschäft sicherlich scheitern wird. So schreibt uns z. B. ein süddeutscher Fabrikant: „Bezüglich der Zahlungsbedingungen bemerken wir Folgendes: Die Käufer haben uns vorher einen Theil der Kaufsumme einzusenden, und werden wir die Restsumme gegen Auslieferung der Verschiffungsdokumente durch Traite auf die dortigen Firmen ziehen; oder letztere accreditiren uns bei einer guten Firma in Europa, welche gewillt ist das Delcredere zu übernehmen; oder die Zahlungen erfolgen gegen Auslieferung der Verschiffungsdokumente im Hafen.“ Zu derartigen Bedingungen müssen wir denn doch bemerken, dass dieselben so schroff wie nur möglich sind. Die nachfolgende Zahlungsweise, welche wir zu unterbreiten in der Lage sind, wird sicherlich ihren Beifall finden. Die deutschen Häuser senden die Fakturen und Verschiffungsdokumente durch Vermittelung ihrer dortigen Bankiers an die Bank of Australasia, Melbourne, und Zahlung wird von den Käufern dann an diese Bank gegen Auslieferung der betreffenden Dokumente geleistet. Auf diese Weise wird hier fast jedes Importgeschäft abgewickelt, da die Bank of Australasia die Dokumente nicht auszuhändigen berechtigt ist, bevor sie nicht den Gegenwerth der Faktura in Händen hat. Alle Aufträge, welche wir an die verschiedenen deutschen Firmen senden, nehmen wir nur von verantwortlichen und vertrauenswerthen Kaufleuten auf, von denen wir uns die Ordres schriftlich mit der Bedingung bestätigen lassen, dass die Zahlungen bei Präsentation der Dokumente an die Bank zu erfolgen haben. — Die deutschen Fabrikanten sollten doch in Erwägung ziehen, dass ein grosser Theil derselben erst Anstrengungen machen muss, um hier ins Geschäft zu kommen, und es weder berechtigt noch billig ist, von den heissen Kaufleuten im Voraus an die dortigen Firmen senden. Der von uns vorgeschlagene hier übliche Zahlungsmodus ist derart, dass die Käufer die Waaren ebenfalls vor Abnahme derselben bezahlen

müssen, aber doch wenigstens in der Lage sind, sich die letzteren vor Verfall der Tratte anzusehen. Wir können nur unter diesen Bedingungen Geschäfte abschliessen und sind gern bereit, noch Vertretungen deutscher Fabrikanten in Chemikalien, Fancy goods, Artikeln für Tabak und Cigarrenhändler, Haus- und Küchengeräthen, Pianos, Musikinstrumenten, Dry goods, Schneidwaaren, Uhren, Blumensamen, Blättertabak, Manufakturwaaren, sowie allen in Australien gangbaren Artikeln zu übernehmen.“

**Paris, 11. August.** Die 1. Kammer des „tribunal civil“ hat soeben ein in sozialer Hinsicht recht bemerkenswerthes Urtheil erlassen, das, da es in das Ressort der Arbeiterfrage gehört, allgemeinste Beachtung verdient. Der erwähnte Gerichtshof verurtheilte nämlich das Arbeitersyndikat der Kunst- und Möbelfabrikanten, an zwei Fabrikanten je 500 Francs Schadenersatz zu zahlen, weil dieselben durch öffentlichen Anschlag boykottirt worden waren, infolge einer Weigerung, den Stücklohn abzuschaffen und statt dessen allen Arbeitern ohne Unterschied Stundenlohn zu gewähren. Das Gericht argumentirte, die Syndikatskammer habe durch die betreffende Massnahme ihre Kompetenz bei Weitem überschritten. „Zugegeben, dass es den Syndikaten zusteht, alle Massregeln zu ergreifen, die zum Schutze der gewerblichen Interessen ihrer Angehörigen notwendig sind, so dürfen sie dies doch nicht mit Hintansetzung der Bestimmungen des bürgerlichen Rechts thun. Mag ihnen auch im Prinzip die Befugniss zugestanden werden können, diese oder jene Firma auf den Index zu setzen, so haben sie sich strikte daran zu halten, weder Zwang noch Drohungen anzuwenden, oder etwa in doloser Weise durch Angabe unwahrer Thatsachen die öffentliche Meinung zu täuschen.“ So sei es ganz besonders zu verwerfen, wenn über die Zahl der Arbeiter, welche die Arbeit niedergelegt haben, unrichtige Darlegungen gebracht würden. Im vorliegenden Falle habe nun das Syndikat bekannt gemacht, alle Arbeiter wären in den Ausstand getreten, in Wirklichkeit aber handele es sich lediglich um 9 bei einer Gesamtzahl von 200! Das Syndikat hatte diesen Widerspruch damit zu erklären gesucht, dass der Ausdruck „alle Arbeiter“ sich nur darauf bezöge, dass sie sammt und sonders dem Verbands angehörten, und ausserdem habe der Anschlag die Aufschrift getragen „Partieller Streik“. Demgegenüber wies das Gericht ganz zutreffend darauf hin, es sei dies völlig gleichgültig, denn zwischen syndizirten und freien Arbeitern dürfe absolut kein Unterschied gemacht werden.

## Wiesbadener Schützen-Verein.



### 40-jährige Jubiläums-Feier.

**Fest-Programm.**  
**Sonntag, den 19. August, 12 Uhr,**  
 „Unter den Eichen“:  
**Festbankett mit Tafelmusik.**  
**Ehrung von Mitgliedern.**  
 Nachmittags 3 Uhr:  
**Grosses Concert u. Volksfest.**  
 Nachmittags von 3—7½ Uhr:  
**Preis-Schiessen.**

**Montag, den 20. August, von Nachmittags 3 Uhr an: Grosses Concert.**  
 Abends: **Gesangs-Vorträge.**  
 Nachmittags von 2—7½ Uhr: **Preis-Schiessen.**

**Dienstag, den 21. August, von Nachmittags 3 Uhr an: Grosses Concert,**  
 ausgeführt von der Militärkapelle v. Gersdorff.  
 Von 2—7½ Uhr: **Preis-Schiessen.**

**Mittwoch, den 22. August, von Nachmittags 3 Uhr an: Concert.**  
 Von 2—7½ Uhr Nachmittags: **Preis-Schiessen.**  
 Abends: **Gesangs-Vorträge.**

**Donnerstag, den 23. August, Nachmittags von 3 Uhr an: Concert.**  
 Vormittags von 8—12 u. Nachmittags von 2—7½ Uhr: **Preis-Schiessen.**

**Montag, den 27. August, Nachm. von 3 Uhr an: Grosses Concert.**  
 Um 4 Uhr: **Preis-Vertheilung.**  
 Abends:  
**Bengalische Beleuchtung des Festplatzes.**  
 Fackelpolonaise.  
 Vergnügungsspiele: Luftballon-Auffahrt, Damen-Preis-Schiessen, Glückshafen, Hahnenschlag etc.  
 Zu diesen Festlichkeiten laden wir verehrl. Vereine, Freunde und Gönner ergebenst ein. F 369

**Der Vorstand.**

## Kirchweihfest zu Rauenthal.

**Sonntag, den 19., Montag, den 20., und Sonntag, den 26. August, findet unser Kirchweihfest**

statt, wozu freundlichst einladet  
**Carl Weber,**  
**Rheingauer Hof in Rauenthal.**  
 Verdientes Lob erntet die Hausfrau, die mit den

**MAGGI** — Produkte:  
**Maggi zum Würzen,**  
**Geuillon-Kapseln,**  
 gesunde, wohlgeschmeckende Kost  
 billig verkauft. Zu haben bei **Adolf Wirth Nachf.,**  
 Sub. Fr. Louspus, Rheinstraße 45. 10796

**Neues Delicatess-Sauerkraut,** Alles inbestor  
**Neue Salz-Gurken,** Qualität zum  
**Neue ganze u. gem. Grünkerns,** billigsten  
**Neue holländ. Voll-Körnung,** Tagespreis  
**Einmach-Zucker, ganz u. gem.,** empfiehlt  
**Gewürze, Einmach-Essig.**  
 Kirchgasse 49. C. Schlick, Kirchgasse 49. 10810

## Gänse! Guten!

1900er Frühbrut, tief. pr. Eügut in feinstbarer Verpackung, garant. lebende Ankunft, franco u. sofort pr. Nachnahme: 9 große vollbewachsene, schlacht reife Gänse Mk. 27.—, 16 große reife Enten Mk. 22.—, 22 reiferedige Brathähne Mk. 20.—. F 15

## Chinin-Haarwuchs-Salbe

bewirkt äppigen Haar- u. Bartwuchs, stärkt die Kopfhaut u. die Haarwurzeln, jedoch das Ausfallen der Haare in kurzer Zeit aufhört. Bei Raufköpfigkeit regt sie die Kopfnerven an, belebt die Haar-Papillen u. fñhrt denselben neue Nährstoffe zu, jedoch sich aus den Wurzeln neues gefundes Haar entwickelt. Per Loth Mk. 1,50 u. 2,50. Allein bei **Fr. H. Fischer,** Wegergasse 14.  
**Siebei einige Auszüge von Original-Zeugnissen:**  
 1. Der Ausfall hörte auf u. der Kopf ist mit dichtem Haarwuchs besetzt.  
 2. Nach 3 Wochen zeigten sich tausende von st. Haaren.  
 3. Mein Schnurrbart ist sehr voll u. stark geworden.  
 4. Mein früheres dünnes Haar ist jetzt äppig u. voll.

**Dresdener**  
**Mehrere**  
**Gespanne**

auffallend schöner **Lippizauer** 5- und 6-jähriger Gestüts-Pferde mit hohem Gang, sowie englische Reit- und Wagen-Pferde in verschiedenen Farben zu verkaufen bei 10800

## Carl Simson,

**Bozarstrasse 7.**  
 Ein Gespann guter Zugpferde, 6 u. 7 Jahre alt, abzug. Dieselben sind geeignet für Drauzerri und Rollfuhrwerk und werden in schwerem Steinschwerk gefahren.  
 Fran **Philipp Schmitt,** Knonheim bei Alsen.  
 Zwei überaus gute Pferde (Kappen) und ein gut erhaltenes Victoria best zu verkaufen Saalgaße 28. 10823

**Junge Bernharden,** 7 Wochen alt, zu verk. Näp. beim Gärtner **Krämer,** Villa Eitz, Etville a. Rh., ober b. Vesiger Weg. **Borchert.**  
 Sehr gut ab. Pianino zu verk. **Sermannstr. 13, 2.**  
**Tafel-Clavier** für 70 Mark zu verkaufen **Nicolastraße 16.** 10803  
 25 Pfd. Kobb., 1 rothes Sopha zu vk. **Dopheimerstr. 33, 2 T.**

## Gelegenheitskauf.

Ein großer Vollen Ledertaschen, Koffer, Umhangstaschen, Plaidhüllen, Ziegeltaschen, Vögelkoffer, Kaiserkoffer, Dverggläser, ein großer Posten Schuhe f. Herren u. Damen, darunter sehr gutes Kälbleder, gelbe Damen-Schuhe u. Knopf-Schuhe das Paar von 3 Mk. an u. sonst noch verschiedenes sind sehr billig zu verkaufen **Grabenstraße 9, im Laden.** Bitte sich zu überzeugen; denn sämtliche Waaren sind sehr gut. 10799

Zwei vollst. eis. Betten billig zu verkaufen **Jahnstraße 12.**

**Zwei St. Bett,** ein Wegzugschl., Bilder, schwere bunte Vorhänge, 2 Koffer, Kaffee-, Holztopf, Viehkanne, gutes Leinwandzeug, Bett- und Tafeltücher billig zu verk. **Karlstraße 30, D. B.**

**Eis. Bettst., Matr. u. Bett f. 10 Mk.** **Vermaunstr. 13, 2.**

## Möbel aus feinem Privathause.

Zwei ganz neu angeschaffte Bettstellen (Ruhbaum) mit 14 Rohhaarmatrasen und Kellstissen, abseht nicht benutzt, ferner ein kleines Sofaopha werden Wegzugs halber wieder verkauft **Serrnartenstraße 4, 1, von 9 bis 12 Uhr.**

Billig abzugeben: **Lafendivan 75,** **Kupstoppa 65,** **Dittomone mit Decke 36,** **Stoffel 16,** **großer Plaiddivan 90,** **schw. Schredanzug 20 Mk.** **Niedelberg 9, 2 St. l. Eing. im Gässchen.** 10756

**Kameltaschen-Divan** billig zu verkaufen **Stroh- wagen sehr billig zu verkaufen Kömerberg 16, Part.** nahe 13, 2 St. 10123

Ein **Canape,** eine **Dittomone,** ein **soaler Tisch** u. ein **ständer- wagen** sehr billig zu verkaufen **Kömerberg 16, Part.**

Ein **schönes Sopha,** 1 **Schreibtisch,** **Kleiderstühle,** **pol. u. lack.,** 1 **Bett** u. **Spiegel** billig zu verkaufen **Grabenstraße 9, 1 r.** 7375

**Eine Plüsch-Garnitur** nebst runden **Tisch** und einigen **Sattel- arbeiten** vdr. h. b. zu verk. **Jahnstraße 34, Gartenh. 3.**

Wegen Veränderung zu verkaufen: 2 **braune Plüschstühle,** 1 **kleiner Divan** mit voll. **Tischchen,** 1 **Petroleum-Hängelampe** und 1 **Gestülter Adelheidschuh** 44, 1 St., bis 2 Uhr **Mittags.**

**Wegzugs halber** billig zu verkaufen: **Sopha, Tisch, Schrank, Wasch- und Nachttisch, Balkongestühle** **Lounstraße 31, 2 St.**

Wegen Wohnungs-Veränderung zu verkaufen: **Sopha, 2 Stffel Teppiche, Hängelampen, gr. Küchenschrank, ord. Tisch z. Ausziehen, Bügelstoa, Stühle** etc. **Adelheidsstraße 11, 1.** 10683

## Büffet,

**Ruß., innen Eisen, prachtvolles Stüd,** billig zu verkaufen **Wörschstraße 24.** 9594

**M. Küchenschr.,** **Koumode, Tisch** b. zu vk. **Wörschstr. 39, P. l.**

Ein sehr. runder großer **Christich** zum Ausziehen ist billig zu verkaufen **Ellsbeinstraße 17.**

Zwei **schw. Laden-Vergoldentische** zu vk. **Kirchgasse 64, 2.** 10484

**E. gr. Spiegel** m. **St., 1 p. Tisch** b. zu v. **Grabenstr. 9, 8292**

**Eine Theke** für 10 Mk. zu verkaufen **Nicolastraße 16.**

Ein **vernickeltes Schauspieler-Gestell,** für **Wegzug** passend, sowie ein **hölzernes** für jede Branche geeignet, zu verkaufen. **Näh. im Tagbl.-Verlag.** 10835

Zwei **eiserne** und ein **langes Holz-Hörnenschild** billig zu verkaufen **Lounstraße 23, Nies-Vereck.** 9553

**Silberplattirtes Einp.-Pferdegelchirr** (neu) billig zu verkaufen **Wörschstraße 50.** 9150

**Eleganter Jagdwagen** (Phaeton) billig zu verk. **Sedanstrasse 11.**

Ein **neuer Wegzugswagen** zu verkaufen bei **Wagnermeister D. Achermann,** **Helenenstraße 12.**

**Federrolle,** neu u. leicht, zu verkaufen **Stingasse 25.** 10632

Ein **neues Federlarschen** zu verk. **Helenenstraße 12.** 9558

**Neuer Einspanner-Fuhrwagen** zu verk. **Sedanstraße 11.**

**Saß neuer Sportwagen** billig zu verkaufen **Philippbergstraße 23, 2 rechts.**

Ein **gut erh. Kinderwagen** zu verk. **Keldstr. 23, Part.** 10448

Ein **t. n. Kinderwagen** zu verk. **Wörschstr. 14, Neb. P. r.**

**Damen-Rad** billig zu verkaufen **Saalgaße 10.** 10627

**Damen-Hörbräder,** gebrauchte, sehr gut erhaltene, billig zu verkaufen. **Hugo Grün,** **Kirchgasse 19.** 10174

Adler-Damen-Rad, ein fast neues, sehr elegantes, zu verkaufen. Gefordert nahezu 400 Mk., abzugeben für 220 Mk. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 10750

Gebrauchte Damen- u. Herren-Räder zu verkaufen Frankenkroße 8. 10217

Ein Herren- u. ein Damen-Rad billig zu verkaufen Ellenbogengasse 2 bei Singer. 10429

Herrn-Rad, wie neu, bill. zu v. Goldgasse 5 b. Kiegl. 10429

Herrn-Rad, gut erh., billig zu verkaufen Hellmündstraße 35, 3 St. 10429

Gedr. Jugend-Rad zu verk. bei Emil Kundt, Wilhelmstr. 2a. 7725

Gelegenheitskauf.

Hochfeines erstklass. modernes Fahrrad, noch nicht gefahren, Aufschaffungspreis 275 Mk., wird billig abgeben. Näh. Adolphstraße 5, rechter Seitenrand 1 St. r. 10429

Herrn- und Damen-Fahrräder, sehr gut erhalten, nicht billig ab Becker, Kirchstraße 11. 7725

Reifenloses Fahrrad, Columbia, wenig gebraucht, Adresse halber für Mk. 220.— zu verkaufen bei Hugo Grün, Kirchstraße 19. 10175

Damenrad, f. gut erhalten, für 80 Mk. a. b. Wiesbadenerstr. 57, Sonnenberg. 10826

Fahrräder, Damen-Maschine, sehr gut erhalten, Herren-Maschine Bolland, Refektorium Pfeil, 2 Ueberziehungen (60" und 62"), nebst Freilauf, nur eine Kette, äußerst billig. Einige neue Maschinen zu Selbstkostenpreisen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10826

Dirtopp-Rad (Diana), wenig gebraucht, zu verkaufen Dierstraße 1, 2 Tr. r. 10826

Gasmotor mit Wasserpumpe wegen Betriebs-Veränderung für 150 Mk. zu verk. Jeden Tag im Betrieb zu sehen Dogheimstr. 82, Tel. 310, 10492

Ein großer grüner, wenig gebrauchter Raketofen und ebenso ein Frischer Ofen sind wegen Platzmangel zu verkaufen Dierstraße 18a. 10826

Ein prachtvolles Kamin aus bestem weißem carattischem Marmor zu v. Näh. Louis Meiser, Bismarckring 23. 10129

Ein großer Abolphstraße 27, Part. 10826

Gebrauchter Herd vorzügl. Raffroner-Herd für Kaffeeküche zu verkaufen. Christ-Brenner, Webergasse 3. 10169

Ein ächter amerik. Källofen, vernickelt, preiswerth zu verkaufen Adolphstraße 41. 10763

Vorzügl. vernickelter Löhndler's Patent-Källofen billig zu verkaufen Philippsbergstraße 5, Part. 10763

Eine neue Wackmüde, Säckelmaschine und sonst. Artikel billig zu verkaufen. Näheres Dierstraße 43, im Laden. 2824

Starke Porzellan-Ritzen sind fortwährend zu haben bei M. Müller, Säuerstraße 16. 2824

Fein Wagen Bänndelholz zu v. Näh. Tagbl.-Verlag. 10714

Ein, event. zwei Dejen Feldsteine gibt unter günst. Bedingungen ab. Näh. i. Tagbl.-Verlag. 10805

Junge Gerderepflanzungen (various Nobile), stark bewurzelt, werden pro 100 St. zu 1.50 Mk. abgeben. Näh. Adrehtstraße 20, 2. Gerderepflanzungen, beste Sorten. Bestellungen Siricharaben 26. J. Schreob, Gärtner. 10648

Ein Wagen Sess zu verkaufen. Näh. bei Maudler, Mofermühle. 10829

Kauftechnik

Die besten Preise zahlt Frau Drachmann, Grabenstr. 9, für getragene Herren- u. Damen-Kleider, Gold- u. Silberfäden, Hübel, Bettens, Wäffen, Instrumente, Uniform, Best. f. i. S. 5894

N. Schiffer, Weberg. 26, kauft ger. Kleidungsstücke u. Schuhe. Bei Vorkasse komme ins Haus. 5894

Ich kaufe fortwährend und bezahle gut getr. Herren- u. Damen-Kleider, Hübel, Bettens, f. Nachlässe u. Wohnungs-Einrichtungen, Wäffen, Instrumente, Gold- und Silberfäden u. s. w. A. V. f. i. S. 9265

Jacob Drachmann, Webergasse 2. 9265

Frau Saneli, Goldgasse 10, kauft getragene Herren- u. Damen-Kleider, Uniformen, Samtwert, Hübel, Bettens, Pfandscheine, Gold, Silber u. s. w. Zahl gut. Auf Bestellung komme ins Haus. 7778

Andrangte Herren- u. Damen-Kleider zahlt nur am besten Preis. Hellmündstraße 21. Bitte per Vorkasse. 7778

Geb. Schuhwerk u. Herren- f. Jul. Rosenfeld, Weberg. 37. Auf Beh. komme pünktl. Schuhwert jeder Art, Herren- und Damen-Kleider, sowie Hübel werden angekauft und gut bezahlt. Karl Munkel, 29. Hochstraße 29. 7780

Ich zahle freis einen unabhängigen Preis bei sofortiger Cash für einzelne Möbelstücke, Betten, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Waarenlager u. s. w. Bestellungen hier und auswärts werden pünktlich befragt. Uebernehme Versteigerungen. 7780

A. Reinemer, Adrehtstraße 24. 7780

Stahenschraub, überste Möbelstücke zu kaufen gesucht. Off. unter H. G. 690 bitte im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 10666

Ein Schraub und 1 Zehle, circa 2 Meter lang, zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10660

Petroleum-Rocher z. kauft. ge. Wehndstraße 28, 2. 10660

Immobilien

Immobilien zu verkaufen. 10660

Villa Kapellenstr. 70 zu verkaufen. 9492

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29. 9492

Zu verkaufen

die Villen Dambachthal 39, 41 und 43 mit hochfeiner Ausattung, bequemer Einrichtung, großen Gärten, schönster Lage an den Dambachthalanlagen. Näheres beim Besitzer Max Hartmann, Schützenstraße 10. 7567

Neues Eckhaus mit Laden, Thorchahrt u. Remise, für Spezerei-geschäft oder Metzgerei sehr geeignet, 2000 Mk. Klein-Neubaustr., rent. zu verk. oder gegen Bauplatz oder Haus zu vertauschen. Offerten unter F. T. 240 an den Tagbl.-Verlag. 10632

Kleine Villa, Vierstädter Höhe, sofort zum billigen Preise von 20,000 Mark zu verkaufen. Näheres durch das Immobilien-Geschäft von H. Komp. Adrehtstraße 2, hier. 10632

Herrschastliches Haus, gute Rentabilität, Mitte der Adrehtstraße, 6-7-Zimmer-Wohnungen, Bor- und Hintergarten, zu verkaufen durch W. May, Kailstraße 7. 10351

Villa zu verkaufen,

an der Herbergrstraße gelegen, 3 Alleen, event. auch für zwei Familien ausreichend, mit allem Comf. der Neuzeit, electr. Licht und schönem Garten. Zu erfragen Stützstraße 24, 1. Etage. 7722

Villen zu verkaufen durch J. Dollhopf,

an d. Sonnenbergerstr. m. 3 Etagen à 8 Zim., sch. gr. Garten, an d. Sonnenbergerstr. m. 14 Z., sch. Gart. m. Ausg. u. d. Park, an d. Sonnenbergerstr. m. 14 Z., Garten, a. f. Pension geeignet, an d. Parkstr. m. 8 St. à 8 Z., gr. Garten, a. f. ärztl. Institut, an d. Parkstr. m. 18 Z., neuere Bauart, G. m. Ausg. u. d. Park, an d. Adrehtstr. m. 16 Zimmern, f. 125,000 Mk., Rente 7500 Mk., Garten, Fernsicht, an d. Alwinenstr. m. 12 Zim., 10 Zim. u. 8 Zimmern, Gärten, an d. Gustav-Freitagstr. m. 2 St. à 10 Z. u. 16 Z., sch. Gart., an der Gartenstr. m. 15 Z., electr. Licht, Centr.-Heizung, Gart., im Herththal m. 12 Z., f. 140,000 Mk., Rente 9000 Mk., Garten, im Herththal m. 12 Z., f. 100,000 Mk., gr. Obst-, Straßendamm, im Herththal m. 10 Z., f. 71,000 Mk., R. 4000 Mk., Straßend., an d. Walkmühlestr., 8 Z., Garten, Straßendamm, u. andere mehr. 9661

Untere Webergasse

Geschäftshaus mit tiefem Hofraume zu verkaufen. 9493

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29. 9493

Villen zu verkaufen!

Villa an der Sonnenbergerstr. f. 74,000 Mk., n. 54 Rth. Garten, Villen an der Alwinenstr. f. 75,000 Mk., 43,000 Mk., 120,000 Mk., Villen an der Kapellenstr. f. 55,000 Mk., 80,000 Mk., 68,000 Mk., Villen an der Lessingstr. f. 48,000 Mk., 110,000 Mk., 115,000 Mk., Villa, 3 Etagen à 6 Zimmer, an der Victoriastr., mit Garten, für 110,000 Mk., Villa an der Walkmühle für 58,000 Mk., Villen an der Schlitzstrasse, Alexanderstrasse (Rondell) für 90,000 Mk., 75,000 Mk., 70,000 Mk. Näh. P. G. Rieck, Bahnhofstrasse 20. 9661

Meine in der Weinbergstraße ganz neu erbauten Villen

(Doppel-Villen), feine Lage, enthaltend je 2 Zimmer, 2 Frontispizien und 3 Mansarden-Zimmer und Bad (hochherrschastlich), auf 1. Oktober oder früher preiswerth zu verkaufen. 9946

Carl Cramer, Stützstraße 24, 1. Et. 9946

Eine schöne, hochherrschastl., comfortable Villa z. Alleen- bew., in guter vornehmer Lage (ganz nahe beim Kurpark), mit 8-10 wunderbar schönen Wohn- u. ausbreitend, Neben-, prächtigem Ausblick u. Familien- verb. h. (wea. Sterbef.) außerordentl. preisw. zu verk. Gef. Off. u. B. V. 422 a. d. Tagbl.-Verl. 10592

Hochherrschastliche Villa

zu verkaufen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2. 4885

Haus in schöner Wohnlage, nahe der Bleichstraße, ohne Hinterhaus, 700 Mk. Ueberziehung rent. für 43,000 Mk. zu verk. Offerten unter F. T. 408 an den Tagbl.-Verlag. 10592

Ein sehr rentabl. neueres Haus in besserer Lage des Südv. viert. (an Gumpstr.), 4-stöck. Boderch. m. Doppeln. von 3 u. 4 Z. u. Thors, schönem Hof u. Gärten, 3-stöck. Hinterh. m. Doppeln. von 3 u. 3 Z., Thors. u. dahinter nochmals Hof, Familienverb. d. sehr preisw. u. u. gütst. Bedingg. zu verk. — Kein Geschäft im Hause u. daher geschäftl. noch sehr ausn. — Gef. Off. u. N. A. 12 an den Tagbl.-Verl. 10829

Für Profakendischer. Neubau mit Mittelbau und Stallung für 5 Pferde. Hundeboden nebst Wagenhalle, im Weltviertel, sehr rent., zu verk. Offerten unter C. A. 2 an den Tagbl.-Verlag. 10829

Mit fürstlicher Pracht u. allen Bequemlichkeiten ausgest. hochherrschastliche große Villa in der Parkstraße, großer Garten, große Räume, aus erster Hand äußerst billig zu verkaufen. Näheres Baubüro Saalstraße 1. 8072

Ein rentabl. neueres Haus in guter Lage m. Doppeln. von 2 u. 3 Z., Thors, 2 schönen Werkstätten, Alles vernickelt, aus 1. Hand vom Erb. sehr preisw. zu verk. — Für jeden Geschäftsm. passd., auch ganz gute Kapitalanl. f. Rentiers. — Gef. Off. u. J. A. 9 a. d. Tagbl.-Verl. 10833

Etagenhaus mit Laden, Thorchahrt, Hinterbau, Raum für Stall, ex. Keller, in beliebiger Geschäftstr., billig zu verkaufen. Näh. Adrehtstraße 39. J. Dollhopf. 10833

Villa, Parkstraße, schöne Lage, großer Garten, Ausg. gang nach den Anlagen, zu verk. Offerten unter Z. Z. 550 an den Tagbl.-Verlag. 10831

Eine schöne hochherrschastl., sehr comfortable Villa zum Alleenbew. in guter, feiner und sehr gesunder Lage (Söhent., Nähe d. Waldes), m. allen Annehmlichk. d. Neuzeit, herrl. Ausblick, hübsch. Garten u. s., aus erster Hand vom Erb. sehr preisw. zu verkaufen. Gef. Off. u. L. A. 11 a. d. Tagbl.-Verl. 10831

Schönes neues Haus, mit Doppel-Wohnungen à 3 und 4 Zimmer in der Etage, ganz der Neuzeit entsprechend, mit voller Wirthschaftsconcession aus erster Hand sofort preiswürdig zu verkaufen. Näh. 10609

P. G. Rieck, Bahnhofstraße 20. 10609

Vorzügliches Rentenhaus in der Balkenstraße mit 7000 Mk. Anzahlung billig zu verk. Näh. Baubüro Saalstraße 1. 7723

Haus in Sonnenberg.

Die Villa Wiesbadenerstraße 32, zum Alleenbewohnen oder auch für zwei Familien passend, ist zu verkaufen, event. zu vermieten. Näh. auf der Bürgermeierlei in Sonnenberg oder Friedrichstraße 42 in Wiesbaden. 8711

Bad Nauheim. Zu verkaufen mit od. ohne Inventar eine schöne moderne Villa mit 30 Zim., nebst Küche und Zubehör in sehr günstiger Lage. Vermittler werden. Off. unter E. T. E. 524 an den Tagbl.-Verlag. 8711

Muerbach.

Hochfeine Villa m. verschiedenartigen Anlagen, idyllisch gelegen, in bewaldeter Gegend und freier Lage. Electr. Licht und modernste Einrichtung. Bezugsbar per sofort. Preis 26,000 Mark. Näh. durch 874

Elektrizitätswerk Muerbach, Muerbach (Hessen). 874

Ännden-Mühle im Taunus, mit Inventar und 8 Morgen Feld u. Wiesen, für 12,000 Mk. bei 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch Kraft, Zimmermannstraße 9. 874

Sehr schöne Villen-Baupläge, die auch Raum zur Errichtung von Stallungen bieten, in der Parkstraße, vis-à-vis dem Kurpark, bill. zu verkaufen. Näh. beim Besitzer Architect Heitscher, Saalstraße 1. 8069

Fürstenwalde a. d. Spree,

Berliner Vorort, sind 17 Morgen schuldenfreies Terrain, für jede Fabrik etc., weil ohne Baubehringung, sehr günstig, zu verkaufen, auch wird eine Villa hier in guter Lage in Zahlung genommen. Briefliche Anfragen an A. L. Fintel, Oranienstraße 6. 8069

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken Gelder zur ersten u. zweiten Stelle. Meyer Sulzberger, Schaf, Bahnhofstraße 16. Telephon No. 524. 3416

Hypothekengelder vermittelt Stern's Agentur, Goldgasse 6. 20-25,000 Mk., sowie 13-17,000 Mk. auf vornehmster Lage Wiesb. gef. Off. u. A. V. 319 a. d. Tagbl.-Verl. 10718

15-20,000 Mk. zu 6% auf 2. Stelle sind gleich, auch später, auszuliehn. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10718

5-8, auch bis 11,000 Mk. auf gute Nachhypoth. auszul. Off. u. C. V. 421 a. d. Tagbl.-Verl. 10688

20-25,000 Mk. auf gute Nachhypoth. auszul. Off. unt. H. A. 10 an den Tagbl.-Verlag. 10682

Capitalien zu leihen gesucht.

50-60, auch bis 80,000 Mk. geg. prima 1. Hypoth. (3fache Sichert.) zu 4 1/2% auf ein hochf. Object in vornehmster Lage Wiesb. gef. Off. u. A. V. 319 a. d. Tagbl.-Verl. 10590

13 oder 20,000 Mk. 1. Hypoth. auf bald od. 1. Oktober von pünktl. Zinszahler gef. Off. u. L. Z. 473 an d. Tagbl.-Verl. 10590

35-45,000 Mk. geg. prima 1. Hypoth. (dopp. Sichert.) auf ein sehr gutes Object im Kurviertel zu 4 1/2-4 3/4% gef. Off. u. B. V. 420 a. d. Tagbl.-Verl. 10591

10-15,000 Mk. auf ein sehr rentables neues Haus von gut situiertem Geschäftsmann und promptem Zinszahler gesucht. Offerten unter W. D. 635 an den Tagbl.-Verlag. 8810

30-40,000 Mk. geg. prima 2. Hypoth. zu 5-5 1/2% auf ein hochfeines Object in besserer Lage Wiesb. gef. (Zage 100,000 Mk., 1. Hypoth. 75,000 Mk.) Gef. Off. u. Z. E. 428 a. d. Tagbl.-Verl. 10589

30-35,000 Mk. werden auf ein Haus in besserer Lage der Stadt (Gartenhaus) von pünktlichem Zinszahler per Oktober od. Januar auf 2. Hypothel zu leihen gesucht. Offerten unter H. E. 650 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 9385

30,000 Mk. auf gute 2. Hyp. bei gutem Zinsfuß sof. od. später gef. Offerten unter F. T. 648 an den Tagbl.-Verlag. 9830

25,000 Mark als 2. Hypothel, direct nach der Landeshank, von tüchtigem Geschäftsmann gesucht. Offerten unter A. F. 661 an den Tagbl.-Verlag. 9830

15-20,000 Mk. auf vorzügl. 2. Hypoth. nach d. Landesh. zu 5-5 1/2% von sehr vermög. Manne gef. Gef. Off. u. G. A. 14 a. d. Tagbl.-Verl. 10828

Junger Geschäftsmann sucht 2000 bis 3000 Mk. geg. Sicherheit sofort zu leihen. Unentgeltliche Gegenleistung gerne anzunehmen. Gef. Off. u. H. V. 430 a. d. Tagbl.-Verl. erb. 25,000 Mk. auf gute 2. Hyp. für gleich od. später gef. Offerten sub L. G. 693 an den Tagbl.-Verlag. 10767

5000 Mark

Betriebskapital werden von einem freiblen Kaufmann unter Sicherstellung zu diesem Zinsfuß zu leihen gesucht. Gef. Anerbieten befordern unter H. F. 612 der Tagbl.-Verlag. 12-15, auch bis 20,000 Mk. auf prima 2. Hypoth. zu 5-5 1/2% von sehr aufst. Geschäftsm. u. prompt. Zinsz. Gef. Off. u. H. A. 12 a. d. Tagbl.-Verl. 10830

Verreist.

Sanitätsrath Dr. Hempel. Von der Reise zurück. Dr. Böhmer. 10830

Ein englisches Patent

(Doppel-Bananen), in Deutschland nachweislich über Gewarten mit eingeführt, ist billig zu kaufen oder auch in Lizenz zu vergeben. Näheres Schaefer H. Kots, Adeln (Taunus). 10830

Von der Reise zurück.

K. Jung, prakt. Zahnarzt, Luisenstrasse 22. 10785

Von der Reise zurück.

Jeanne Magnin, Doctor of Dental Surgery, Taunusstrasse 13.

Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Familien-, Geschäfts- u. Privat-Verhältnisse auf alle Plätze besorgen discret u. gewissenhaft F 77

Greve & Klein, Berlin, Internationales Auskunftsbüreau.

Günstigste Rentenätze

bei sicherster Geldanlage werden kostenfrei nachgewiesen Adelsheidstraße 60, Part. 9130

Wiegger.

Für einen Weggerburischen, welcher sich selbstständig machen will, bietet sich z. B. eine gute Gelegenheit betr. Übernahme eines Geschäfts. Geirath nicht ausgeschlossen. Offerten unter N. Z. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. Frau mit 2-3000 Mk. sucht ein nachweisl. gutgehendes Geschäft zu übernehmen. Off. unter N. A. 8 an den Tagbl.-Verlag.

Gartenhaus mit 2 Wohnungen u. 3 Morgen Garten mit vielen Obstbäumen u. Wasserleitung ist abzugeben. Näh. Neugasse 3. 10776

An einem guten bürgerl. Mittagstisch können sich Damen u. Herren betheiligen. Webergasse 21, 2. 10552

Königl. Theater.

Ein oder zwei Parquetplätze, 8. Reihe, am Mittelgang, abzugeben. Nachfragen Victoriastraße 16, 1. von 11-3 Uhr.

Königl. Theater. Von zwei Stühlen erstes Parquet je ein Stuhl abzugeben. Zu erfragen Stiifstraße 10, 1. von 2-4.

Baufach. Für Vermessung häumtl. Bauarbeiten, Aufst. u. Rev. der Rechn. empfiehlt sich der Herrn Architekten u. Unternehmern bei billiger Berechnung G. Seibel, Bertramstraße 2, 1. 10305

Elektrische Klingelanlagen in ganzen Bauen, sowie in einzelnen Etagen und Zimmern werden angelegt. Zu erfragen Oranienstraße 3, Part. bei Schick. 7921

Fahrrad-Reparaturen werden billig ausgeführt. Alle Erfas- u. Zubehörsätze billig. Carl Grün, Mechaniker, 44. Friedrichstr. 44. 10519

Renanzfertigen u. Aufarbeiten v. Betten u. Polstermöbel i. u. auß. d. Hause, sowie Tapezieren gut und billig Hermannstraße 13, 2 Tr. 1.

Alle Tapezieren und Decorations-Arbeiten, sowie Tapezieren werden in und außer dem Hause solid und billig ausgeführt Römerberg 16.

Stühle werden gebochten, polirt u. repar. in der Stuhl-Moderei v. P. H. Steiger, Heisenstr. 6. 6843

Ellenbogengasse 6 wird Rohr- u. Strohküchle gebochten, reparirt u. polirt. 2828

Jede Dame findet bei mir Nebenverdienst durch Handarbeiten. Prospect mit Muster gegen 30 Pf.

J. Waldthausen, München 30, Schillerstr. 28.

Herren- und Knaben-Anzüge werden modern und billig angefertigt Bismarckring 34, Gartenhaus Part. links.

Costüme werden tadellosh fertig angefertigt Dögelheimstraße 44, S. 1 links. 10228

Junge Frau sucht in Hans Beschäftigung im Plüsch, Strümpfen oder sonst dgl. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10816

Ein perf. Bäckerin sucht Privat. Römerberg 3, Bb. 3. Perf. Bäckerin f. n. einige Privat. Webergasse 66, 1 Et. r. Bäckerin sucht noch Kunden. Heisenstrasse 28, Bb. 2 Et. Bäckerin u. Bäckerin wird angenommen Friedrichstr. 33, Bb. 3. Bäckerin zum Bäckerin wird angenommen Hermannstraße 2, 1.

Gardinen- und Spitzenwäscherei auf Rahmen

nach Brüsseler Methode, von den feinsten Spachtel- und Stamine-Bordüren bis zu den gewöhnlichsten englischen Tüll-Bordüren, das Friseur 1 Mt. Marktstraße 1, 1 Etage, Ecke der unteren Friedrichstraße. 10797

Sandshuhe w. schön gem. u. ächt ge. Kirchstraße 38. 8790

Friseurin sucht noch Damen Heilmundstraße 17, 1 Et. Eine grübe Friseurin sucht n. e. Kunden. Adelsstr. 18, 1 r. Damen f. Standes f. gute u. bill. Aufnahme u. Verschönerung. Dr. G. Lang, Debanne, Kothheim a/M., b. Kaffel, Luisenstr. 14.

Bei kinderlosen älteren Ehepaar, vermögend, an dem Lande, wird ein junges ev. Mädchen von 16-20 Jahren als familiär oder auch als eigen angenommen. Off. unter W. V. 430 besorgt der Tagbl.-Verlag.

Ein Kind, Mädchen, ist an Kindesstatt abzug. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10827

3. herrenloser Hund (Terrier) an gute Leute abzugeben Adelsstraße 97, 8.

Geldsuchende erhalten sofort geeignete Angebote von A. Schindler, Berlin SW., Wilhelmstr. 134.

Jemand wünscht 1000 bis 1500 Mk. gegen Sicherheit und Zinsen auf ein Jahr zu leihen. Off. unter „Waldin“ Hauptpostlagernd.

Herzliche Bitte.

Wer würde einer Witwe zur Gründung einer sehr einträglichen Zeitung für sich und ihre Kinder 8000 Mark gegen hohe Zinsen und vollständige Sicherstellung möglichst bald leihen? Gest. Offerten erb. unter N. T. 391 an den Tagbl.-Verlag.

Geirath, 420 Damm m. gr. Vermögen wünschen Geirath. Prospecr umsonst. Journal Charlottenburg 2. F 167

Ein junger Deutscher,

in guter Stellung bei der indischen Regierung, wünscht mit einer jungen Dame im Alter v. 18-25 Jahren, von angenehmem Aussehen und aus guter Familie in Verbindung zu treten. Briefe zc. ersucht unter B. C. W. 486 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges Mädchen,

26 Jahre alt, hässlich erzogen, sehr verträglich, welches sich hier bei Verwandten aufhält, wünscht mit Herrn besseren Standes in Correspondenz zu treten, wozu's späterer Geirath. Anonym unbedingte. Offerten unter W. Z. 505 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zwei ein. Mädchen mit Beruf, denen es an Herrenbekanntschaft fehlt, f. auf d. Wege d. Besch. an Herrn zw. Geirath z. machen. Anonym verb. Offerten unter M. M. 510 und N. N. 511 an den Tagbl.-Verlag.

Interieur

A. D. Lehrerinnen-Verein Stellenvermittlung Wiesbaden, Rheinstr. 84, 3. Fr. Weber. Sprechst.: Mittwochs u. Samstags 12-1.

The Berlitz School

Sprachlehr-Institut für Erwachsene. Wilhelmstrasse 4 III. Telefon 2251. Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Spanisch und Deutsch.

Nur nationale Lehrkräfte. Conversations, Correspondenz, Litteratur, Grammatik, Uebersetzungen. Unterricht in Classen, Cirkeln und Einzel, für Damen und Herren, von morgens 8 bis abends 10 Uhr. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Lektion an frei sprechen. Besondere Referenzen von deutschen und ausländischen Gelehrten und Schulmännern. Schüler, welche reisen, können unentgeltlich die Hilfe der „Berlitz Schools“ in Anspruch nehmen. Die in einer Berlitz School“ belegten Lektionen können nach irgend einer der 100 Zweigschulen in Europa und Amerika übertragen werden. Alle diese „Berlitz Schools“ stehen unter Oberleitung und Kontrolle des Herrn Professor Berlitz und ist nur in diesen eine Gewähr für richtige Anwendung der Methode und deren Erfolg vorhanden. Probenlesungen und Prospects gratis. Anmeldungen und Eintritt zu jeder Zeit.

Day School for English and American Boys

conducted by Herr Fritz Homann assisted by a staff of efficient Masters. Chief subjects: German and French. Pupils prepared for English Public School and American College Entrance Examinations. For terms and particulars apply at Eutychion, Mainzerstrasse 14. 2892

Geprüfte Lehrerin

wünscht noch Stunden in Deutsch, Französisch, Englisch und Spanisch zu erteilen, sowie Damen oder Kinder auf Spaziergängen zu begleiten. Gest. Offerten Buchh. Feller & Gecks, Langgasse, erbeten.

Nachhilfe. in allen Fächern erteilt während der Ferien staatl. gepr. Lehrer. Näheres im Tagbl.-Verlag. 10821

Jünger Beamter (Hörm. Natur.) sucht die Ertheil. von Nachhilfe-Unterr. Brausicht der Arbeiten oder sonst wissenschaftl. Thätigkeit in seiner freien Zeit. Beschäftigung bei maß. Preisen. Gest. Offerten sub J. S. 537 an den Tagbl.-Verlag.

Repet. u. Nachhilfe während der Ferien für Schüler der mittl. u. unt. Klassen in allen Fächern. Mindest. 2 Stunden jed. Vorm. Honorar maß. Näh. Tagbl.-Verlag. 10641

Stud. erth. Privatstunden zu m. Preise. Mainzerstr. 44. 10679

Primaner ertheilt Unterricht. Off. unter N. G. 695 an den Tagbl.-Verlag. 10624

Prim. erth. Privatst. Off. u. G. G. 555 a. d. Tagbl.-Verl. 10674

Gründl. Repetition und Nachhilfe, tagl. 1-2 Std. Vorm., erth. ilt Student. Gemeinf. Spejetera. Honorar maßig. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10787

Ein Absolvent Sexta bis Untersekunda während der Ferien Nachhilfestunden in allen Fächern zu 70 Pf. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10674

Für höh. Lehrerisch. staatl. gepr. Lehrerin ertheilt Unterricht in all. Fäch., auch Nachhilfe. Bismarckring 35, 1 L. 9922

Deutsche Dame, welche lange Jahre in Engl. u. Frankr. unterricht. erth. ardl. Unterr. zu maß. Preise. Schwabacherstr. 51, 2. 2928

Ausländerin wünscht franz. Conversations-Unterricht zu erth. Ia Met. Off. unt. C. D. V. 387 an den Tagbl.-Verlag.

Französisch in Wort und Schrift in 3 Monaten lehrt mit sicherem Erfolg o. Franzose. Für junge Kaufleute wird ein Kursus eingerichtet. Offerten unter O. U. 419 an den Tagbl.-Verlag.

Kurse in Stenographie (Gabelberger) und Maschinenschreiben können jederzeit beginnen. M. Goetz, Stenograph, Röderallee 12. 9084

Schreibmaschine (Remington) wird schnell u. gründl. erlernt. Näh. Böttchstraße 13, 2. 8070

Clavierunterricht ert. Louis Scharr, Kgl. Kammermusiker, Friedrichstraße 19. 8070

Arbeitsstellen

Nabe der Stadt Irines Haus, 2 x 2 Hm. u. Fläche, nebst 3/4 Morgen Garten, viele Obstbäume, günstig auf 12 Jahre zu verpachten. A. L. Fink, Oranienstr. 6, Sprechst. 1-3.

Arbeitsstellen

Weibliche Personen, die Stellung finden. Ein junges fleißiges Mädchen, das gut nähen kann, sich als Kammerjungfer eignet, welche sich früh von 8-12, Nachmittags von 5-7. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 10801

Ein Verkäuferin für ein Colonialwaarengeschäft gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 10786

Agence Internationale, Frankfurtmain,

sucht u. empfiehlt fürs: Lehr-Erziehungsfach, Hausbeamten u. gewerb. Berufe. Vacanzenliste gratis. (M.-No. F.16543) F 12

Charl. Engelhardt, Grosse Bockenb. Str. 52, I.

Verkäuferin

gelucht zur selbstständigen Leitung einer Filiale. Offerten unter A. A. 1 an den Tagbl.-Verlag.

Eine tüchtige Verkäuferin für Anfang September gesucht. J. C. Keiper, Kirchstraße 52. 10410

Verkäuferin für Colonialwaaren sucht 10817

Carl Ziss, Grabenstraße 30. Angenehme Verkäuferin, sowie Lehrmädchen gesucht. Schuhwaarenhaus J. Stern, Neugasse 26.

Tüchtige erste Zaillenarbeiterin

für dauernd gegen hohen Lohn gesucht. Jahresstelle. M. Wiegand, Langgasse 37.

Confection.

Für ein feines Salon-Geschäft wird ein junges Fräulein zum Empfang der Damen gesucht. Sprachkenntnisse erforderlich. Offerten unter N. E. 655 an den Tagbl.-Verlag. 9463

Sculte Zaillen- und Kosarbeiterinnen sucht 10755 Marie Kobstedt, Luisenstraße 3, 2.

Suche für dauernd einige Kos- und Zailnenarbeiterinnen. G. Lieske-Müller, Friedrichstraße 45, 2 Tr.

Eine tüchtige Modistin auf 15. September gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10659

Stickerin u. Lehrmädchen gesucht Taunusstr. 37, 1. E. Ludwig.

Lehrmädchen gesucht.

Ein braves ordentliches Mädchen aus guter Familie findet bei und gegen sofortige Vergütung und unter günstigen Bedingungen Stelle als Lehrmädchen. Gebrüder Wollweber, Langgasse.

Ein Lehrmädchen aus achtbarer Familie gegen sofortige Vergütung gesucht. E. Ohly, Bahnhofstraße 23. 10716

Ordentliches Lehrmädchen gegen Vergütung gesucht Webergasse 7, im Handschuh- und Schirmgeschäft. 10768

Lehrmädchen

für seine Damen-Schneiderei erhalten per Woche etwas Vergütung. Frau Engler, Modell-Schneiderin, Lehrstraße 1, B. 10780

Junge Mädchen können das Weiszweiden gründlich erlernen. Raschneider u. Zuschneider indigefissen. Schwabacherstraße 28, Stb. 1. 9404

Jg. Mädchen kann das Kochen erl. Adolphstraße 3, Gartenh. 1. Ein Rittergutbesitzer, früherer Offizier, sucht für sein Schloss eine Hausdame, welche gut zu kochen versteht, überhaupt ihm tren zur Seite steht. Offerten unter Schiffe T. Z. 180 an den Tagbl.-Verlag.

Küchenhaushälterin, Hotelkuchin f. Jahres- stell., eine Stütze der Hausfrau, sowie ein Minderfrl. nach dem Erlasse, zwei Küchermädchen, mehrere Hotelzimmermädchen, Alleinmädchen, Hausmädchen, Küchenmädchen. (30 Mk. Lohn mtl.) für letztere bekanntl. Vermittl. kostenlos. s. Grünberg's Rh. Stellen-Bür., Goldg. 21, Lad. Tel. 434.

Gut bürgerliche Köchin,

welche auch in der Hausarbeit erfahren ist, gegen hohen Lohn gef. Rathgeber, Rorighstraße 1. 10641

Große Anzahl Köchinnen jeder Art, Zimmermädchen f. Hotels u. Pensionen, eine Baderfrau, Büffet- und Servierfräulein, bessere Stuben- und Rippenmädchen, adrette Allein- und Hausmädchen sucht bei hohem Gehalt Börner's 1. Central-Büreau, Ellenbogengasse 9. Telephon 571.

Eine Köchlein und ein Zimmermädchen per sofort gesucht Hotel Nonnenhof.

Gesucht sein bürg. Köchinnen, Alleinmädchen, selbstständ. und einfach, für gute Stelle, gew. Servierfräulein-Hausmädchen für hier u. ausw., 25-30 Mk., Zimmermädchen sofort u. später, Serviermädchen für einträgliche Stellen, Büffetfräulein sofort, Kinderfrl. u. Kindermädchen zum 1. Sept. Bureau Germania (Franz Wäulein), Al. Webergasse 7, 2. an der Bärenstraße.

Eine tüchtige Köchin gesucht Friedrichstraße 29, Metzgerl. 10753

Angenehme, sowie perfekte Restaurationsköchinnen, Kaffee- und Weißköchinnen sucht für hier und auswärts Geiser Verein, Schulgasse 17, 2.

Central-Büreau (Frau Engler), Goldgasse 5, 1, sucht tücht. Kaffee-Köchin, Alleinmädchen, sowie Haus- und Zimmermädchen.

Ein tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn sofort gesucht Frankens-straße 1, Part. 9240

Ein fleiß. Mädchen gesucht. Näh. Duer-straße 2, Part. 9702

Ein sauberes Mädchen, das kochen kann, gesucht. Philipp Minor, Bahnhofsstraße 18. 9528

Ordentl. Dienstmädchen gesucht Weiteubstraße 1, Part. 9663

Mädchen für Küchen u. Hausarbeit aufogleich gef. Vanagasse 31, 1. 9849

Ein Mädchen gesucht Adelsstraße 67, 2. 10136

Ein tüchtiges Küchenmädchen gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Kassenstraße 12, 1. 10364

Ein Mädchen wird zu zwei Kindern und etwas Hausarbeit gesucht Kleine Burgstraße 8. 10707

Ein braves tüchtiges Mädchen, am liebsten auf gleich, gesucht. Näh. Hermannstr. 13, B. 10417

Ein tüchtiges Mädchen als Mädchen allein per 15. August, event. sofort, nach Hubergstraße 6 gesucht. 10619

Ein einfaches zuverlässiges Kindermädchen gesucht An der Ringstraße 10, Part. 10416

Ant. Mädchen für Küche u. Hausarb. gef. Morihstr. 4, 2. 10586

Ein reinf. will. Mädchen auf 1. Sept. gef. Adelsstr. 81, B. 10791

Ein junges Mädchen vom Lande gesucht Morih-straße 56, Part. 10487

Tüchtiges zuverläss. Mädchen gef. Kirchstraße 27, 1. 10514

Ein Dienstmädchen gesucht Friedrichstraße 50, Part. 10647

Mädchenheim-Stellennachweis, Schwabacherstraße 65, 2.

sucht sofort und später große Anzahl Allein-, Haus- und Küchenmädchen, sowie Köchinnen für hier und auswärts.

F. Geisser. 10701

Tüchtiges Zimmermädchen sofort gesucht Hotel Reichspost. 10615

Ein tüchtiges Alleinmädchen gesucht Poststraße 2, 1. 10615

**Ein jüngeres Mädchen für leichtere häusl. Arbeiten** gesucht Friedrichstraße 8, 1 St. 10697  
 Ein einfaches Mädchen für Hausarbeit gesucht Lützenplatz 8, 2 St. r. 10700  
 Ein fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht Seerobensstraße 27, Part. rechts. 10642  
**Junges Mädchen** in H. Haushalt gesucht in H. Burgstraße 5, 1 St.  
**Einfaches braves Mädchen** gesucht Helenestraße 21, 1. 10710  
 Ein zuverlässiges Mädchen, welches Hausarbeit versteht u. etwas kochen kann, wird gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 1, 2. r. welches gut koch. kann, gen. hob. Lohn gesucht Kapellenstr. 41, 3. F. j. br. Mädchen v. L. sofort gesucht Neugasse 7 a, 8. 10683  
**Einfaches Mädchen** gesucht Blatterstraße 61.  
**Einfaches Mädchen, welches kochen kann,** gesucht Langgasse 50, Part. 10720  
 Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Neugasse 15, Laden.  
**Zweitmädchen** gesucht Kirchgasse 7, Laden. 10684  
 Ein Dienstmädchen nach Köln gesucht. Zu erfragen Rheinstraße 107, 1.  
 Junges sauberes Mädchen gesucht. Vette, Webergasse 54, Laden.  
**Tüchtiges einf. Alleinmädchen,** das schon selbstst. gut bürgerlich kochen kann, gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Müllerstraße 6, 2.  
**Einfaches braves Mädchen** gesucht, kochen nicht verlangt, Michelsberg 13.  
**Einfaches tüchtiges Mädchen,** das bürgerl. kochen kann, sucht gegen hohen Lohn. 10376  
 Carl Cloes, Bahnhofsstraße 3.  
 Ein braves williges Mädchen gesucht. Näh. Albrechtstraße 46, im Gemüseladen.  
 Tüchtiges Hausmädchen sofort gesucht Hotel Kronprinz. 10772  
 Ein einfaches nettes Mädchen zu einem jungen Ehepaar gesucht Goldgasse 18, 1 St.  
 Ein tüchtiges Alleinmädchen sof. gef. Kirchgasse 38. Gottwald.

### Tüchtiges Mädchen

für Haus- u. Nähenarbeit gegen guten Lohn sofort gesucht. Rein Bodenputzen. Zu erfragen Marktstraße 14, im Eßladen.

**Jörner's Central-Bureau (Bureau 1. Rang),** 9. Ellenbogengasse 9, Telephon 571, sucht gut empfohlenes Herrschafts- und Hotelpersonal jeder Branche für gleich u. später nach hier und anderswärts.  
 Mädchen gesucht Dohbeimerstraße 22, 1. St. 10507  
 Sauberes braves junges Mädchen gesucht für kleinen Haushalt Friedrichstraße 23, 2 L. 10667  
 Mädchen gesucht Nicolaststraße 16. 10802  
**Zuverlässiges älteres Mädchen,** das gut kocht und Hausarbeit übernimmt, bei hohem Lohn in Offizierrhaus 1. o. 15. Sept. gesucht. von Lochow, Rheinstraße 76. Zu sprechen Nachmittags 1-4.  
 Ein junges Mädchen vom Lande sofort gesucht Kirchgasse 48, 2 St.  
 Ein braves Mädchen gesucht Helenestr. 17, Part. 10815  
 Fleißiges Hausmädchen gesucht für kleinen Haushalt Dohbeimerstraße 33, 2 r.

### Reinliches Mädchen

zur Ausbülfe gesucht Franziskanerstr. 22.  
 Reites Mädchen zu zwei Personen gesucht. Müller's Bureau, Webergasse 57, 1 r.  
 Gesucht ein Mädchen zu einer Dame Al. Kirchgasse 1, 2 St. rechts.  
**Central-Bureau Warlies,** (Zuh. H. Karl), gegr. 1870 - Goldgasse 18, sucht ein adrettes Zimmerrädchen und Kinderfräulein für prima Stellung für hier.  
 Durchaus perf. Näherin auf dauernd gef. Stiifstr. 22, G. P. 1.  
 Perf. Nägl. auf einige Tage d. Woche gef. Al. Schwalbacherstr. 4.  
 Ein Mädchen kann das Nähen erlernen Niederstraße 20. 10623  
**Tüchtige Waschfrau** gesucht Sedanstraße 7, 10. Part.  
 Tücht. Waschmädchen und Frau gesucht Hermannstr. 17, 1 St. r.  
 Ordentl. Wasch- und Putzfrau gesucht Emmerstraße 67.  
 Monatsfrau gesucht Sedanplatz 3, 2 L.  
 Monatsm. v. 7-3 Uhr gesucht Scharnhorststr. 19, P. r.  
 Monatsmädchen gesucht. Näh. Rheinstraße 40, im Laden.  
 Monatsmädchen gesucht Rheinstraße 82, Part. 10808

Aufwartefrau für sofort bei hohem Lohn gesucht. Frau Cauer, Webergasse 29, 3.

**Monatsfrau oder Mädchen** gesucht Hellmundstraße 22, 2 St. mädch. oder Frau gesucht.  
 Fischer, Dranienstraße 49, 3. 10158  
 Eine Weckfrau gesucht Hellmundstraße 30.  
 Jemand zum Wecktragen gesucht Nieblstraße 4.  
 Gesucht für Vormittags auf einen Monat ein sauberes Mädchen zur Ausbülfe Schälgenhofstraße 15.  
 Gel. 13-14-jähr. Mädch. Nachm. f. Rd. auszufahren. Jahstr. 88, 2 r.  
 Ein ordentliches Mädchen kann gegen leichte Hausarbeit Logis erhalten Emmerstraße 2, 1 links.  
**Gesunde Schänkefrau** gesucht Kottstraße 1, 1.  
**Jugendliche Arbeiterinnen** finden sofort dauernde Beschäftigung bei Gebüder Petmecky, Lützenplatz 6. 10773  
**Jugendliche Arbeiterinnen,** sowie geübte Dreherinnen, Lackiererinnen und Polierinnen für dauernde lohnende Beschäftigung gesucht. 10723  
 Wiesbadener Eisen- u. Metallkapsel-Fabrik, A. Flach, Hartstraße 3.

### Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Empfehle Kammerjungfer, mehrere Verkaufserinnen von auswärts, Nonnen, Gesellschaftlerin, Gouvernanten, Köchen und Haushält., Krankenpflegerin, Kinderfr., mehrere adrette Zimmerrädchen und Hausmädchen.  
 Alle in diesem Fach einschlagende Dienste werden durch Bureau Warlies, Zuh. H. Karl, gegr. 1870, gegen kleine Vergütung angenommen, streng und gewissenhaft besorgt.  
 Zuh. H. Karl, Telephon 2085.  
 Geb. gew. Fräulein, der deutschen und französ. Sprache vollm. mächtig in Wort u. Schrift, sucht Stelle als Gesellsch., Friseurin, Reisebegl. od. Empfangsdame. Offerten z. send. an O. Vogt, Düsseldorf, Kronprinzenstraße 122.  
**J. geb. W.,** 17 J., mit Sprach-, Maschinen- u. d. Gesch. hier z. 1. Sept. oder 1. Okt. Offerten u. N. 118 hauptpostlagernd erbeten.  
 Verkauf. f. Schneidemessg. empf. Müller's B., Ellenbogeng. 8.

### Fräulein,

kaufm. gebildet, mit dopp. Buchhaltung u. Schreibmasch. vertraut, sucht sofort passende Stellung. Gef. Offerten u. C. Z. 910 P 84  
 Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

**J. geb. Wittwe,** musik., heiteres Temp., wünscht für Nachmittags Engagement bei älterem Herrn oder Dame als Gesellschafterin. Offerten unter K. F. T. 489 an den Tagbl.-Verlag.  
**Näherin** sucht Stelle zum Kleidermachen u. Ausbessern. Schwalbacherstraße 65, 2.  
 Eine j. Frau, gewandt im Kleiderm., wünscht Nachmittags in einem Geschäft ihre freie Zeit auszunützen. Näh. Gaskellstr. 7, 1 St. r.  
 Ein besseres junges Fräulein aus guter Familie in allen Zweigen des Haushalts bewandert, sucht Stelle als Stäge. Offerten u. T. U. E. 502 an den Tagbl.-Verlag.

**Perfekte Köchin** empf. sich zur Ausbülfe. Mauerergasse 19, 3.  
**Köchin,** Hannoveranerin, mit guten Zeugnissen sucht Stellung zum 1. Sept., auch als Alleinmädchen in kleinem Haushalt. Nachmittags Rheinstraße 18, Part. 1.  
 Selbstständige Köchin sucht Stelle in feinem Herrschaftshaus. Offerten unter H. A. 2 an den Tagbl.-Verlag.  
 Alleinmädchen empfiehlt Müller's Bureau, Ellenbogengasse 8, 1.  
 Für ein Fräulein aus guter Familie wird Stell. als Stäge in f. Hause gef. Offerten u. H. H. 526 an den Tagbl.-Verlag.  
 Ein einf. Mädchen mit gut. Zeugn. sucht sofort Stelle als Allein- oder Hausmädchen. Zu erf. Lehrstraße 2, Part.

**Arbeitsnachweis f. Frauen, Rathhaus, Tel. 2377.**  
 Abth. II, vermittelt: Kinder-Fräulein, -Wärterinnen und -Gärtnerinnen - Stützen und Haushälterinnen für Hotels - Erzieherrinnen, Gesellschafter, und Hausdamen - Jungfern und Krankenpflegerinnen - Kaufmänn. Personal - Koch- u. Bäckerfräul. - Sprachunterricht - nach hier u. ausw. 9054  
 Ein bess. Hausmädchen, gewandt im Nähen, sucht Ausbülfe-stelle. Näh. Rheinstraße 86, 1.  
 Ein mit guten Empfehlungen versehenes Fräulein sucht Stelle zu kleineren Kindern. Näh. Elisabethenstraße 21, Gartenhaus Part.

**Ein zuverlässiges Mädchen** sucht wegen Abreise der Herrschaft Ausbülfe-stelle. Näh. Karlsruherstr. 17, 3 r.  
**Geb. Dame** sucht vorübergeh. Stell. zur Betreuung der Hausfrau, als Hausdame, oder zum Vorlesen und Pflege. Off. unter G. A. 7 an den Tagbl.-Verlag.  
 Ein besseres Hausmädchen, im Serviren u. jeder Hausarbeit gründlich erfahren, sucht Stelle in einem feinen Hans. Näh. Feldstraße 18, 1 St.  
 Ein zuverlässiges Mädchen, welches d. L. L. sucht auf 1. Sept. St. in ruh. Haushalt, am liebsten zu zwei Pers. Dambachhol 9.  
**Gebildete wirtschaftliche Frau** mit eigenem Mobiliar wünscht einem Herrn die Wirtschaft zu führen. Offerten unter H. S. G. 500 an den Tagbl.-Verlag.  
 Ein Fräulein, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, auch im Schneidern und Frisieren bewandert, sucht Stellung. Offerten unter H. H. 513 an den Tagbl.-Verlag.

### Junge Französin

sucht Stelle zu Kindern, hilft auch im Haushalt mit. Offerten unter P. A. 6 an den Tagbl.-Verlag.  
 Ein tüchtiges Mädchen, das jede Hausarbeit versteht, und das Nähen gelernt hat, sucht Stelle. Näh. Nieblstraße 10, Hdb. 1.  
 Alleinmädchen f. bald. Stelle, a. l. b. alt. Ehep. o. R. Näh. Albrechtstraße 37, Hdb. 2.

**Tüchtige Näherin** sucht einige Tage Beschäftigung in einer Wäscherei; dieselbe nimmt auch noch Stunden an. Näh. Ellenbogengasse 14 bei Fr. Lang.  
 Perf. Näherin f. Privatkund. Näh. Schwalbacherstr. 63, H. 2 St.  
 Ein j. Mädchen sucht Wasch- und Putzbeschäftigung. Ludwigstraße 7, 2 St.  
 Fleiß. Frau sucht Wasch- und Putzarbeit. Feldstraße 15, H. 1 L.  
 Eine Frau j. Monatsst. einige Std. od. d. g. Tag. Balkmühlstr. 14  
 Junge Frau sucht Monatsstelle für Vormittags, nimmt auch einen Laden zu pügen an. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10771  
 Ein braves Mädchen sucht Monatsstelle für Vormittags, wo es Sonntags frei ist. Näh. Watterstraße 76, 2 St.  
 Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Feldstraße 5/11.  
 Ein Mädchen sucht zum 1. Sept. für Nachmittags von 1-6 Uhr Monatsstelle. Alsterstraße 18, 1 r.

**Junge Frau** sucht Monatsstelle für Morgens oder Nachm. Hellmundstraße 35, B. 3 r.  
 Eine anständige Frau, in jeder Hausarbeit, sowie in der fein bürgerlichen Küche erfahren, sucht für jeden Tag Beschäftigung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10835

### Männliche Personen, die Stellung finden. Lederbranche.

Zuverlässiger gewissenhafter 19. Mann, Christ, tüchtiger Schmitter und Hächmann, gewandt im Umgang mit der Kundschaft, welcher bereits in Ledergeschäften Wiesbadens thätig war und mit den Verhältnissen vertraut ist, in mögl. dauernde Stellung gesucht. Offerten unter Angabe von Alter, Eintrittstermin, Gehaltsanfrage, nebst Bild u. J. O. J. 520 an den Tagbl.-Verl. erb. 10778

### Tüchtiger Stadtreisender

von einer leistungsfähigen und angesehnen hiesigen Wein-großhandlung gesucht. Offerten sub P. H. P. 514 an den Tagbl.-Verlag. 10765

### Margarine.

Für den Verkauf von hochfeiner Margarine wird von einer ersten ausländischen Fabrik, welche hier Lager hält, ein bei Bäckern gut eingeführter Verkäufer gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter W. 62869 b an F 84  
 Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.

### Einkassierer.

Wir suchen per sofort einen tüchtigen umsichtigen Einkassierer für die Stadt. Caution von 500 Mk. erforderlich. 10888  
 Sünger Co. Nähmaschinen-Fab., Marktstraße 34.

### Ein junger Mann

auf ein Rechtsanwaltsbureau sofort gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. 10782

**Jüngerer Commis** für Comptoir gesucht. Bewerber mit Stenographie- und Sprachkenntnissen bevorzugt. Offerten unter G. H. G. 522 an den Tagbl.-Verlag erbeten.  
 Junger Positiv-Netzenher sofort auf 14 Tage zur Ausbülfe gesucht. 10804  
 Müller J. Schermann, Webergasse 8.  
 Selbstständ. Schlosser-geh. für dauernd gesucht. Carl Wiemer, Bismarckring 38.

Für eine größere Metallkapsel-Fabrik wird ein mit allen Theilen der Fabrikation gut vertrauter Werkmeister gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. unter U. U. 527 an den Tagbl.-Verlag.

## Armee-Conserver-Fabrik Mainz

sucht zur sofortigen Einstellung für Löharbeiten Spengler, Schlosser u. s. w., außerdem Schreiner. (No. 35148) P 39

**Zelbstständiger Schlossergehülfe** sof. gesucht Schwalbacherstraße 25. 10769  
**Tüchtiger Schreiner** (Anschläger) sofort gesucht. J. Wolf, Bleichstraße 39.  
 Tüchtiger Schreiner u. Glaser gesucht Helenestraße 28.

Ein tüchtiger Schreiner und ein tücht. Modellschreiner sofort gesucht. Maschinenfabrik Wiesbaden W. m. b. H. 10761

Ein tüchtiger Schreinergehülfe (verheiratet) auf dauernd gesucht. Näh. bei A. Limbarth, Ellenbogengasse 8. 10765

### Parquetleger gesucht.

W. Gail & Co., Viehdra a. Rh. 10751  
 Tüchtige Maurer und Tagelöhner gesucht. Ernst Wirth, Maurermeister, Kaiser-Friedrich-Ring 86. 10684  
 Tüchtige Anstreicher gesucht Kellerstraße 16.  
 Wagenladner sucht H. Winterwerb, Feldstraße 19. 9948  
**Tüchtige Anstreicher, Lackierer und Tagelöhner** sofort gesucht von Johann Pauly, Körnerstraße 4. 10657  
 Möbelpolierer mit gutem Werkzeug nur für neue Arbeit gesucht Möbelgeschäft Ellenbogengasse 9.  
 Jg. Wochenschneider gesucht Frauenstraße 16.  
 Tüchtige Schneidergehülfe gesucht Jahnsstraße 12, Part.

### Conditorgehülfe.

Ein durchaus tüchtiger selbstständiger Gehülfe auf gleich gesucht. Conditorei Abler, Tannmühlstraße 31. 10809

**Grünberg's Rheinisches Stellen-Bür.,** Goldgasse 21, Laden, Telephon 431, sucht einen jungen Koch, jüngere Solte Restaurationskellner, einen Diener für Pension, Hotel-Hausburschen für ausserhalb, Kochvolontär od. Lehrling und Kellner-Lehrling.

### Gärtner.

der selbst Gärtnerei betreibt, und nebstbei die Unterhaltung meiner Gartenanlagen, hauptsächlich den Schnitt der Obst- und Fierzäume übernehmen kann, wird um Angebot erucht unter H. W. H. 527 an den Tagbl.-Verlag. 10784

**Tücht. Sammler** bei gutem Verdienst gesucht Näh. Mauerergasse 12, B. Emmerstr.

**Lehrling** für Konsum-Geschäft per sofort gesucht am günstig. Bedingungen, Off. u. H. G. 687 an den Tagbl.-Verlag.

**Lehrling** mit schöner Handschrift per sofort oder 1. September gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter P. T. 516 an den Tagbl.-Verlag. 10819

**Schloßerlehrling** gef. Wellstr. 19 oder Vertramstr. 9. 10833  
**Schreinerlehrl.** v. Bande gef. Walther, Wellstr. 19. 7320  
**Lackier-Lehrling** gegen Vergütung gef. Sedanstraße 11. 10834  
 Gesucht zwei Diener, sowie tüchtiges Herrschaftspersonal. Bureau H. Meiser, Seerobensstraße 26, Hof 1 Tr.

Ein junger erdlicher Ausläufer für dauernd gesucht. J. B. Willms, Michelsberg 32. 10616

**Ein junger zuverlässiger Hausbursche** für sofort gesucht Grabenstraße 3. 10770  
 Zuverl. Hausbursche, der fahren kann, gef. Saalg. 14, i. 2. 10784  
**Hausburschen** sucht Carl Ziss, Grabenstraße 30. 10818

**Lausbursche** gesucht; möglichst per loaleich. Geschwister Strauss, Webergasse 1.

**Ordentlicher Bursche zum Regelaufsichten** und für Hausarbeit gesucht Casino, Friedrichstr. 23. 10798  
 Suche sofort einen tüchtigen Kuischer. Schmidt, Bahnhofstraße 9.

Ein Knecht auf gleich gesucht. Näh. Feldstraße 13.  
 Ein Knecht gesucht Wellstr. 16, 1 St. r.  
 Ein Knecht u. Tagelöhner gesucht Wellstr. 20. 10260

**Subrknecht für die Mühle** gesucht auf die Kupfermühle. 10668  
 Fuhrmann, der Sacktragen kann, sowie ein Sackträger

sofort gesucht Lützenstraße 4.  
 Tagelöhner zum Fruchtbinden gesucht Saalgasse 28. 10721

### Männliche Personen, die Stellung suchen.

**Arbeitsnachweis f. Männer, Rathhaus, Tel. 2377.**  
 Vermittelt alle Arten Handwerker, kaufm. Personal, Diener u. Hausb., Tagl., Garten-, Erd- u. landwirthsch. Arbeiter. Suche f. einen militärf. j. Mann, mit einf. dopp. und amerif. Buchf. vertr. und angeh. Stenograph und Maschinenschr., bei besch. Ansprüchen Stellung. Gut. ipat. capital. Betheil. nicht ausgeschl. Off. an Kaufmann Leicher, Lützenplatz 1, 2.  
 Kaufmann gef. Alters sucht Stellung gleichviel welcher Art (Corresp., Buchf., Expedient) sofort oder später, auch nur für halbe Tage. Off. unter S. T. P. 501 an den Tagbl.-Verlag.

### Kaufmann, Aushülfsstelle

22 J., perfect in Buchführung, Verantw., Reise, sucht ob. sonstige schriftliche Beschäftigung. Gef. Offerten erbeten unter L. L. 530 an den Tagbl.-Verlag.

**Tüchtiger Maschinist,** gelernter Schlosser, sucht Stell. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10789  
 Empfehle einen sehr gew. fleißigen Diener für Herrschaftshaus oder Pension, auch zur Ausbülfe, prima Jungm. Bureau Germania (Frau Mantein), Kleine Webergasse 7, 2.

# 3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 378. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 16. August.

48. Jahrgang. 1900.

## Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

### Vereins-Nachrichten.

(Mitteilungen unter dieser Rubrik werden bis zum Umfang von 20 Zeilen unentgeltlich aufgenommen, für jede weitere Zeile wird der Angegebene Preis mit 15 Pf. berechnet.)

\* Der „Stolze'sche Stenographen-Verein“ (Einkunfts-System) hat sein Vereinslokal nach dem Hotel „Union“ (Restaurant Hauberkstraße), Ecke der Neu- und Mauerstraße, verlegt. Während der Ferien übten daselbst die Damen Mittwochs von 8-9 Uhr und die Herren von 9 Uhr an. An den Übungen konnten sich in dieser Zeit auch Nichtmitglieder des Vereins beteiligen.

### Briefkasten.

**Politikus.** Der Kaiser erklärt den Krieg, der Reichstag hat aber zu bestimmen, ob die Gelder, ohne die kein Krieg geführt werden kann, zu bewilligen sind oder nicht. — Natürlich wird China für alle Kosten verantwortlich gemacht. — Schug- und Trugbündnisse ist ein Bündnis, das, wie der Name besagt, nicht nur zur Verteidigung sondern auch zum Angriff gemacht wurde. Freilich würde Deutschland auf Seite Österreichs stehen, wenn dieses von Rußland angegriffen würde.

**E. B.** Ein Postbeamter hat nicht das Recht, bei Nachfragen nach postlagernden Briefen zu sagen: Sie möchten die Sendungen

in Ihre Wohnung adressieren lassen, dies öftere Erkundigen nach demselben verursache ihm zu viele Arbeit. Fragen Sie nur so oft Sie wollen; so lange die Sache keinen höheren Charakter annimmt — und das wird sie ja nicht — hat der betr. diensttunende Schalterbeamte nachzugehen, das ist seines Amtes. Weigert er sich dessen oder erlaubt er sich unsachliche Bemerkungen, so beschweren Sie sich beim Postamt.

### Vermischtes.

\* **Schiffahrt auf dem Rothen Meer.** Daß unsere Zeit unter dem Zeichen des Verkehrs steht, erfährt selbst das lange Jahrhundert fast vergessene, von den Reisenden meist gemiedene Rotes Meer, von dem jüngst berichtet wurde, es stehe in Gefahr, in absehbarer Zeit zum Salzumpf einzutrocknen. Wie der „Boie aus Zion“ berichtet, soll nämlich die abgelegene Wasserfläche ihrer Gesamtheit entzissen und dem Verkehr erschlossen werden. Das griechische Kloster in Jerusalem, das große Besitzungen in dem neuerdings wieder aufblühenden Aegypten, auf der Ostseite des Roten Meeres, hat, nimmt einen alten, bis jetzt aber nie zur Ausführung gelangten Plan wieder auf, indem es eine Abkürzung des dort hin führenden Weges erstrebt. Dies kann aber nur durch einen Schiffsverkehr auf dem Roten Meer geschehen. Schon sind die Vorbereitungen hierzu soweit gediehen, daß ein in Hamburg gebautes Petroleumboot von 12 1/2 m Länge am Rotes Meer gebracht werden konnte, wo es jetzt seine Probefahrt hält. Dasselbe trägt den verheißungsvollen Namen Prodrornos (Vorläufer). Wenn es auch

zunächst nur zum Schleppen von Lastkähnen bestimmt ist, so dürfte es in der Reisezeit doch auch für die Beförderung von Personen verwendet werden, da es Einrichtungen zur Unterbringung von Passagieren besitzt. Es unterliegt schon gar keinem Zweifel, daß von dieser Gelegenheit, die an Naturschönheiten vorwiegend erster Art so reichen Felsegestade des Roten Meeres aufzunehmen, billige und gefahrlose Weise besuchen zu können, durch die Touristen ausgiebiger Gebrauch gemacht werden wird. Desgleichen dürfte Prodrornos bald einige Nachfolger finden.

\* **Gamieren-Glend.** Eine Theatergesellschaft in Jittau erließ auf ihrem Theaterzettel vom 18. Juli 1900 folgenden Appell an das Publikum: „Euer Wohlgehorren! Mit der heutigen Vorstellung empfehlen wir uns ganz besonders Ihrem freundlichen Wohlwollen. Ist der Schauspieler auch um diese Jahreszeit mit seinen Ansprüchen auf das geringste Maß gestimmt und erhofft er sich nur das Allernötigste, so möchte er diese allerbedeutsamsten Wünsche doch wohl erfüllt sehen! Die ersten zwei Vorstellungen hier haben uns aber eines Anderen belehrt, denn sie ergaben nicht einmal die allernotwendigsten Tagesrealien. Da aber doch in einigen Kreisen ein gewisses Interesse nicht abzutreten ist, während es unterseits wegen Mangel an einem anderen passenden Ort unmöglich wird, gleich wieder abzureisen, so wagen wir die ganz ergiebige Bitte, uns für einige Vorstellungen Ihrer freundlichen Theilnahme zu würdigen und Ihren Besuch nicht zu versagen. Wir richten diesen Appell an Ihren Lokalpatriotismus, und die Gütigkeit für ganz kurze Zeit durch Ihre Beteiligung am Besuche zu ermöglichen, und bestreben uns, diese wenigen Vorstellungen so interessant als möglich zu gestalten. Hochachtungsvoll Die Theatergesellschaft.“

## Verloren Gefunden

### Verloren

von der Damen-Toilette des Kurparks bis zum Kochbrunnen ein dunkelblaues Portemonnaie mit ca. 40 Mk. Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben im Tagbl.-Verlag oder Polizeihundbüro.

Sonntag, den 12. August, Mittags, am Kochbrunnen eine Granat-Brosche verloren. Gegen Belohnung abzugeben im Hotel Spiegel, Zimmer 32.

### Verloren

Rundreisebillet Berlin-Emma. Abzug g. Belohnung Villa Sieha, Radellenstraße 16. Bill. ist bahnamtlich gesperrt.

Verloren 2 Schlüssel mit Gicent. Abzugeben gegen Belohnung Schwalbacherstr. 12.

Gummireifen vom Kinderwagen verloren. Gegen Belohnung abzugeben Gabel, Schwalbacherstr. 19.

Entlaufen ein junger schwarzer Spitz, Hündin. Wiederbringer gute Belohnung Kellerstraße 20, Part.

Zugeflogen ein grüner Weidenstisch am Sonntag. Näh. Albeisstraße 88, 1.

## Fremden-Weniger

Die Fremden-Pension Villa Roma ist v. Wilhelmstr. 4 nach der Gartenstraße 1 verlegt worden. Elegante Zimmer, Bäder, elektrische Beleuchtung.

Für einen 11-jährigen deutschen Knaben, der die längste im Ausland war u. im Herbst das Realgymnasium besuchen soll, wird Pension in feiner Familie gesucht. Meldungen an Herrn Director Dr. Breuer, Luisenstraße 23, 1, erbeten.

Pension für 9- u. 11-jähriges Mädchen (Schülerin) gesucht. Off. mit Preis unt. P. P. 512 an den Tagbl.-Verlag.

Für einen 14-jährigen Knaben aus guter Familie wird eine ruhige Familienpension in kinderlosem Hause gesucht. Bevorzugt wird die Familie eines Offiziers a. D. Offerten sind gefl. unter H. J. P. 492 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Für meine 17-jährige Tochter suche ich zur Erlernung des Haushalts Aufnahme in feiner Familie, wo viel Werth auf gesellschaftliche Formen gelegt wird und wo möglich noch einige junge Mädchen im Hause sind. Wiesbaden bevorzugt. Adressen erb. unter C. Z. 105 an den Tagbl.-Verl.

Mtwinenstraße 2, Ecke Bierstädterstr., elegant möbl. Zimmer zu vermieten. Bad im Hause.

Knaben-Heim! finden Schüler der höheren Schule in besserer Familie während der Ferien, gute Verpflegung, sowie gewissenhafte Beaufsichtigung. Bleichstraße 3, 1 Et.

Dambachthal 21, „Villa Diana“, 3 Min. vom Kochbr., 8 Min. vom Walde, gut möbl. Zimmer. Garten.

Pension Diet, Villa Elisabethenstr. 11. Gut möbl. Zim. u. Wohnungen m. u. ohne Bad. Prägnante Preise.

Villa Friese, Emserstr. 19, einz. u. zusammenhäng. möbl. Zim. p. Woche 7-15 Mk., m. Pens. 21-35 Mk., gr. Gart. Hall. d. el. Bahn, Badn. Wald. 2894

Villa Paula, Gartenstr. 20, am Grünweg. Möblierte Zimmer mit u. ohne Pension. Schöne ruhige Lage. Wichtige Preise.

Pension Ossent, Grünweg 4. dicht am Park u. Kurhaus, gut möbl. Zim. mit u. ohne Pension, Garten, Balkons. Auch möbl. kleine Villa, ganz oder getheilt.

Pension Villa Julia, Leberberg 5. möbl. Wohnung und einzelne Zimmer frei. Sonnenseite.

Villa Louise, Mainzerstraße 24. Einzig auf möbl. Zimmer frei gew.

Villa Carolus, Nerothal 5, Fremden-Pension 1. Rang., volle Pension v. Mk. 4.50 pro Tag an.

Positor Hans Escher.

## Villa v. d. Bergh, Pension, Nerothal 22,

schön möbl. Zimmer mit Pension von 4 Mk. an. Gesunde froie Lage, daher zu längerem Aufenthalt besonders geeignet. Vorzügl. Küche. Franz., Engl. u. Holl. wird gesprochen.

Stiftstraße 22, 1. sind möbl. Zimmer zu vermieten. 3489

Pension Westfalia, Zaunstr. 16, a. Kochbr., im Bel. e. pers. Offiz., möbl. Bohn. u. einz. Zim. i. d. Bst. Fran. Anst. List, Bäder. 5363

Zaunstraße 33 35, 2, möblierte Zimmer in jeder Preislage. Balkon, Waagen, Bad, Bill.

Damenheim Wörthstr. 11, 1. Zimmer mit u. ohne Pension, gute Bedienung, möbl. Preise.

## Wohnung

Ganzes Haus in guter Lage, welches sich zum Privathotel oder Pension eignet, z. 1. Oktober zu miethen gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter D. A. 4 an den Tagbl.-Verlag.

Pension, nachweislich rentabel eingerichtet, wird feines Restaurant betrieben, zum nächsten Herbstjahr zu miethen od. zu kaufen gesucht. Caution kann gestellt werden. Gest. Offerten erbitten man unter Chiffre O. O. 512 an den Tagbl.-Verlag. Vermittlung verbeten.

Dame sucht möbliertes Pensionat oder möblierte Etage. Offerten unter Z. Z. 513 an den Tagbl.-Verlag.

Adolfs-Allee wird zum 1. April 1901 (auch früher) eine Wohnung von 12-15 Zimmern gesucht; eventl. 2 Etagen. Gest. Offerten unter G. H. 573 postlagernd.

In Wiesbaden od. nächster Umgebung per Oktober freundliche Wohnung gesucht, bestehend außer Keller und Manarde auf abgetheilte Etage 6 Räume (Salon, Wohnzimmer, Küche und 3 Schlafzimmer). Angebots mit genauer Angabe der Lage und Größe der Zimmer (Grundriß), sowie des Mietpreises sind zu richten unter V. V. 514 an den Tagbl.-Verlag.

Elegante, mit allem Comfort eingerichtete

## Wohnung

mit circa 4 Zimmern und entsprechenden Nebenräumen, event. auch kleines elegantes

Alleinbewohnhaus in Viebrich per 1. Oktober gesucht. Offerten mit Preisangabe unter P. M. A. 919 an Rudolf Mosse, Frankfurt a/M., erbeten. (F. opt. 1902) F 134

Sonnenberg. Wohnung von 4-6 Zimmern u. Zubehör nebst Garten, bezugs. kleines Haus zum Alleinbewohnen, auf 1. Oktober zu miethen gesucht. Offerten u. Preis unter P. W. 155 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör auf 1. oder 15. September gesucht. Offerten unter O. J. O. 515 an den Tagbl.-Verlag abzugeben.

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche, vielleicht mit Garten, im Waldgebiet gesucht. Näh. im Taubl.-Verlag. 5370

## Privat-Logis

eventl. mit Pension auf ca. 4 Wochen für eine Person gesucht. Offerten mit Preis unter H. C. 193 an Max Caspar, Annoncen-Expedition, Berlin W., Blumenthalstr. 17, erbeten. (Man.-No. 327) F 157

Junge Dame sucht zum 1. September hübsch möbl. Zimmer mit ganzer Pension in besserer Familie. Off. mit Preisang. unter C. 600 postlagernd Schützenhofstraße erbeten.

Vollständig möbliertes Zimmer gesucht. Offerten unter H. H. 528 an den Tagbl.-Verlag.

## Wirthslokal,

in dem ein bayrisches Bier zum Ausschank gelangen soll, sofort gesucht. Offerten unter M. L. N. 517 an den Tagbl.-Verlag.

## Familienvermietungen

Sommerfrische Hohenstein bei Langenschwalbach (Villa Alpin) empf. schöne Zimmer, gute Pension 3.50 Mk. Sub. L. Klein.

## Das Wohnungs-nachweis-Büreau

Lion, Schillerplatz 1 — Telephon No. 708,

empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von

Familien-Wohnungen, Geschäftslokale, möblierten Zimmern.

## Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Sonnenbergerstr. 37 ist zum 1. Okt. a. c. die Garten-Villa zu verm., 9 Zim., Bad, Küche, Zub., el. Licht, Speiseaufzug, Balkon.

Villa am Rhein. In schöner Lage Viebrich ist eine Villa mit großem Ob- u. Hintergarten und Hinterhaus per sofort zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. F 156

## Geschäftslokale etc.

Bleichstraße 2 ein Laden und zwei große Bureau-Räume, event. zusammen zu vermieten. 3988

Dohheimerstraße 18 kleine Wohnung u. Werkstätte u. Speicher zu vermieten. Näh. Mittelban Part. 5040

Dohheimerstr. 18 große Lagerstätte zu verm. Näh. bef. 5039

Grabenstraße 14 Laden mit Wohnung und Werkstätte auf 1. Oktober zu vermieten. W. H. Schell. 3850

Wiesengasse 8a größere Lagerstätte per 1. Juli zu vermieten. Näh. Langgasse 5. 2973

Ein Laden mit 3 Zimmern u. Küche, in guter Lage Schiersteins, zum 1. Oktober od. früher billig zu vermieten. Näheres Eierkeim, Leberstraße 14.

## Wohnungen.

Albrechtstraße 31 (Gehaus) Bel.-Etage, drei Zimmer mit Balkon, Küche, 1 Manarde, Keller an ruh. Leute auf 1. Okt. zu v. 4293

In der Villa Bierstädterstr. 25 sind die Bel.-Etage und die Part.-Räume, bestehend aus 7 Zimmern und entsprechend großem Zubehör, zu vermieten. Näh. daselbst im Gartenhaus. 4913

Dohheimerstraße 33 ist die Bel.-Etage, besteh. aus 6 Zimmern, Balkon, Bad nebst Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Adolfsallee 10, Part. 4008

Goethestraße 18 Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 4511

Neubau Kaiser-Friedrich-Ring 82 (Ecke der Körnerstraße, nahe der Adolfsallee) sind folgende, hochlegant ausgestattete, mit Bad, Warmwasserleitung, zwei Closets, elektrischem Licht, mehreren Balkons und Kohlenanzug versehene Wohnungen per 1. Oktober zu vermieten. Hochpart.: 6 Zimmer; 1., 2. u. 3. Etage: je 9 Zimmer. Näh. Auskunft am Bau oder Albrechtstraße 7, im Laden. 4819

Neubau Kaiser-Friedrich-Ring 82 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 u. 4 Zimmern, 2 Küchen, zwei Bädern, 2 Closets, mit reichlichem Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres Auskunft am Bau oder Albrechtstraße 7, im Laden. 4818

Kaiser-Friedrich-Ring 92 Part.-Wohnung, 5 große Zimmer, Badezimmer nebst allem Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Einzigeles Vormittags 10-12, 4-6. Näh. Bel.-Etage. 4210

Altestraße 45 ist eine kleine Wohnung von 2 1/2 Zimmern, Küche, Manarde und Zubehör auf 1. Oktober an ruhige Familie zu vermieten. Näh. bei Chr. Bücher. 5806

In der Villa Neubauerstr. 4 ist die Bel.-Etage, 3 große Zimmer, 2 Balkons, 4 große weinbergende Parterren, Küche, Keller und Kohlenraum, an ruhige Mieter zum 1. Oktober 1900 zu vermieten. Näh. im Laufe Vormittags von 10-12, Nachmittags von 3-5 Uhr.

Nicolast. 1, 2. St., 5 Zim., Küche u. Zubeh. p. 1. Okt. s. vm. 5340

Aheinstr. 59 schöne 2-Zimmer-Wohnung an einzelne Person per sofort zu vermieten. 5340

Aheinstr. 97 ist die 3. Etage, besteh. aus 7 Zimmern, Bad, Kohlenanzug, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näheres Rheinstraße 95, Part. 5197

## Möblierte Wohnungen.

Villa Elisabethenstraße 11 gut möblierte Etage, Ost- u. Südseite, 5 Z. m. B. u. Zubehör, Balkon, zu vermieten.

Zaunstraße 43 elegante möbl. Etage ab August od. Oktober für den Winter zu vermieten. 4500

**Luisenstraße 3, Gartenhaus,**  
Anschl. auf Wilhelmstraße, in eine hübsch möblierte Wohnung  
von 5 Zimmern, Küche, Manufaktur etc. sofort zu vermieten. Auch  
einzelne Zimmer werden abgegeben. Zu erfragen im photo-  
graphischen Geschäft. 3440

**Nicolastr. 1** möbl. Stad. 5 Z., Küche u. Zub. p. 1. Okt. zu verm.  
**Luisenstraße 33/35, 2. Etage,** elegante Wohnung von sechs  
Zimmern mit Balken und Loggia, großem Badezimmer, Küche,  
möbliert zu vermieten. Personenaufzug. 5359

**Möblierte Wohnung,**

in Mitte der Stadt, von fünf Zimmern nebst Küche, mit vier  
Personen, zu verm. od. zu verkaufen. Näh. Tagbl. Verl. 5184

**Möbl. Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.**

- Adelheidstr. 76** schön möbl. Zimmer für 15 Mk. monatlich zu verm. Näh. P. 5113
- Niederstraße 18, 3 St. r.,** erb. reinl. Arb. a. bill. Kost u. Log. 5119
- Adelheidstr. 3, 1. Et. l.,** kann auch jung. Mann Logis erb. 5119
- Adelheidstr. 6, 1. Et. l.,** ein schön möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. 4879
- Adelheidstr. 23, 2.,** fein möbl. Zimmer sohl. z. verm. 4301
- Adelheidstr. 28, 2. l.,** gut möbl. Zimmer zu vermieten. 5297
- Adelheidstr. 30, 2.,** m. Wohn- u. Schlafz., o. einz. sep. G. 4495
- Adelheidstr. 38** möbl. Z. an best. Fr. z. v. 10-12 od. 3-6. 5148
- Adelheidstr. 39, 1. l.,** schön möbl. Wohn- u. Schlafz. zu v. 3329
- Am der Ringstraße 1, 3.,** möbl. Z. an soliden Herrn zu v. 4792
- Bahnstraße 12** ein möbl. Zimmer zu vermieten. 3668
- Bahnstraße 14** zwei möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) zu vermieten. Näh. davor im Seifengeschäft. 5195
- Bahnstraße 18, 2. r.,** möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 5294
- Brückstraße 14, 1. r.,** schön möbl. Zim. mit Pens. zu verm. 4044
- Brückstraße 3, 1. Et.,** gut möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten, ion. Pension, sofort zu vermieten. 5094
- Brückstraße 13, 1. l.,** schön möbl. Zimmer zu vermieten. 4681
- Brückstraße 15a, 3 St.,** schön möbl. Zim. zu verm. Mon. 12 Mk. 5119
- Brückstraße 19, 1. Et. l.,** gut möbl. (zwei-st.) Zim. z. v. 5357
- Brückstraße 24, 1. l.,** ein möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu verm. 5331
- Brückstraße 24, Mittelb.,** ein möbl. Zim. u. Pens. z. verm. 5332
- Dohheimerstraße 7, 2. l.,** schön möbl. Zim. u. o. ohne P. zu v. 5332

**Dohheimerstr. 9, 2.,** schön möbl. freundl. Zimmer, einanderbergehend, auch einzeln, zu vermieten. 2210

**Dohheimerstr. 10, 1. g.,** möbl. Z. m. 1 o. 2 B. m. n. o. P. 3065

**Eisenstraße 11, 1. l.,** schön möbl. Zim. u. o. P. 3065

**Eisenstraße 19, 1. Et.,** schön möbl. Zim. u. o. P. 3065

**Eisenstraße 23, 2. l.,** schön möbl. Z. preisw. zu verm. 5026

**Friedrichstraße 35** eleg. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension, sowie abgeseh. Etage mit Küche preiswert zu vermieten. Vorzugs-  
preise für dauernde Mieter. 1178

**Friedrichstraße 43, Part.,** ein großes, freundlich möbliertes Zimmer per 1. August zu vermieten. 4960

**Friedrichstraße 46** ein gut möbl. Zimmer per 1. September zu vermieten. Näheres im Laden. 5368

**Goethestraße 1** möbl. Part.-Zim. z. 12 Mk. monatlich zu verm. 5350

**Goethestraße 24, Part. l.,** möbliertes Zimmer zu vermieten. 5247

**Goldgasse 2a, 2. l.,** sch. m. Zimmer m. 2 Bett. zu verm. 5247

**Goldgasse 13, Laden,** ein möbl. Zimmer zu verm. 5326

**Goldgasse 3, 2.,** erb. jg. aufst. Mann bill. Kost u. Log. 5348

**Goldgasse 5, 2.,** ein möbl. Z. m. sep. Eing. sof. zu verm. 5348

**Goldgasse 10, 3. l.,** ein schön möbl. Zim. billig zu verm. 4722

**Goldgasse 2, 1. r.,** sch. g. möbl. Zimmer zu verm. 5198

**Goldgasse 5, 1. Et. r.,** ein möbl. Zimmer an zwei ruhige Arbeiter zu vermieten. 5198

**Goldgasse 18** möbliertes Zimmer (ein bis zwei Betten) mit Pension zu vermieten. 5352

**Goldgasse 15, 2.,** ein gut möbl. Z. mit u. ohne P. zu v. 5202

**Goldgasse 17, 2. fidi.,** möbl. Zim. an e. D. zu verm. 5305

**Goldgasse 18, 2. Et.,** möbl. Zim. m. Pens. zu verm. 4741

**Goldgasse 39, 3.,** möbliertes Zimmer zu vermieten. 5350

**Goldgasse 52, 1. l.,** erb. ein auch zwei r. Arb. R. u. 2. Z. m. n. o. P. 3065

**Goldgasse 54, Part.,** schönes Zimmer mit 1 oder 2 Betten mit oder ohne Pension zu vermieten. 5350

**Hermannstr. 15, 2. Et.,** gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 5350

**Hermannstr. 22, 3. l.,** schön möbl. Zimmer zu vermieten. 5323

**Hermannstr. 25, 2. l.,** schön möbl. Zimmer zu verm. 5323

**Hermannstr. 26, 2. Et. l.,** erb. zwei junge Leute Kost u. Log. 5350

**Hermannstr. 17, 2.,** Zimmer mit u. ohne Pension. 4882

**Hermannstr. 26, 2. Et. r.,** erhalten reinliche Arbeiter Logis. 5350

**Kapellenstraße 3, 1. Etage,** elegant möbliertes Zimmer frei. 5350

**Kapellenstraße 2** möbliertes Zimmer. Zu erfragen im Laden. 5364

**Kapellenstraße 16, 1. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** zu verm. 4568

**Kapellenstraße 30, 1. Et.,** groß. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 5350

**Kapellenstraße 32** erhält reinl. Arbeiter R. u. P. Näh. im Laden. 5350

**Kapellenstraße 36, 3.,** sch. möbl. Z. p. 1. Sept. an D. zu v. 5350

**Kapellenstraße 37, 2. l.,** elegant u. einf. möbl. Zimmer zu verm. 3900

**Kapellenstraße 12, 1. r.,** schön möbl. Z. pr. 12. 3 Mk. z. v. 5178

**Kapellenstraße 9, 3.,** gut möbl. Zimmer ab 1. September an soliden Herrn oder Dame abzugeben. 5350

**Kapellenstraße 9, 1. l.,** schönes freundlich möbl. Zimmer zu verm. 5372

**Kapellenstraße 51, 2. r.,** ein schön möbl. Zimmer zu verm. 5372

**Luisenstraße 3** zwei auch drei gut möbl. Zimmer mit Zubehör sohl. od. später zu vermieten. 5181

**Luisenstraße 14, 1. Et. Part.,** ein möbl. Zimmer zu vermieten. 5181

**Mannstraße 44** möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten. 4969

**Mannstraße 20** neu möbl. Zimmer zu vermieten. 1490

**Moritzstraße 24, 2. Et.,** schön möbl. Zimmer zu vermieten. 5371

**Moritzstraße 1-2** hübsch möbliertes große Zimmer mit Frühstück an einzelnen Herrn zu vermieten. Näh. im Tagbl. Verlan. 5371

**Müllerstraße 1, 1. Etage,** finden seine Herren elegant möbl. Zimmer mit vorzüglicher Pension. 5371

**Sacrobenstraße 13, 1. r.,** einf. möbl. Zimmer zu v. 5300

**Taunusstraße 27, 1.,** erhalten bessere i. Herren Zimmer mit guter kräftiger Kost von 65 Mk. an der Monat. 5358

**Taunusstraße 33/35, 2. Etage,** möbliertes Zimmer von 8 Mk. an. Näher. 5358

**Für Ausfremde.**

**Taunusstraße 43** schön möbl. groß. Wohn- und Schlafzimmer für den Winter (monatlich 60 Mark) zu vermieten.

**Walramstraße 6, 2. Et. r.,** sch. möbl. Z. an aufst. Herrn zu verm. Webergasse 21, 2. Etage, hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 5246

**Webergasse 35** gut möbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten. Webergasse 37, 2. Et., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 5361

**Webergasse 41, 2. l.,** ein möbl. Zimmer zu vermieten. 5243

**Al. Webergasse 13, 2.,** zwei möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. Al. Webergasse 13, 2., eine möblierte Manufaktur zu vermieten. 5119

**Westrichstraße 29, 2.,** möbl. Z. zu verm. an best. Fr. o. Fr. 5349

**Westrichstraße 37, 2. Et. l.,** erhält ein aufständ. Arb. Kost u. Log. zwischen Bis- und Denkmal. 5183

**Al. Wilhelmstr. 5, 3.,** eleg. möbl. Zimmer, möbl. Preis. 5183

**Möbliertes Zimmer mit Pension zu verm.** Näh. Grabenstraße 20. Fein möbliertes Zimmer und größere Wohnungen in schön gelegener Villa über Winter zu verm. Näh. Nerothal 22. 5373

**Möbl. Zim. mit Küche b. zu verm.** Näh. im Tagbl. Verl. 5119

**Una** möbl. Zimmer sofort zu verm. Näh. im Tagbl. Verl. 5187

**Ein Salon** mit Schlafzimmer, Part., mit separatem angetrenntem Eingang sofort zu verm. Offerten unter N. Z. 275 an den Tagbl. Verlag.

**Zu einer feinen Familie** ist ein gut möbliertes Zimmer an einen besseren Herrn, eventuell auch an zwei Herren, auf 4-5 Wochen sofort zu vermieten. Auch können Schüler während der Ferien Aufnahme finden. Wo? sagt der Tagbl. Verlag. 5367

**Für zwei anständige Geschäftsleute** ist ein schönes gut möbl. Zimmer mit 2 Betten und Pension (mit Familienanschluss) billig zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl. Verlag. 5252

**Leere Zimmer, Mansarden, Samstern.**

**Friedrichstraße 11** ist ein großes Zimmer, für Arbeits- oder Ausbrennungsraum geeignet, zu vermieten. 4931

**Friedrichstraße 14, 1. Et. Part. r.,** ein leeres Part.-Zimmer zu v. Dranienstraße 34, 2. ein Zimmer (nicht möbl.) zu verm. 5311

**Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.**

**Dohheimerstr. 18** Stallung für 2 Herrschaftspferde nebst Remise u. Anterhofen zu verm. Näh. Mittelbau Part. 5087

**Dohheimerstr. 18** 3 ar. Kell. f. Obst u. Kart. zu v. N. das. 5088

**Dranienstraße 14** ein schöner Lagerkeller, 25 Stück fassend, auf 1. Oktober et. zu vermieten. 4619

**Familien-Nachrichten**

**Schlosser-Innung.**

An der heute Nachmittag 5 Uhr stattfindenden

Beerdigung unseres Mitgliedes

**Chr. Schneider**

bitten wir unsere Mitglieder, sich recht zahlreich

zu betheiligen. F 413

Zusammenkunft am Sterbehause, Steingasse 7.

Der Obermeister.

Zu Betr.: W. Hanson.

**Tages-Veranstaltungen**

**Sachverständigen.** 7 Uhr: Morgenmusik.

**Auskunft.** Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

**Königliche Schauspiele.** Geschlossen.

**Walhalla-Theater.** Schauspiel des Wiener Operetten-Ensembles. Abends 8 Uhr: Hanson.

**Walhalla-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorstellung.

**Paritätstheater zum Bürgersaal.** Abends 8 Uhr: Vorstellung.

**Artenburg.** Abends 8 Uhr: Große Vorstellung.

**Seitensarmee.** Frankfurter. 13. Abends 8 1/2 Uhr: Deffentl. Versammlung.

**Deffentliche Wagner-Versammlung** Abends 9 Uhr bei Herrn Appel, Gemeindebadgässchen 6.

**Wiesbadener Anstalt.** Luisenstraße 9.

**Wagner's Anstalt.** Taunusstraße 6.

**Gemeinnützige Ortskrankenkasse.** Kaffe: Luisenstraße 23, Part.

**Volkskassette.** Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittag bis 10 Uhr Abends, Sonn- und Feiertage von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 9 1/2 Uhr. Eintritt frei.

**Verein für Auskufft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Bedürfnisse.** Täglich von 6-7 Uhr Abends im Rathhause im Bureau des Arbeitsnachweises (Männer-Abteilung).

**Veränder-Nachrichten**

**Philharmonie.** Abends 7 1/2 Uhr: Orchesterprobe.

**Turn-Verein.** Abends 8-10 Uhr: Turnunterricht, Turnturnen.

**Turn-Gesellschaft.** Abends 8-10 Uhr: Turnturnen.

**Männer-Turnverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Kiegenturnen der act. Turner und Junglinge.

**Wiesbadener Athleten-Club.** Abends 8 1/2 Uhr: Übung.

**Evangelischer Männer- u. Junglings-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Kiegenturnen.

**Christlicher Arbeiter-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

**Christlicher Verein junger Männer.** 8 1/2 Uhr: Ges. Kulturnen.

**Radfahrklub Hohenzollern.** 8 1/2-10 Uhr: Versammlung im Duesenhof.

**Wiss. Verein u. Taunus-Club.** Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

**Männer-Chorale Hilaria.** Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

**Krieger- und Militär-Verein.** Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

**Wiesbadener Militär-Verein.** Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

**Synagogen-Gesangsverein.** Abends 9 Uhr: Probe.

**Club Edelweiß.** Abends 9 Uhr: Vereinsabend und Probe.

**Pflichtentwerfen-Verein Hilaria.** Abends 9 Uhr: Probe im Hofe.

**Höcker'sche Synagogen-Gesellschaft.** Abends 9 Uhr: Gesangs- und Übung; Sankt Schulberg 10.

**Krieger- und Militär-Amerikadivision Kaiser Wilhelm II.** Abends 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

**Versteigerung von Immobilien, Teppichen etc.** im Versteigerungsbüro Schwalbacherstraße 27, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 378, S. 6.)

**Versteigerung von Gold- u. Silbersachen im Handelslot Dohheimerstraße 11/13, Vorm. 11 Uhr. (S. Anstaltliche Anzeigen No. 98, S. 3.)**

**Wetter-Berichte**

**Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.**  
Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Gewarte in Hamburg.  
(Wahrscheinlichkeit.)

17. August: vielfach heiter bei Wolkengang, wärmer, Neigung zu Gewittern.

**Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).**  
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

1900	im Süden	Aufgang	Untergang	Aufgang	Untergang
August	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
17.	12 31	5 20	7 41	10 48	1 54

\*) Hier geht C-Untergang dem Aufgang voraus.

**Ferner tritt ein für den Mond:**

17. August, 12 Uhr 46 Minuten Nachmittags, letztes Viertel.

**Telegraph-Nachrichten**

**Telegramm-Gebühren.**

Porto innerhalb Deutschlands 5 Pf., nach Luxemburg und Oesterreich-Ungarn 6 Pf., nach Belgien, Dänemark, Niederlande und der Schweiz 10 Pf., nach Frankreich 12 Pf., nach Italien, Rumänien, Schweden, Norwegen, Großbritannien u. Irland 15 Pf., nach Algerien und Tunis, Rußland, Spanien, Portugal, Serbien, Bosnien, Herzegowina, Montenegro, Bulgarien und Ost-Rumelien 20 Pf., nach Schweden 25 Pf., nach Griechenland 30 Pf., nach Malta u. Marokko 40 Pf., nach der Türkei 45 Pf., nach Tripolis 65 Pf. Mindestbetrag für ein gewöhnliches Telegramm im Verkehr mit Großbritannien und Irland 80 Pf., im übrigen Verkehr 50 Pf. Für ein dringendes Telegramm wird die dreifache Gebühr eines gewöhnlichen Telegramms erhoben. Für Stadtelegramme beträgt die Portofree 3 Pf., die Mindestgebühr 30 Pf.

**Theater-Concerte**

**Walhalla-Theater.**

Operette des Wiener Operetten-Ensembles. Dir.: Max Maxwell.

Donnerstag, den 16. August.

**Hanon,**

oder: **Die Wirthin zum goldenen Lamm.**

Operette in 3 Akten von Rich. Genée.

Spielleiter: Herr Dir. Max Maxwell.

Dirigent: Herr Kapellmeister Schönfeld.

- | Personen:  |                      |
|--|----------------------|
| König Ludwig XIV. . . . .                          | Herr Schmidt.        |
| Frau von Maintenon . . . . .                       | Frau Gärtsberg.      |
| Marquis d'Albignac . . . . .                       | Herr Habersfelder.   |
| Ranon de l'Enclos . . . . .                        | Herr Grohsopf.       |
| Frau von Frontenac,   Kinons Freundinnen           | Herr Lorenz.         |
| Gräfin Doulieres,                                  | Herr Klein.          |
| Marquis von Marillac, Intendant der                |                      |
| Königlichen Schauspiele . . . . .                  | Herr Linke.          |
| Doctor von Marillac, sein Neffe . . . . .          | Herr Rothmann.       |
| Ranon Vatin, Wirthin vom „Goldenen Lamm“ . . . . . | Herr Gollmann.       |
| Mathieu . . . . .                                  | Herr Lange.          |
| Bertrand . . . . .                                 | Herr v. Schmeltford. |
| Jérôme . . . . .                                   | Herr Clemens.        |
| Bierre . . . . .                                   | Herr Terzly.         |
| Jean . . . . .                                     | Herr Rischbaum.      |
| Léon . . . . .                                     | Herr Gressat.        |
| Marie . . . . .                                    | Herr Franke.         |
| Marie . . . . .                                    | Herr van der Feld.   |
| Frau von Talbert, Stiftdame . . . . .              | Herr Mittel.         |
| Frau von Armenonville, Stiftdame . . . . .         | Herr Hillmann.       |
| Abbé la Plâtre . . . . .                           | Herr Morvog.         |
| Gaston, Kinons Page . . . . .                      | Herr Lambert.        |
| Bombardier Tambourmajor . . . . .                  | Herr Starf.          |
| Guillaume, Tambour . . . . .                       | Herr Schlichting.    |
| François, Tambour . . . . .                        | Herr Dale.           |
| Isidore, Weiser . . . . .                          | Herr Schulz.         |
| Jérôme, Weiser . . . . .                           | Herr Dietrich.       |
| Berotte, Kinons Diener . . . . .                   | Herr Schröder.       |
| Baptiste, Diener bei Frau von Maintenon . . . . .  | Herr Becker.         |
| Ein Corporal . . . . .                             | Herr Fleisner.       |
| Jaqueline, Kellnerin bei Ranon . . . . .           | Herr Bauer.          |
| Ein Commis . . . . .                               | Herr Hoffen.         |
| Ein Sergeant . . . . .                             | Herr Reiter.         |

Die Handlung spielt im Jahre 1685.

Der 1. Akt spielt bei Ranon im Wirthshaus zum „Goldenen Lamm“,

der 2. Akt bei Ranon de l'Enclos, der 3. Akt bei Frau v. Maintenon.

Einfach 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Freitag, den 17. August. **Fantasia.**

**Re**

Es kann einem nichts Schlimmeres passieren, als von einem Hallunken gelobt zu werden.  
Schumann.

(63. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Des Nächsten Weib.

Roman von Georg Engel.

Der Kapitän jedoch legte plötzlich die Hand vor die Augen und spähte starr auf die Landstraße hinaus. Hatte ihm dieser behärdende Sonnenzauber nicht eben Mariens holdes Antlitz vorgegaukelt, wie ihre tiefen Augen ihn suchten und nun grüßend an ihm hingen?

Einen Moment stand er noch unschlüssig, denn der rotte Schein blendete und beirrte ihn, aber sobald seine Augen das grelle Licht durchdringen konnten, fuhr er auf und stieß einen frohlockenden Ruf aus.

Nein, er täuschte sich nicht — dort draußen auf der Landstraße, umgeben von einem Haufen Dörfler, erblickte er die holde Lichtgestalt Mariens, die ihm fast unmerklich zunickte und sich dann wieder zu ihren Begleitern, dem Doktor und Gertha, zurückwandte. — Ja, sie mußte es sein, — nur sie allein verfügte in dem anspruchsvollen schwarzen Kleid über eine so rührende Anmut, nur sie allein vermochte durch einen einzigen Blick sein ganzes Wesen zu verändern und zu beruhigen.

Aber was suchte sie hier? Wollte ihn die geliebte Frau durch ihre Gegenwart stärken und ermuntern? Glaubte sie ihn durch eine Gefahr bedroht, oder befand sie sich nur zufällig an dem Baum des Hofes? Gleichviel, er mußte zu ihr, er mußte langer Trennung wieder ihre Stimme hören und den ängstlichen Pulsschlag ihrer Hand fühlen. — Ueberhaupt, was kümmerten ihn die beiden Schiffe, die nur zu Nord und Bestörung bestimmt waren, wenn sich Marie in der Nähe befand, Marie, das holde Abbild des Friedens?

Ohne weitere Ueberlegung sprang der Kapitän von dem Maschinenkasten herab, und schon eilte er quer über das Deck, als er plötzlich seinen Namen von einer Stimme gerufen hörte, die ihn zwang, sich noch einmal umzuwenden.

Hinter ihm tauchte der Steuermann Vars mit beruhigtem Gesicht und bligen Händen aus dem Maschinenraume auf, und Holstein erkannte auf den ersten Blick, daß der Mann verdächtig aussah. Es dauerte auch geraume Zeit, ehe der Seemann stotternd und verdächtig seine Geschichte vorbringen konnte:

„Kapitän,“ erzählte er endlich mit stocender Stimme, „gefragt muß es doch werden, und da ich es besser, ich sag's. Die da unten werden wohl unsere Schiffe nicht nehmen. Einige sind zwar dafür, die Meisten aber dagegen. Das Eisenmaterial, und hauptsächlich die Maschinen, sind zu schlecht, sagen sie, und, —“ der Steuermann hielt in höchster Verlegenheit den Zeigefinger an die Nase — „wenn der Herr Kapitän erlauben, so möchte ich ihm noch etwas melden.“

Holstein wollte antworten, aber die Kehle war ihm plötzlich wie zugeschnürt, er wußte nur heftig, daß Vars in seiner Unglücksbotschaft fortfahren solle, und der abgehärtete Seemann sprach leise, fast theilnahmlos weiter:

„Was das Schlimmste ist, Kapitän, die da unten sind im Recht, denn während der Krankheit des Herrn Barons

haben sich unsere Ingenieure in die eigene Tasche gearbeitet, und lauter schandbares Zeug aufgestellt. Ich hab's nicht sagen wollen, weil die Herren mir gleich bedeuteten, ich verstehe nie vom Schiffbau, und nachher bildete ich mir auch immer ein, die vom Marineamt würden ja nicht in jedes Loch reinkriechen, aber jetzt, da die Sachen nicht so stehen, muß ich auch sagen, die Maschinen und der ganze Eisenbau sind Schund, und der Herr Kapitän müssen sich auf was Schlimmes vorbereiten.“

So endete der wadere Seemann seine trostlose Erzählung und fuhr sich mit seiner bligen Hand trübselig über den Kopf; sein Gebieter aber ließ sich wortlos auf den Bordrand des Schiffes nieder und sah erloschenen Blickes auf die Landstraße hinaus, auf welcher Marie noch immer neben ihren Begleitern weilte. Ein langes, peinliches Schweigen trat ein, fast ohne Lebenszeichen verharrte Holstein an seinem Platz, und nur hin und wieder rickten seine Fingernägel in gleichen Abständen über den harten, eisernen Sitz, als ergöbe es den jungen Mann, dem kalten, unfreundlichen Klänge zu lauschen.

Da schob sich draußen auf der Landstraße eine vierschrötige Bauerngestalt vor die zarten Umrisse Mariens, und im gleichen Moment sagte der Kapitän so ruhig, wie ihn der Steuermann selten gesehen hatte:

„Vars, können Sie sich dafür verbürgen, daß die Schiffe und das Material nicht brauchbar sind? Aber bedenken Sie es wohl, Mann,“ setzte er feierlich hinzu, „es hängt nicht wenig von Ihren Worten ab.“

Der Steuermann sah steif in den blauen Himmel hinein und legte die rechte Hand aufs Herz:

„Herr,“ gab er zuversichtlich zu rufen, „Sie sollen mich vom Hofe fortjagen, wenn das da unten nicht lauter Stinkwerk ist. Das Herz bricht sich einem im Leibe um, wenn man sieht, wie die Herren mit unfremder fauer erworbenem Gelde gewirrhastet haben!“

Als der Seemann soweit gekommen war, verstummte er plötzlich und senkte lauschend das Haupt. Undeutliche Stimmen und das Geräusch vieler Tritte schlugen an sein geübtes Ohr, und kaum hatte Vars den ersten Ton vernommen, so legte er noch einmal warnend den Zeigefinger an die Lippen, um im nächsten Augenblick blitzschnell wieder in den Maschinenraum zurückzutreten.

Noch war sein runder Kopf nicht völlig in der Tiefe verschwunden, da erschien der Regierungsrath wieder auf dem Berdeck und schritt geradeswegs, ohne nach links oder rechts zu schauen, auf den noch immer harrenden Kapitän zu.

Es war ein eigenes Schauspiel, jetzt diese beiden, einander so ungleichen Männer zu betrachten.

Hier der junge Werkbestzer, die elastische Neckengestalt, und dort der Regierungsmann mit seiner zierlichen, fast knabenhaften Figur, mit dem glattrasierten Gesicht, und mit seiner scharfen, äyenden Stimme:

„Die Musterung ist vorläufig beendet,“ flüsterte der Vorsitzende des Marineamtes, als wünschte er, daß er von Unberufenen nicht belauscht werden könnte, und lästete zugleich ein wenig den Cylinder, „darf ich Ihnen gleich das Resultat mittheilen?“

Holstein nickte nur trozig mit dem Kopf. Er war feister als je entschlossen, die Abnahme der Schiffe zu erzwingen. Aber auch der Regierungsbetretter schien alle Weiltäufigkeiten vermeiden zu wollen, und während er ruhig auf die Spitzen seiner Stiefel niederblickte, fuhr er rasch und sicher fort:

„Sie sehen mich über den Ausfall unserer Prüfung in einiger Verlegenheit, lieber Baron. Einige meiner gewiegtsten Fachmänner nämlich sprechen sich mit aller Entschiedenheit gegen die Kriegstüchtigkeit der Fahrzeuge aus, indem sie namentlich hervorheben, daß das verwendete Eisenmaterial, sowie die Maschinen den heutigen Ansprüchen nicht genügen. Andererseits muß ich aber auch hinzufügen, daß eine Minderzahl meiner Vertrauensmänner dies bestreitet, und Bau wie Ausführung für brauchbar erklärt. Diese Differenz könnte nun zu komplizierten Verwicklungen führen, deren abgesetzter Feind ich bin. Ich habe mich deshalb zu einer einfacheren Lösung entschlossen.“

Der kleine Herr schlug bei den letzten Worten seine sprechenden Augen gegen den leuchtenden Zuhörer auf, und dieser fühlte, daß jetzt die Entscheidung fallen würde.

Aber er verrieth durch nichts seine Theilnahme, sondern sah gleichgültig auf die Landstraße hinaus, auf welcher die liebe Gestalt nun nicht mehr zu entdecken war.

Der kleine Herr von Duggenhagen änderte plötzlich den Ton seiner Stimme, und Alles, was er ferner sprach, klang herzlich und freundschaftlich:

„Seit langer Zeit schon beobachtete ich mit Interesse Ihre Laufbahn, Baron, ja oft zwang mir Ihr ehliches Streben, festen Fuß in einer Ihnen feindlichen Gesellschaft fassen zu wollen, schon Bewunderung ab. Ich glaube dabei immer zu bemerken, daß es Ihnen vor Allem darauf ankam, Ihren Namen von einigen unreinen Ansätzen zu säubern, welche demselben noch von früher anhaften mochten. An dieses Streben der unbedingten Makellosigkeit appellire ich jetzt, Baron. Ich lebe der festen Ueberzeugung, daß Sie mir selbst am sichersten und wahrsten Auskunft darüber ertheilen werden, ob ich als pflichttreuer Beamter und guter Patriot unserem Staate mit reinem Gewissen die beiden fertigen Kanonenboote zum Schuß und Trug übergeben darf? Nicht wahr, ich habe mich darin nicht in Ihnen getäuscht?“

Wie wenn der Blik in die junge Giche fährt, daß der Wipfel bricht und der Stamm herfest bis auf das edle Mark, so schlug die Frage des kleinen Mannes mit ungeheurer Wucht in die Seele des Kapitäns ein und ließ ihn zuerst in dumpfer Betäubung zurück! Alle Kraft wich von ihm, er taumelte bis an den Maschinenkasten und starrte dem Regierungsrath mit entsetzten Augen in das seine Gesicht.

Eine Fluth von Gedanken brach schäumend durch sein Gehirn. — „War es denkbar, daß er sich selbst vernichten sollte? — Ein Wort, ein einziges, und dasjenige, worauf er sich bis jetzt gestützt, sein Reichthum, die Frucht eines arbeitsamen Lebens war bis auf geringe Reste unwiederbringlich dahin. — Schon eine solche Forderung zu stellen war lächerlich. — Aber wie? so gährte es in ihm, und sein Blick flog unwillkürlich auf die Dorfstraße hinaus, auf welcher Marie gestanden. — Würde das herrliche Weib nicht zu ihm sprechen: „Sühne, was Dein Vater gefehlt, oder willst auch Du Deine junge Existenz durch einen großen Betrag bestrecken? Hier ist endlich der Pfad, der Dich von den Wegen des Sündenbelasteten trennt, hier ist das Opfer, welches Du bringen mußt. Jubele, daß es Dir vergönt ist, endlich das elende Metall freiwillig zurückzuzahlen, um welches der Unglückliche einst gesunken. Bögere nicht, Heinrich, opfere, sühne, entsage!“

(Fortsetzung folgt.)

**Grosse Preis-Ermässigung für gute Toilette- u. Haushaltungs-Seifen.**

Transparente Glycerin-Seife, 6 grosse Stücke in einem Packet, per Packet 60 Pfennige.  
Aechte bittere Mandel-Seife, 5 grosse Stücke in einem Packet, per Packet 70 Pfennige.  
Feinste Blumen-Seife, 2 Stück in einem Carton, per Carton 70 Pfennige.  
Aechte Lilienmilch-Seife per Stück 20, 40 und 50 Pfennige.  
Savon Ideal, in Rosen-, Veilchen-, Heliotrope- u. Flieder-Geruch, per Carton 50 Pfennige.  
Chemisch reine Rosen- und Veilchen-Seife per Stück 20 Pfennige.  
Hautverschönerungs-Seife, aus Glycerin u. Honig bereitet, per Stück 45 Pfennige.  
Aechte Lanolin-Seife, ausserordentlich mild und zart, per Stück 35 Pfennige.  
Haushaltungs-Seife in verschiedenen Blumen-gerüchen, in Packeten zu 6 Stück per Packet 1 Mark, feinere Qualität in Blechbüchsen zu 12 Stück per Büchse 2 Mark 80 Pfennige.  
Savon Jockey-Club, 3 Stück in einem Carton, per Carton 50 Pfennige.  
Pearl Soap per Stück 45 Pfennige.

Telephon 585. **Ed. Rosener,** Telephon 585.  
Kranzplatz 1 u. Wilhelmstrasse 42.  
**Kaufladen ersten Ranges für gute Parfümerien, Toilette-Seifen und Toilette-Artikel.**  
Bürsten — Kämme — Schwämme.

**Vibrations-Massage**  
(System Ruschit, D. R. P.) i. d. beste Vibrations-Massage. Wirkliche Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Neuralgie (Zichias), Schlaflosigkeit. Zu empfehlen gegen Zeitablagern, Frauenleiden, Circulationsstörungen, Stoffwechsellstörungen u. s. w. Die Vibration bringt selbst da Erfolge, wo manuelle Massage ganz ausgeschlossen ist (bei Gelenken), durchgreifendste und dennoch angenehmste Massage. Verzüglich empfohlen und ärztliche Anordnungen werden gewissenhaft ausgeführt. Vorzügliche Schule und Erfahrung. Jede Auskunft bereitwilligst und kostenlos. Behandlung auch anherholb.  
**Johannes Knob,** Langgasse 48, 2. R. d. Kochbr.

**Zum Einmachen empfehle alle Sorten Zucker zu billigen Preisen.**  
Garantirt reiner **Kornbranntwein**, die 1/2-Literflasche . . . . . Mk. 1.20.  
**Alter Danborner** . . . . . 1.—  
**Alter Nordhäuser** . . . . . 0.95.  
**Alter Rum** . . . . . 2.—  
**Alter Arrak**, 1-Literflasche . . . . . 2.—  
**E. M. Klein,** Delicatessen und Conserven, Kleine Burgstrasse 1. 9118

**Shampooing mit Trocken-Apparat.**  
**J. Zamponi Wwe.,** nur Damenfriseurgesch., 2. Goldgasse 2, vis-à-vis der Häfnergasse. 10526

**Glas! Porzellan!**  
Ausstattungsgeschäft.  
**Billigste Einkaufsquelle.**  
Grossartige Auswahl.  
**M. Stillger**  
gegr. 1858, 3194  
**10. Häfnergasse 10.**

**40 Pf. feinst. Salatöl per Schoppen**  
**60 Pf. feinst. Tafelöl per Schoppen**  
offerirt 10811  
**Altstadt Consum,**  
Neubau Wehnergasse 31, nächst der Goldgasse.  
Küchenauben zum Einmachen sind noch 50 Ctr. bill. zu haben bei **Kupp. Friedrichstrasse 44, Stb. 2.**

**Zaren-Thee**  
Patentamtlich geschützt.  
Per Pfund „netto“ Per Pfund „netto“  
Mk. 2.— bis Mk. 2.— bis  
Mk. 4.— Mk. 4.—  
Feinste Qualitäten mit „Krone“  
Mk. 5.— bis Mk. 10.— per Pfund „netto“.  
Hervorragend durch Kraft, Aroma und besonderen Wohlgeschmack.  
Die nach langjährigen Erfahrungen zusammengestellten Zaren-Thee-Mischungen geben der jetzigen Geschmacksrichtung entsprechend **äusserst kräftige Aufgüsse.**  
General-Depots für Wiesbaden nur bei: **Wilh. Heiner. Birek,** Ecke Adelheid- und Oranionstrasse, **Aug. Korthauer,** Nerostrasse 26. 4412

# Kriegerverein Germania-Allemania.

**Samstag, den 18. d. M., Abends 9 Uhr:**  
**General-Versammlung**

im Vereinslokal „Zur Stadt Frankfurt“.

### Tagesordnung:

1. Eintragung des Vereins in das Vereins-Register beim Königl. Amtsgericht hier;
2. Genehmigung der dazu erforderlichen Aenderung und Ergänzung der Vereinsstatuten;
3. Sedanfeier;
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht  
Der Vorstand. F391

### Täglich frische Zufuhr!

In Bispäckung frisch eintreffend empfehle:



**Feinste grosse Angelschellfische 40 Pf., mittel 30, kleine 25 Pf.**  
**Feinsten Seehecht mit Kopf 40, Ausschn. 50 Pf.**  
**Feinsten fetten Cablian mit Kopf 30 Pf., Ausschchnitt v. 40 Pf. an.**  
**Merlans 30 Pf.**  
**Heilbutt im Ausschchnitt Mk. 1.—**  
**Feinst. rothfleisch. Salm im Ausschchnitt v. Mk. 1.20 an.**

Schollen, Rothzungen (Limandes, Halbsoles) etc. billigst.

Täglich frisch gebackene Fische.

Neue Holl. Vollhäringe.

Neue Bismarck-Häringe, Rollmops, Sardinen, Anchovis, marinierte Häringe.

Wirthe und Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Beste Bezugsquelle. Prompter Versandt.

**24. Wellritzstrasse 24.**

Telephon 2234.

## Neue holl. Häringe

per Stück 5 und 7 Pf.,

fortwährend frisch eintreffend, offerirt 10812

**Altstadt Consum,**

Neubau Wegergasse 31, nächst der Goldgasse.

## Lebendfrische Schellfische, Cablian u. Seehecht im Ausschchnitt.

**Adolf Haybach,** Wellritzstr. 22.

Telephon 2187. 10870  
Neue Häringe 6, 8 u. 12 Pf. Neues Sauerkraut. Neue Salzkurken.

Frisch eingetroffen: 10871

## Neues Sauerkraut.

Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.

**90 Pf. Pfd. ächter Schweizerkäse,**  
**65 Pf. Pfd. Holländer (Kugel-Käse),**  
**75 Pf. Pfd. ächter Edamer (fette Waare),**  
**32 Pf. Pfd. Limburger (im Ganzen)**

offerirt **Mittstadt Consum,** Wegergasse 31 (Neubau), nächst der Goldg. 10618

Pflaumen v. Pfd. 5. Frühäpfel 6, 8, 10 Pf. Wegergasse 29, 2.



## Wanzentinctur,

völlig ungiftig.

unter Garantie für Erfolg empfehle à Flasche

**50 Pf.** 10255

**Drogerie Oscar Siebert,**

Taunusstrasse 50.

Das einzige weltbekannte Radikal- und Vorbeugungsmittel



gegen Schwaben, Wanzen, Motten, Fliegen, Mücke etc. ist zu haben in Gläsern zu 30 Pf., 60 Pf., 1 Mt. Beste Thurmeln-Sprize 35 Pf. Schwabensalbe 1 Tube 40 Pf. F 184

In Wiesbaden b. d. Herren Drogeristen **Fritz Bernstein,** Schwaben-Drogerie **Aug. Dielmann,** Bismarckring 31, **Willy Graefe,** Meh. Kneipp, Apoth. Kocks, **Hch. Haus, Louis Schild,** auch en gros. (S. A 1875-G.)

## Kartoffeln,

diese mehrfache Waare, wieder frisch eingetroffen per Pfd. 20 Pf., per Cent. 2.25 Mt.

Carl Kirchner,

Wellritzstr. 27, Ecke Selmundstr. Telephon 2165.

## Süßrahmbutter,

lägl. frisch aus meiner neuerbauten Dampfmolkerei in Niederneisen bei Diez liefert in jedem Quantum zu billigstem Preise. 807

**J. G. Heinzmann, Molkerei,**

Telephon 608. 29. Schwalbacherstr. 29. Telephon 608.

## Wasch-Artikel.

Prima Kernseife pr. Pfd. 25 Pf., pr. Cir. 23 Mt., prima dunkle Kernseife pr. Pfd. 24 Pf., pr. Cir. 22 Mt., weiße Schmierseife pr. Pfd. 20 Pf., pr. Cir. 18 Mt., dunkle Schmierseife pr. Pfd. 19 Pf., pr. Cir. 17 Mt., Soda 3 Pfd. 10 Pf., Seifenpulver per Paket 8, 10 u. 12 Pf.

Consumhalle Jahnstr. 2 u. Korystr. 16.

## Rechts-Consulent Arnold

für alle Angelegenheiten. Bureau: Paulbrunnenstraße 3. Spracht: 9-12 1/2, 3 1/2-6 1/2, Sonntags: 10-12 Uhr

23-jährige Thätigkeit in Rechtsfachen.

**Hühneraugen,** schmerzhaftes Hornhaut-Verwachsene Nägel entfernt in wenigen Minuten schmerz- und gefahrlos 10631

**Haararbeiten,** Zöpfe, Stirnfrisuren, Perücken, Scheitel, werden bei sorgfältiger Ausführung billig angefertigt. 7727

**M. Gürth, Kgl. Theater-Friseur,** Spiegelgasse 1.

Gardinen werden gewaschen und gepunzt per Fenster 80 Pf. in weiß und crème. Näh. Goldgasse 6, 1.



## Trauerhüte,

Crêpes,

Trauerschleier,

Reis großes Lager

in allen Preislagen.

**Serkel & Israel,**

Langgasse 33.

Auswahl - Sendungen nach außerhalb bereitwilligt. 10330



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

## Herrn Frz. Jos. Henninger,

heute Nacht im Alter von 69 Jahren zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Wiesbaden, Soß, den 16. August 1900.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 19. d. M., Vormittags um 11 Uhr, vom Sterbhaufe, Hermannstraße 26, aus statt. 10874

## Danksagung.

Aus Bielefeld zurückgekehrt, sage ich Allen, die glückwünschend meiner am 9. August gedacht haben, herzlichsten Dank.

von Barby,

General-Leutnant z. D.

10860

## Gegen Magen- u. Verdauungsbeschwerden

sind **Dr. Friedländer's Pepsin-Salzsäure-Dragees** (je 0,1 conc. Pepsin u. 1 Tr. Salzsäure nebst aromatis. Stoffen enthält.) seit langen Jahren glänzend bewährt u. von den ersten **medizinischen Autoritäten** empfohlen — bes. auch bei **Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Uebelkeit etc.** — angenehm einzunehmen. Depots in den größeren Apotheken. **Vielf. Nachahm. wegen nehme man nur die Präparate a. d. Fabr. Radlauer's Kronenapotheke, Berlin W., Friedrichstr. 4** (Ba. 11249) F 182

## Unterricht im Zuschneiden u. Maßnahmen

v. **fürn. Damen** u. **Kindern**. Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt, leicht. f. d. Methode, in 8-10 Tagen erlernbar. **Vorzügl. pract. Unterricht, Schnittmuster a. Art, a. f. Wäsche, Costüme u. zugeschnitten und eingezeichnet.** Näheres durch **Frl. Joh. Stein, Bahnhofstraße 6, 2. im Adria'nischen Hause.** **Netze, bezeugte u. preisw. Fachschule a. Blage.** Empfehlungen aus allen Kreisen. 4490

## Bauzaun in der Wilhelmstraße

für Reklamen zu vermieten. Näh.

**Gebr. Kahn, Schlachthausstr. 23.**

Telephon No. 214.

**Wegen Sterbefall** ist ein gut gehendes **Zahner-Geschäft** zu verkaufen. In erstigen Albrechtstraße 43, Part.

**Ein größeres Flaschenbier-Geschäft** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. L. N. L. 528 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Eine Hand-Camera,** 9-12, und eine **Film-Klapp-Camera** billig zu verkaufen. 10873

Photograph **J. H. Schäfer,** Rheinstraße 21.

Einige junge **Deutsche Doggen** billig abzugeben. 10774

**A. Ortelien,** Wellritzstraße 13, D. 2.

Ein über 2 Mt. hoher **Regulir-Hausofen** (Ludwigshütte) für großes Lokal, wenig gebraucht, bill. zu verl. Dogheimstr. 48.

**Eine Holzhafe,** circa 20-30 Mt. lang, zu kaufen gesucht. Näheres Dogheimstraße 34. 10860

**Mehrere kleinere Landhäuser** vor der Stadt im Preise von 19,000, 24,000, 28,000, 35,000 Mt. zu verkaufen. **Sämmtlich mit hübschen Oest. u. Gemüsegärten.** Näh. **F. G. Ruck,** Bahnhofstraße 20. 10634

**Zwei reizende H. Villen,** halbst. d. Dampf-, mit Garten und Terrasse, je 6 Zimmer, Bad, 3 Giebelzim., herrliche Fernsicht, Küche, Keller etc., sind sofort billig zu vermieten od. zu verkaufen. Näh. **Victoriastraße 14, 2 St.** 5365

**Wühlgasse 6** ein schön möbl. H. mit Cabinet zu v. 2 St. 5233

**Meine Kirchgasse 3** findet ein ausländiger Herr schönes Logis. Näheres im Schmalen. 5396

**Zwei Mädchen** erhalten möbl. Zimmer mit Pension billig. Näheres im Tagbl.-Verlag. 5898

Ein braves **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verst., wird gesucht. Al. Kirchgasse 3, Schmalen. 10869

**Hellmündstraße 21, Part.,** wird per sofort eine **gesunde Schänkmutter** gesucht.

**Junger Mann** sucht Nebenbeschäftigung i. Buchhalt., Correspondenz (deutsch, engl., franz., rumän.) u. verwandte Arbeiten. Gest. Nachricht **Zusendung 2, 3.**

Gelegentlich des Feuerwehreffices wurde auf dem Tanzplatz irrthümlich ein Stoß mitgenommen; man bittet, denselben gegen Belohnung abzugeben **Hellmündstraße 32, 3.**

**Weißer Zwergspitz,** auf den Namen „Molly“ hörend, entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung **Herderstraße 27, 2.** Vor Anlauf wird gewarnt.

## Neelles Heirathsgeuch.

Eine Dame, 35 Jahre alt, von angenehmem Aussehen, mit einem Baarvermögen von 50,000 Mt., sucht einen besseren Beamten in den 40er Jahren. Dem Herrn, welchem an einem gemütlichen Heim gelegen ist, wird ersucht Offerten unter **V. Z. 481** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

## Familien-Nachrichten

Zus auswärtigen Zeitungen und nach directen Mittheilungen.

**Geboren.** Ein Sohn: Herr Landrath von Rosenfeld, Bissa in Polen. Herr Landrath Dr. Brochhoff, Bremerörde. Herr Dr. Fode, Düsseldorf. Herr Fortschlor A. Glämer, Oberförsterei Nienberg. Herr Regierungs-Rath Rademacher, Koblenz. — Eine Tochter: Herr Rittmeister z. D. Viktor Graf Neg. Dresden. Herr Ober-Leutnant von Zuehl, Bremen. Herr Ingenieur von Gontard, Kassel. Herr Hauptmann Weg. Bromberg. Herr Begleitmann a. D. Graf Sandhain, Berlin. Herr Ober-Leutnant Walter von Randow, Dörselmar. **Verlobt.** Fräul. Julia von Isendorf mit Herrn Rector Dr. Jan Johannes Siewien, Warstade-Damburg. Fräulein Gertrud Ellender mit Herrn Garnison-Auditeur Eugen Wasmuth, Köln. Frau Mary A. Crawford, geb. Hancock, mit Herrn Rittmeister Langsdorf, New-York-Bad Nauheim. Fräul. Hildegard von Pyern mit Herrn Leutnant Erdmann von Britzow und Gaffel. Fräul. Elise Rummel mit Herrn Ober-Leutnant Ernst Sommerbrodt, Berlin-Neustadt.

Nur auf diesem Wege.

## Codes-Anzeige.

Nach schwerem Leiden verschied heute früh sanft und schmerzlos im Alter von 71 1/2 Jahren unser geliebter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel,

## Herr Adolf Bloch.

Wiesbaden, München, Etenkoben, den 16. August 1900.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 17. August 1900, Nachmittags 4 Uhr, in Wiesbaden von Adolphsallee 43 aus statt. 10873

# Amtliche Anzeigen



des

## Wiesbadener Tagblatts.

Er scheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

No. 98.

Donnerstag, den 16. August.

1900.

### Polizei-Verordnung,

#### betreffend den Handel mit Bier in Flaschen und ähnlichen Gefäßen.

Auf Grund des § 187 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1888 und der §§ 6, 11, 12 und 13 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen vom 20. September 1867 wird mit Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1. Das Abfüllen von Bier in Flaschen und andere Gefäße (Kannen, Krüge, Epphons u. dergl.) darf nicht im Freien, sondern nur in gut gelüfteten, mit ausgiebigem Tageslicht oder ausreichender künstlicher Beleuchtung versehenen Räumen erfolgen, welche außerdem lediglich zum Lagern des Bieres oder zum Abziehen und Lagern anderer Getränke benutzt werden.

§ 2. Die Abfüllräume müssen einen wasserdichten, leicht zu reinigenden Fußboden haben. Die Wände und Decken müssen mit hellem Kalkanstrich versehen oder in Oelfarbe gestrichen oder mit einem anderen glatten, leicht zu reinigendem Belage versehen sein.

§ 3. Die Flaschen und Gefäße sind unmittelbar vor dem Füllgeschäfte unter Anwendung eines die Reinigung unzweifelhaft gewährleistenden Verfahrens zu reinigen und nach dieser Reinigung mit reinem Trinkwasser nachzuspülen. Fleischrot darf hierbei nicht zur Anwendung kommen.

In gleicher Weise sind auch alle wiederholt zu verwendenden Verschlußtheile, wie Porzellanstöpsel, Gummiringe, Gummischeiben etc. zu behandeln.

Die beim Abfüllen benutzten Geräte, wie Krähne, Schläuche, Röhren u. s. w. müssen, inwieweit sie mit dem abgefüllten Biere in Berührung waren, ebenfalls sorgfältig gereinigt werden und nach stattgehabter Trocknung an einem luftigen, vor Beschmutzung geschützten Orte zur Aufbewahrung gelangen. Vor ihrer Wiederverwendung ist diese Reinigung zu wiederholen.

§ 4. Die zum Schwenken und Reinigen gemäß § 3 verwendeten Gefäße und Werkzeuge, welche zu anderen Zwecken nicht gebraucht werden dürfen, müssen stets reinlich aufbewahrt werden.

§ 5. Es ist verboten, die zum Abfüllen dienenden Schläuche, welche nicht aus bleihaltigem Gummi bestehen dürfen, zum Anzischen des Bieres in den Mund zu nehmen.

§ 6. Schon einmal gebrauchte Korkstopfen, sowie nicht mehr in gutem Zustande befindliche Gummiringe und Scheiben dürfen nicht wieder zum Verschluß der Flaschen und Gefäße verwendet werden.

§ 7. Abgefüllte Flaschen und Gefäße müssen bis zum Verkauf reinlich aufbewahrt werden.

Die Aufbewahrung in Wohn-, Schlaf- und Küchenräumen ist untersagt.

§ 8. Der Abfüll- und Spülraum, sowie der Aufbewahrungsraum muß den Polizeibeamten jederzeit zugänglich sein.

§ 9. Für Einrichtung und Beschaffenheit von Krähnen und Stöcher gelten die Bestimmungen der §§ 1, 12, 13 und 15 der Polizei-Verordnung, betreffend Zapf- und Druckvorrichtungen beim gewerbsmäßigen Bierauschank vom 2. d. M.

§ 10. Zuwiderhandlungen gegen diese Polizei-Verordnung werden, soweit nach Maßgabe anderer Bestimmungen, insbesondere nach §§ 4 Ziffer 3, sowie 6 und 7 des Gesetzes vom 25. Juni 1887 (R.-G.-Bl. S. 278) nicht eine höhere Strafe eintritt, mit Geldstrafe bis zu 60 Mk., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft geahndet.

§ 11. Vorstehende Polizei-Verordnung tritt mit dem 1. September 1900 in Kraft.

Wiesbaden, den 5. Juli 1900.

Der Königl. Regierungs-Präsident.  
In Vertr.: Bate.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 21. Juli 1900.

Der Polizei-Präsident. K. Prinz von Ratibor.

### Bekanntmachung.

Nach einem Beschlusse des Landesraths findet im laufenden Sommer eine Ermittlung der landwirtschaftlichen Bodenbenutzung unter Feststellung der Anbau- und Culturflächen statt, zugleich zur Beschaffung der Grundlagen für die Berechnung der diesjährigen Ernterträge.

Mit dieser Ermittlung sind Erhebungen über die Forsten und Holzungen, sowie über den Umfang von Hagel- und Hochwasserschäden verbunden. Die Erhebung erfolgt gemeindeweise durch die Gemeindebehörden oder durch Schätzungscommissionen. Dabei ist die freiwillige Mitwirkung der Mitglieder landwirtschaftlicher Vereine, angelegener Landwirthe und anässiger Ortsbewohner, als Mitglieder der Schätzungscommissionen, oder als sachverständige Beiräthe der Gemeindebehörden, in Aussicht genommen. Mit der Leitung der Erhebungen ist das königliche statistische Bureau zu Berlin beauftragt worden, während ihre Ausführung den Königl. Landrathsämtern bezw. den Magistraten obliegt.

Indem ich Vorstehendes zur allgemeinen Kenntniß bringe, weise ich auf die außerordentliche Wichtigkeit der Ermittlungen hin und spreche die Erwartung aus, daß die Arbeiten der Erhebungsbehörden bei allen Theilnehmenden möglichste Förderung erfahren mögen. \*

Wiesbaden, den 2. Juni 1900.

Der Regierungs-Präsident. In Vertr.: gez. Bate.

### Bekanntmachung.

Ich mache wiederholt darauf aufmerksam, daß Seitens der Herren Ärzte bei Abgabe von Attesten, in welchen gemäß §§ 2 und 10 des Reichsimpfgesetzes vom 8. April 1874 in gültiger Form (§ 10) die Nothwendigkeit der **Zurückstellung eines Impflings** becheinigt werden soll, nur das durch den Bundesrathsbeschlusse vom 30. October 1874 (Min.-Bl. f. d. i. B. S. 235) vorgeschriebene Formular III zu benutzen ist. Es unterliegt dabei keinem Bedenken, wenn das Wort "kann" des Vordrucks in dem vorbezeichneten Formular geeignetenfalls in "sollte" un geändert wird. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften ziehen die Anzeige zur gerichtlichen Bestrafung auf Grund der §§ 2 und 10 des Reichsimpfgesetzes nach sich. \*

Wiesbaden, den 24. Februar 1900.

Der Polizei-Präsident. K. Prinz von Ratibor.

### Bekanntmachung.

Während der diesjährigen Herbstübungen der 21. Division soll das in den Manöver-Magazinen erforderliche Wivatsklofenholz (weiches oder hartes Brennholz) im Wege der Verdingung angekauft werden.

Der Bedarf beträgt im Magazin

Wiesbaden ungefähr	408 Raummeter,
Boael	215 "
Zollhaus	400 "

Bezügliche Angebote mit Angabe des Magazins und des Preises auf den Raummeter — letzterer frei Magazin berechnet — sind in geschlossener, mit der Aufschrift "Angebote auf Holzlieferung" versehenem Umschlag bis zu dem am 20. August d. J. Vormittags 12 Uhr, bei der Intendantur abzuhaltenden Verdingungstermin einzureichen.

Lieferungsbedingungen können von der Intendantur zum Preise von 15 Pf. bezogen werden.

Frankfurt a. M. (Hochstr. 18), den 11. August 1900.

Intendantur der 21. Division. Rump.

Die vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 11. August 1900.

Der Magistrat. In Vertr.: Geh.

### Entwurf zu einem Ortsstatut für die obligatorische kaufmännische Fortbildungsschule in Wiesbaden.

Auf Grund der §§ 120, 142 und 150 der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich wird nach Anhörung beteiligter Handeltreibender und Angestellter mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung Nachstehendes festgesetzt:

#### § 1.

Alle im Bezirk der Stadt Wiesbaden sich regelmäßig aufhaltenden Angestellten beiderlei Geschlechts in Wiesbadener Handelsgeschäften, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind verpflichtet, die hierelbst errichtete öffentliche kaufmännische Fortbildungsschule an den festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterrichte theilzunehmen.

Die Festsetzung der Tage und Stunden des Unterrichts erfolgt durch den Magistrat und wird in dem Organ für die amtlichen Bekanntmachungen des Magistrats zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

#### § 2.

Dauernd befreit von dieser Verpflichtung sind solche Angestellte, welche den von dem Schulvorstande anerkannten Nachweis führen, daß sie diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, deren Aneignung das Lehrziel der Anstalt bildet.

#### § 3.

Angestellte, die über 18 Jahre alt sind, oder im Bezirk der Stadt Wiesbaden wohnen, ohne darin ihre Beschäftigung zu haben, können, wenn der Platz ausreicht, auf ihr Ansuchen von dem Schulvorstande zur Theilnahme am Unterricht zugelassen werden.

#### § 4.

Für jeden zum Besuche der Schule verpflichteten Angestellten ist der ihn beschäftigende Handelstreibende, sofern er im Bezirke der Stadt Wiesbaden wohnt oder sein Gewerbe betreibt, verpflichtet, einen Beitrag zu den Kosten der Unterhaltung der Schule von halbjährig 25 Mk. oder 15 Mk. im Voraus an die Kasse der kaufmännischen Fortbildungsschule zu leisten, je nachdem der Schüler (die Schülerin) an dem fremdsprachlichen Unterrichte theilnimmt oder nicht. Freiwillig die Schule Besuchende haben denselben Beitrag als Schulgeld zu zahlen. Bei nachgewiesener Dürftigkeit des zahlungspflichtigen Handelstreibenden, des freiwilligen Schülers (der Schülerin) und deren Eltern kann das Schulgeld auf Antrag vom Schulvorstande ermäßigt oder erlassen werden.

#### § 5.

Zur Sicherung des regelmäßigen Besuches der Fortbildungsschule durch die dazu Verpflichteten, sowie zur Sicherung der Ordnung in der Fortbildungsschule und eines gebührenden Verhaltens der Schüler (Schülerinnen) werden folgende Bestimmungen erlassen:

1. Die zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten, sowie die freiwilligen Schüler (Schülerinnen) müssen sich zu den bestimmten Unterrichtsstunden rechtzeitig einstellen, und dürfen dieselben ohne Erlaubniß des Schulvorstandes, oder einer durch dessen Ermessen genügenden Entschuldigung weder ganz noch zum Theil versäumen.

2. Sie müssen die für die Stunden vorgeschriebenen Lernmittel in ordentlich gehaltenem Zustande in den Unterricht mitbringen.

3. Sie haben ihren Lehrern und Lehrerinnen stets mit der schuldigen Achtung und Ehrerbietung zu begegnen.

4. Sie dürfen den Unterricht nicht durch ungebührliches Betragen stören, noch die Schulgeräte und Lehrmittel verderben oder beschädigen.

5. Sie haben sich auf dem Wege zur und von der Schule gesittet zu benehmen und jedes Unfugs und Lärmens zu enthalten.

6. Sie haben die Bestimmungen der für die kaufmännische Fortbildungsschule erlassenen Schulordnung zu befolgen.

Zu widerhandlungen werden nach § 150 No. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 287) mit Geldstrafe bis zu 20 Mk., im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft, sofern nicht nach gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

#### § 6.

Eltern und Vormünder dürfen ihre zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Söhne und Töchter oder Mündel nicht davon abhalten, müssen ihnen vielmehr die dazu erforderliche Zeit gewähren.

#### § 7.

Die Handelstreibenden haben jeden von ihnen beschäftigten, nach vorstehenden Bestimmungen schulpflichtigen Angestellten spätestens am 6. Tage nach dessen Annahme zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei dem Magistrat anzumelden und spätestens am 3. Tage nach seiner Entlassung bei dem Magistrat wieder abzumelden. Sie haben die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten so zeitig von der Arbeit zu entlassen, daß sie rechtzeitig und, soweit erforderlich, umgekleidet im Unterricht erscheinen können.

#### § 8.

Die Handelstreibenden haben einem von ihnen beschäftigten Angestellten, der durch Krankheit am Besuche des Unterrichts verhindert war, bei dem nächsten Besuche der Fortbildungsschule hierüber eine Bescheinigung mitzugeben. Wenn sie wünschen, daß

ein Angestellter aus dringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere Zeit entbunden werde, so haben sie dies bei dem Leiter der Schule so zeitig zu beantragen, daß dieser nöthigenfalls die Entscheidung des Schulvorstandes einholen kann.

#### § 9.

Eltern und Vormünder, die dem § 6 entgegenhandeln, und Handelstreibende, welche die in § 7 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht oder nicht rechtzeitig machen, oder die von ihnen beschäftigten schulpflichtigen Angestellten veranlassen, den Unterricht ohne Erlaubniß ganz oder zum Theil zu versäumen, oder ihnen die in § 8 vorgeschriebene Bescheinigung dann nicht mitgeben, wenn der Schulpflichtige Krankheit halber die Schule versäumt hat, werden nach § 150 No. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 287) mit Geldstrafe bis zu 20 Mk. oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Vorstehender Entwurf wird gemäß § 13 der Städteordnung vom 4. August 1897 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß es jedem Bürger frei steht, innerhalb der nächsten zwei Wochen, vom Tage nach der Veröffentlichung an gerechnet, bei dem Magistrat Einwendungen zu erheben.

Wiesbaden, den 9. August 1900.

Der Magistrat. v. Ibell.

## Bekanntmachung.

Dienstag, den 21. d. M., Vormittags 11 Uhr, wollen die Eheleute Philipp Milch ihr an der Karlstraße No. 20 zwischen der Wittve des August Stahl und Georg Stamm belegenes dreistöckiges Wohnhaus mit 2 ar 10 qm Hofraum und Gebäudefläche in dem Rathshaus hier, Zimmer No. 55, freiwillig versteigern lassen.

Wiesbaden, den 13. August 1900.

F 273

Der Oberbürgermeister. In Vertr.: Körner.

## Bekanntmachung.

Von dem Feldwege zwischen 2. und 4. Gewann und durch die 2. Gewann „Rechts dem Schiersteinertweg“ Lsg. No. 9066 soll der mit No. 3<sup>a</sup> bezeichnete Theil von 50 qm eingezogen werden.

Es wird dies mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß Einwendungen hiergegen gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883, innerhalb einer mit dem 2. August d. J. beginnenden Frist von 4 Wochen hier einzureichen sind.

Eine Zeichnung liegt während der Vormittags-Dienststunden im Rathshaus auf Zimmer No. 51 zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 26. Juli 1900.

Der Oberbürgermeister. In Vertr.: Körner.

## Bekanntmachung.

Die Urliste zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für die Stadt Wiesbaden für 1900 liegt gemäß den Bestimmungen der §§ 36 und 37 des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 eine Woche lang, und zwar vom 15. bis 22. August l. J. im Rathshaus, Zimmer No. 6, während der Dienststunden zur Einsicht offen. Innerhalb dieser Zeit können Einsprachen gegen die Mängigkeit und Vollständigkeit der Liste beim Magistrat schriftlich vorgebracht oder zu Protokoll gegeben werden.

Wiesbaden, den 11. August 1900.

Der Magistrat. In Vertr.: Geh.

## Bekanntmachung.

Die Liste der stimmberechtigten Bürger hiesiger Stadt liegt vom 15. bis 30. August d. J. im Rathshaus, Zimmer No. 6, während der gewöhnlichen Büroarbeitsstunden zur Einsicht offen.

Während dieser Zeit kann jeder Stimmberechtigte gegen die Richtigkeit der Liste bei dem Magistrat Einspruch erheben.

Wiesbaden, den 11. August 1900.

Der Magistrat. In Vertr.: Geh.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1500 Tonnen Kuchflohen für die Kesselfeuerungen der städtischen Schlachthausanlage dahier pro 1. Oktober 1900 bis 30. September 1901 wird hiermit zur Vergebung ausgeschrieben.

Der Termin ist auf Samstag, den 1. September 1900, Nachmittags 4 Uhr, in dem Bureau der Schlachthausanlage anberaumt, wo die Bedingungen zur Einsicht offen liegen und Angebote vor dem Termin rechtzeitig abzugeben sind.

Wiesbaden, den 1. August 1900.

Der Vorsitzende der städtischen Schlachthaus-Deputation.

Wagemann.

**Bekanntmachung.**

Die Herstellung und Anlieferung von Schulbänken für die Schule an der Lehrstraße hier selbst mit Anlieferungsstermin bis spätestens 15. März 1901 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9—12 Uhr im Rathhause, Zimmer No. 42, bezogen werden.

Verdichtete und mit der Aufschrift „S. N. 23“ versehene Angebote sind spätestens bis **Montag, den 20. August 1900, Vormittags 10 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 8. August 1900.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.  
Der Stadtbaumeister. **Genzmer.**

**Verdingung.**

Die Herstellung eines ca. 28 Mtr. langen **Regenaustlaßkanals, gemauertes Profil 110/30 Ctm.**, im neuen Bahnhofsgebäude **Salzbachthal** soll wiederholt verbunden werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Verdichtete und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 22. August d. J., Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 13. August 1900.

Der Ober-Ingenieur. In Betr.: **Fraut.**

**Bekanntmachung.**

Der letzte Theil des vierten Abzuges meiner Bekanntmachung vom 3. I. M. hat eine mißverständliche Auslegung erfahren. Zur Erläuterung desselben weise ich deshalb hierdurch darauf hin,

daß nach den Bestimmungen der Accise-Ordnung selbstverständlich **nur accisepflichtige Gegenstände** der Vorführung vor die Accisebehörde unterliegen;

daß jedoch die Angabe eines accisefreien Inhalts auf dem zugehörigen Frachtbriefe von der Vorführung einer Waarensendung dann nicht befreit, wenn sie thatsächlich accisepflichtige Gegenstände enthält;

daß das Revisionsrecht der Accie-Abfertigungsstellen und Beamten sich gemäß § 27 der Accie-Ordnung auf alle in das Stadtgebiet eingebrachten Waarensendungen erstreckt, da andernfalls eine wirksame Controlle überhaupt nicht ausführbar wäre.

Wiesbaden, den 28. Juli 1900.

Kiel, Accise-Inspector.

**Bekanntmachung.**

Einige Hundert **Karren gute Gartenerde** können gegen mäßige Vergütung am **Bismarck-Denkmal** angefahren werden. Näheres zu erfragen **Wiesstraße 1** im

Depot der **Strassenbau-Verwaltung.**

**Bekanntmachung.**

**Donnerstag, den 16. August ex.,**  
Vormittags 11 Uhr, werden in dem Pfandlokal **Dohheimerstraße 11/13** dahier:

55 goldene Ringe, 26 goldene Brochen, 16 Etuis mit 16 goldenen Brochen, 5 Etuis mit 5 Paar gold. Knöpfen, 5 Herren-Doubleketten, 2 silberne Damenketten, 4 Spazierstöcke mit silbernen Griffen, 8 silberne Griffen, 8 silberne Bonbonniere, 5 silberne Cigaretten-Etuis, 3 silberne Töfel, 5 silberne Gürtelschnallen, 5 silberne Spitzen für Cigarren, 1 silberner Chartoniere und 31 verschied. silb. Gegenstände

öffentlich zwangsweise gegen **Barzahlung** versteigert.

F 237

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 13. August 1900.

**Sichhofen,**  
Gerichtsvollzieher.

**Fremden-Führer.**

Kurhaus, Kochbrunnen, Colonnaden, Kuranlagen.  
Neues Königliches Theater, auf dem Warmen Damm.  
Residenz-Theater, Bahnhofstrasse 20.  
Reichshallen-Theater, Stiftstrasse 16.  
Walhalla-Theater, Mauritiusstrasse 1 a.  
Fahrradbahn und Lawn-Tennis-Spielplatz in den neuen Anlagen vor der Dietenmühle.  
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—11 Uhr Vormittags und 4—6 Uhr Nachmittags.  
Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Königl. Schloss.  
Augusta-Victoria-Bad, Victoriastrasse 4.  
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins, Wilhelmstrasse 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11—1 Uhr Vormittags und von 3—5 Uhr Nachmittags, Sonntags von 11—1 Uhr Vormittags geöffnet.  
Königliche Landes-Bibliothek, Wilhelmstrasse 20. Die Bibliothek ist an jedem Wochentage von 10—1 und 3—4 Uhr für die Entleihung und Rückgabe von Büchern geöffnet; das Lesezimmer von 10—1 und 3—8 Uhr.  
Naturhistorisches Museum, Wilhelmstrasse 20. Während des Sommersemesters jeden Montag, Mittwoch und Freitag, Nachmittags von 3—6 Uhr, und Sonntags Vormittags von 11—1 Uhr, für den Besuch des Publikums geöffnet.  
Alterthums-Museum, Wilhelmstrasse 20. An Wochentagen (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 und 3—5 Uhr, an Sonntagen und Feiertagen von 10—1 Uhr geöffnet. Besichtigungen zu anderer Zeit sind Friedrichstrasse 1, 1 Stiege, anzumelden.  
Bibliothek des Alterthums-Vereins, Friedrichstrasse 1. Montags und Donnerstags Morgens von 11—1 Uhr geöffnet.  
Textil-Museum von Fr. Fischbach im Rathhause. Eingang durch Saal 73. Geöffnet Dienstags und Freitags von 10—12 Uhr.  
Das Antiquitäten-Museum von Demin, Kapellenstrasse 80, ist bis auf Weiteres gegen Eintritt von 50 Pf. von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Nachm. zu besichtigen.  
Königliches Schloss, am Marktplatz. Die inneren Räume täglich zu besichtigen. Einlasskarten 25 Pf. beim Schloss-Castellan  
Neues Justizgebäude, Gerichtsstrasse.  
Neues Rathhaus, Marktplatz 6.  
Rathskeller mit künstlerischen Wandmalereien.  
Staats-Archiv, Mainzerstrasse 64.  
Reichsbank, Luisenstrasse 19.  
Landesbank, Rheinstrasse 30.  
Polizei-Direktion, Friedrichstrasse 32.  
Passbüro, Friedrichstrasse 32.  
Polizei-Reviere: I. Röderstr. 29; II. Oranienstr. 22; III. Zimmermannstrasse 9; IV. Michelsberg 11.  
Infanterie-Kaserne, in der Schwalbacherstrasse.  
Artillerie-Kaserne, in der oberen Rheinstrasse.  
Eisenbahnhöfe, in der unteren Rheinstrasse.  
Kaiserliches Postamt. Hauptpostamt: Rheinstrasse 25 u. Luisenstrasse 8 und 10. Zweigpostämter: Schützenhofstrasse 3, Wellritzstrasse 45 und Taunusstrasse 1. Geöffnet: Werktags von 7 (im Winter von 8) Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends, Sonntags (nur das Hauptpostamt) von 7 bezw. 8—9 Uhr Vormittags und von 11½ Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags. Abfertigungsstelle der Briefträger und Zeitungsstelle, sowie Packetausgabe, Ausgabestelle für ständige Abholer u. Packetannahme: Luisenstrasse 8 und 10. Ausgabe für postlagernde Sendungen: Rheinstrasse 25, Hofgebäude rechts.  
Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstrasse 25. Ununterbrochen geöffnet. (Von 12 Uhr Nachts bis 6 Uhr früh erfolgt die Annahme von Telegrammen bei dem Postamt (Rheinstr. 25), im linken Hofgebäude, Eingang durch den unteren Thorweg. (Bei verschlossenem Thore ist die Nachschelle zu ziehen.)  
Protestantische Hauptkirche, am Markt. Küster wohnt Ellenbogen-gasse 8.  
Protestantische Bergkirche, Lehrstrasse. Küster wohnt nebenan.  
Protestantische Ringkirche, oberhalb der Rheinstrasse. Küster wohnt an der Ringkirche 3, P.  
Katholische Pfarrkirche, Luisenstrasse. Den ganzen Tag geöffnet.  
Katholische Marienhilfskirche, Platterstrasse. Den ganzen Tag offen.  
Englische Kirche, Frankfurterstrasse. Ausser Sonntags, Mittwochs und Freitags geöffnet bezw. Wochengottesdienst. Der Küster wohnt Frankfurterstrasse 8, Gartenhaus.  
Synagoge der Israel. Cultusgemeinde, Michelsberg. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6¼ Uhr und Abends 5½ Uhr.  
Synagoge, Friedrichstrasse 25. An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4½ Uhr geöffnet. Castellan wohnt nebenan.  
Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan.  
Loge Plato, Friedrichstrasse 27. Besichtigung nur für Berechtigte.  
Landwirthschaftliches Institut zu Hof Geisberg.  
Schulen: Königl. Humanistisches Gymnasium, auf dem Luisenplatz. Königl. Realgymnasium, auf dem Luisenplatz. Städtische Oberrealschule, in der Oranienstrasse. Höhere Mädchenschule, in der Luisenstrasse. Gewerbeschule, in der Wellritzstrasse.  
Hygiea-Gruppe, am Kranzplatz.  
Chemisches Laboratorium des Herrn Geh. Hofraths Prof. Dr. R. Fresenius, Kapellenstrasse 9, 11, 13.

Die christlichen Friedhöfe, Platterstrasse, sind täglich bis zur eintretenden Dunkelheit geöffnet.  
 Russischer Friedhof, neben der Griechischen Kapelle.  
 Die beiden Friedhöfe der israelitischen Cultusgemeinde sind im Sommer Sonntags, Montags, Dienstags, Mittwochs u. Donnerstags von 8—1 Uhr und von 3 1/2 Uhr bis zur eintretenden Dunkelheit geöffnet. Der alte Friedhof an der Schönen Aussicht bleibt Sonntags Nachmittags geschlossen. Der Besuch der Friedhöfe zu anderen Tagesstunden nach Anmeldung beim Castellan Schott, Schulberg 8.  
 Denkmäler: Kaiser-Wilhelm-Denkmal in den Anlagen am Warmen Damm, Kaiser-Friedrich-Denkmal auf dem Kaiser-Friedrich-Platz, Fürst-Bismarck-Denkmal auf dem Wilhelms-Platz, Waterloo-Denkmal auf dem Luisenplatz, Bodenstedt-Denkmal oberhalb der Alten Colonnade und Krieger-Denkmal in der Nerothal und auf dem alten Friedhof.  
 Heidenmauer, in der Kirchhofgasse.  
 Turn-Hallen. Turnverein: Hellmundstrasse 25. Männer-Turnverein: Platterstrasse 16. Turn-Gesellschaft: Wellritzstrasse 41.  
 Schiessstände des Wiesbadener Schützen-Vereins, Unter den Eichen. Täglich geöffnet.  
 Bürger-Schützen-Halle. Unter den Eichen.  
 Pistolen-Schiessstände, hinter der Alten Colonnade und auf der Kronenburg, Sonnenbergerstrasse.  
 Flobert-Schiessstand: Beausite.  
 Reitschule, Luisenstrasse 4/6.  
 Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.  
 Warthurm (1/2 Stunde von Wiesbaden). Ruine auf der Bierstadter Höhe. Restauration.  
 Sonnenberg (1/2 Stunde von Wiesbaden). Ruine mit Restaurations-Gebäude. — Heiligkreuzkirche auf dem Friedhof. — Alt-Deutschland. Sehenswürdigkeit ersten Ranges, Wiesbadenerstrasse 54. Den ganzen Tag geöffnet.  
 Wilhelmshöhe bei Sonnenberg. Restaurant. Schöne Fernsicht. Jagdschloss Platte. Castellan wohnt im Schloss.

Omnibus-Verbindung Wiesbaden—Sonnenberg.  
 Ab 1. Juli von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr stündlicher Verkehr.

**Biebrich - Mainzer Lokal - Dampfschiffahrt**  
 August Waldmann

im Anschluss an die Wiesbadener Strassenbahn.  
 Sommer-Fahrplan ab 1. Mai 1900.  
 Von Biebrich nach Mainz: 600§ 840§ 940\* 1040 1140\* 1240 200 800  
 400 500 600 700 800 840† 900\*.  
 Ab Kaiserthor-Centralbahnhof Mainz 15 Min. später.  
 Von Mainz nach Biebrich: 530§ 810§ 910\* 1010 1110\* 1210 110  
 210 310 410 510 610 710 810\*†.  
 Ab Kaiserthor-Centralbahnhof 5 Min. später, an Wochentagen nur von Nachmittags 1<sup>15</sup> ab.  
 \* Nur Sonn- und Feiertags.  
 † An Wochentagen ab 1. Juni bis 2. September.  
 § An Wochentagen nur Dienstags und Freitags.  
 Bei Bedarf Extratouren. Extraboote für Gesellschaften.

**Rheindampfschiffahrt.**

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.  
 Abfahrten von Biebrich: Morgens 6.30 bis Coblenz; 8, 9.25 (Schnellfahrt „Borussia“ und „Kaiserin Auguste Victoria“), 9.50 (Schnellfahrt „Deutscher Kaiser“ u. „Wilhelm Kaiser u. König“), 10.20 und 12 Uhr 50 Minuten bis Cöln; Mittags 3.20 (an Sonn- und Feiertagen) bis Bingen; 4.20 bis Coblenz; Abends 6.35 (Güterschiff) bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 Uhr 20 Min. bis Düsseldorf u. Rotterdam. Gepäckwagen von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 7 Uhr 30 Min. Billets u. Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent W. Bickel, Langgasse 20. F 307

**Dampfer-Fahrten.**

**Hamburg-Amerika-Linie.**

(Generalvertreter der Gesellschaft: L. Rettenmayer, Rheinstr. 21.)  
 D. „Asturia“, von Newyork nach Ostasien, 13. August in Singapore; D. „Assyria“, von Hamburg nach Philadelphia, 10. Aug. 11 Uhr 30 Min. Nachm. Dover passirt; S.-D. „Auguste Victoria“, 10. Aug. 8 Uhr Nachm. in Newyork; D. „Belgravia“, von Hamburg nach Newyork, 10. Aug. 12 Uhr 30 Min. Nachm. von Boulogne sur Mer; D. „Brigavia“, 12. Aug. 6 Uhr 30 Min. Vorm. in Hamburg; D. „Bulgaria“, 12. Aug. 3 Uhr Nachm. in Newyork; D. „Canadia“, von Hamburg nach Manáos, 11. Aug. von Pará; D. „Castilia“, von St. Thomas via Havre nach Hamburg, 12. Aug. 6 Uhr Nachm. Lizard passirt; D. „Christiania“, von Stettin nach Newyork, 10. Aug. 3 Uhr Nachm. Dunnet Head passirt; S.-D. „Fürst Bismarck“, von Hamburg nach Newyork, 12. August 6 Uhr 45 Min. Nachm. von Cherbourg; D. „Graf Waldersee“, 11. Aug. 8 Uhr Vorm. von Newyork via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg; D. „Granaria“, 12. Aug. 6 Uhr Nachm. in Hamburg; D. „Hungaria“, von St. Thomas nach Hamburg, 12. August 12 Uhr Mittags in Havre; S.-D. „Kaiser Friedrich“, 10. Aug. Nachm. auf der Elbe bei Brunshausen; D. „Markomania“, von Hamburg via Havre nach Westindien, 12. August 12 Uhr Mittags von Antwerpen; D. „Nubia“, von Hamburg nach Westindien, 12. August 2 Uhr Vorm. Cuxhaven passirt; D. „Numidia“, von Hamburg nach Neworleans, 10. Aug. 6 Uhr Vorm. von Mobile; D. „Phoenicia“, Truppentransport nach Ostasien, 10. August 4 Uhr Nachm. Gibraltar passirt; D. „Pretoria“, von Hamburg via Boulogne sur Mer und Plymouth nach Newyork, 12. Aug. 3 Uhr 55 Min. Nm. Cuxhaven passirt; D. „Saxonia“, 13. Aug. in Singapore; D. „Sibiria“, 13. Aug. in Singapore; D. „Syria“, 11. Aug. in Tampico; D. „Westphalia“, von Hamburg nach Montreal, 10. Aug. 5 Uhr Nachm. Dunnet Head passirt. F 308

**Norddeutscher Lloyd in Bremen.**

(Hauptagent für Wiesbaden: J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.)

Bestimmung:		Letzte Nachricht:
Ems . . . . .	Genua	4. Aug. 12 Uhr Mitt. in Genua.
Kaiser Wilh. II.	Newyork	9. Aug. 8 Uhr Nm. P. Delgada p.
Werra . . . . .	Genua	4. Aug. 2 Uhr Nm. von Newyork.
K. Wilh. d. Gr.	Bremen	13. Aug. 6 Uhr Vm. Scilly passirt.
Aller . . . . .	Southampt.	11. Aug. 10 Uhr Vm. von Newyork.
Lahn . . . . .	Newyork	9. Aug. 10 Uhr Vm. in Newyork.
K. Mar. Ther.	Newyork	8. Aug. 7 Uhr Nm. v. Cherbourg.
Trave . . . . .	Newyork	10. Aug. 5 1/2 Uhr Nm. v. Cherbourg.
Borkum . . . . .	Bremen	31. Juli 10 Uhr Nm. von Galveston.
Gross. Kurfürst	Bremen	12. Aug. 5 Uhr Nm. in Bremerhav.
Roland . . . . .	Baltimore	6. Aug. 7 Uhr Vm. in Baltimore.
Barbarossa . . .	Newyork	8. Aug. 5 Uhr Nm. in Newyork.
Königin Luise . .	Newyork	6. Aug. 7 Uhr Nm. von South.
Lord Antrim . . .	Baltimore	11. Aug. 11 Uhr Vm. Lizard passirt.

**Fahrplan**

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.  
 Sommer 1900.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung.	Ankunft in Wiesbaden.
620 520† 618 P 700 725 820 920† 1022 1105 1150 1238 100 P 150† 220 245 325† 407 500 500† 622 622 722 P 742† 812 821† 920 P 1022 1022 1112†	Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahnhof)	622† 644 P 742 817 837† 912 1000 1102 1149 P 1217† 111 120 222† 304 312 359 P 447† 627 622 622 712† 742 812† 922 1022† 1042 P (1122 1222 § Von Flörsch. (Bad Weib.) nur Werktags. † Von Kastel.
612 712 800† 850 925 1013 1120† 1240 128 220† 250 244† 500 510 622† 722 P 822† 912 1022† 1122	Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahnhof)	622 630† 742† 850 P 1022† 1142 1212† 1255 307 340§ 430† 500† 624 622 712* 822 924† 1012 1122† 1220 1212 † Von Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags und 14. Juni. ? Von Assmannshausen. § Im Juli, Aug., Septbr.
622 P 802 840 1200 202 P 500 622† 812 1042*	Wiesbaden-Niederrhassen-Limbürg (Hess. Ludwigsh.)	622† 622* 700 1010 P 127 420 P 712 822 922 † Nur Montags, am Tage nach Feiert u. 16. Juni. * Nur Werktags auschl. Montags, der Tage nach Feiert u. des 15. Juni.
610† 710 P 855* 1110 205 P 322† 410 442† 722* 822 P 1122*	Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diez-Limbürg (Rheinbahnhof)	610† P 622†* 647 732† 1010 P 1220 242† 421 P 622† 722† 822 P 1022†** † Von L. Schwalbach. ? Mont. u. nach Feiertag. * V. Zöllh. b. L. Schwalb. Montags u. nach Feiert. und 15. Juni. □ Von Hohenstein. § Von Hohenst. nur Sonn- u. Feiertags u. 14. Juni. ** Sonn- u. Feiert. u. vorh. Werk. 13. u. 14. Juni.
622 627 812 842 912 942 1012 1042 1112 1140 1212 1242 132 142 152 210 242 312 342 412 442 512 642 612 642 712 742 812 822† 842 912† 942† 1012*† 1042† 1122*†	Dampfstrassenbahn Wiesbaden-Biebrich (die zwischen Wiesbaden [Beausite] u. Biebrich und umgekehrt verkehrenden Züge).	622† 642† 712 812 858 928 908 1022 1058 1122 1158 1222 1258 128 142 152 222 252 322 352 422 452 522 552 622 622 722 722 812 822 822 922 922* 1022 1022* † Ab Schlosspark (Biebr.). * Vom 18. Mai bis Ende Schiffahrt.

**Neroberg-Bahn (Bergfahrt).**

Vormittags: 648\*† 712\*† 812 902 921 1002 1031 1102 1202 1221  
 Nachmittags: 102 122 142 202 222 302 322 402 422 502 522 622 622 722 722  
 822 822\* 922\* 922\*

\* Vom 18. Mai bis 2. September. — † Nur bei Bedarf.

# Alt-Nassau

Blätter für  
nassauische Geschichte  
und Kultur-Geschichte

No. 8.

Spreibeilage zum Wiesbadener Tagblatt.

1900.

Der Nachdruck sämtlicher Artikel ist verboten.

## Falkenstein am Taunus als Einzelstaat.

Eigener Aufsatz für „Alt-Nassau“ von Th. Schäfer.

Die Grafschaft Nörings mit der Burg Falkenstein war um 1279 durch Philipp von Volanden Tochter an Heinrich von Sponheim, hundert Jahre nachher an Graf von Hohenlohe und später an Nassau-Saarbrücken gefallen, das 1434 die Herren von Cronberg „mit der Grafschaft Nörings und dem Berge zu Nörings, da nun das Schloß Neu-Falkenstein aufgebauet ist, mit Dörfern, Gerichten, Gebieten“ etc. belehnte. Noch in demselben Jahrhundert treten als Mittheilhaber des Lehens die von Hatstein auf, und als 1516 Philipp von Hatstein starb, meldete sich dessen Schwestersohn, Wilhelm von Staffel, zur Empfangnahme des Lehenantheils. Nach dem 30-jährigen Kriege hauste Gerhard Adam von Staffel einsam auf der Burg, unausgesetzt im Streit mit den Cronbergern über die Nutzung der Lehenstücke und die beiderseitigen Gerechtigkeiten. Namentlich kam es wegen der Hochgerichtsbarkeit 1655 zu einem Zeugenverhör, bei dem die Ältesten von Falkenstein auf der Schießhütte zu Cronberg aussagten, daß früher im Diebsbush bei Falkenstein ein Galgen gestanden und die Familie von Cronberg die Gerichtsbarkeit dort ausgeübt habe. Auch wollte diese aus Alten erweisen, daß sie im Jahre 1548 einen Christ Hen Wenz von Nörings wegen Todtschlags verurtheilt, dann aber auf Fürbitten dem Grafen Fritz Magnus zu Solms geschenkt habe, damit er auf dessen Herrschaft Sonnenwalde als Leibeigner arbeite.

Diesen Streitigkeiten und seinen Geldnöthen gleichzeitig ein Ende zu machen, trug 1659 Gerhard Adam von Staffel dem Kurfürsten von Mainz das Lehen zum Kauf an, das aus der Burg mit noch guten Mauern und Thürmen, aber ohne Brunnen und mit verfallenden Wohnräumen und Stallungen, aus der Hochgerichtsbarkeit im Walde „Dieppes“, der Kapelle vor dem Hause, dem Dörflein Nörings, derzeit von 15 Bauern bewohnt, mehreren Hundert Morgen Eichen- und Buchen-Waldungen mit Jagdgerechtigkeiten, 45 Morgen Ackerland und 69 Morgen Wiesen bestehen sollte. Zum Preise von 8000 Reichsthalern oder 12,000 Gulden sollte noch ein eigenthümlicher Hof zu Dauborn und das Recht zur Erhebung von Frucht- und Geldgefallen in verschiedenen Orten mit in den Kauf gehen.

Die bereits eingeleiteten Unterhandlungen zerschlugen sich aber durch das Dazwischentreten der Cronberger und des Grafen Johannes von Nassau-Idstein als Lehensherrn, der sich bei dieser Gelegenheit das von dem Kurfürsten Johann Philipp gebrauchte vertrauliche „Du“ energisch verbat. Die Verhandlungen setzten sich fort, bis 1679/81 der Oberamtmann der Grafschaft Königstein, Ritterhauptmann Adolf Karl Johann Freiherr von Bettendorf, die Rechte der Belehnnten käuflich erwarb und die Belehnung von Nassau-Saarbrücken erlangte.

Die Bewohner Falkensteins waren durch diesen Herrenwechsel vom Regen in die Traufe gerathen. Sie, die bisher

geringe Geld- und Hühnerzinsen nach Cronberg geliefert und Frohnden kaum dem Namen nach gekannt hatten, wurden der Rittertrübe in Friedberg schatzungspflichtig und unter dem Vorwande, daß sie zur baulichen Instandhaltung des Schlosses Dienste zu leisten hätten, allmählich zu Leibeigenen des Freiherrn von Bettendorf herabgedrückt. Der 1705 das Erbe des Vaters übernehmende Lotharius Karl von Bettendorf hatte sich wenigstens der Sympathieen der katholischen Einwohnerschaft zu erfreuen gehabt, weil er die alte Kapelle am Schloß, die von der gemischten Bevölkerung gemeinsam benützt worden war, hatte abbrechen und aus Burgtrümmern eine geräumigere katholische Kirche um 1720 hatte erbauen lassen. Sein Sohn Johann Philipp aber, der ihm 1746 folgte, brachte Katholiken und Protestanten durch übermäßige Dienstforderungen gleichmäßig gegen sich auf, sodaß sie sich im Jahre 1750 in der Stärke von 24 Hausgesäßen beschwerend an den nassau-saarbrückenschen Lehenhof wandten. Sie hätten, führten sie aus, nicht nur in Falkenstein auf 70 Morgen Wiesen Heu und Grummet zu machen und heimzufahren, die Wiesen zu reinigen und zu wässern, die Ländereien zu ackern, zu düngen, zu besamen und zu bearbeiten, sondern sie mühten auch noch des Freiherrn Bestallungsgüter zu Königstein und Hornau, für die er sich die Dienstverrichtungen von den dortigen Einwohnern in Geld zahlen lasse, in Ordnung halten; außer der Befuhr von 80 Klaftern Brennholz verlange die freiherrliche Familie auch die Abfuhr des verkauften Holzes; im Winter seien ihre Frauen so mit Flachspinnen überladen, daß sie die nothwendigsten Haushaltungsarbeiten nicht mehr verrichten könnten; der Gänge für die Gnädige nach Frankfurt und Mainz, nach Idstein und Usingen seien so viele, daß auch den Männern jeder Verdienst unmöglich werde; ihre dagegen gemachten Vorstellungen habe der Freiherr durch seinen Keller dahin beantworten lassen, daß sie dienstbare, folglich leibeigene Leute seien, wer sich noch einmal unterfange, zu suppliciren, der solle mit 10 Mthrn. Strafe belegt und ins Zuchthaus gesperrt werden.

Die Intervention des nassauischen Lehenhofes beantwortete der Freiherr damit, daß er jeden seiner Unterthanen wegen Verweigerung von Holzfahrten mit 5 Mthrn. bestrafte und diese Strafe durch 12 kurmainzische Soldaten exekutorisch Beitreiben ließ. Dagegen führten die Einwohner Klage beim Reichskammergericht, gegen dessen Zuständigkeit wieder die Ritterschaftskanzlei zu Friedberg beim Reichshofrath Einspruch erhob. Der nassauische Lehenhof wollte auf einem gütlichen Tag zu Weilburg den Streit schlichten, doch die Ritterschaft verbat sich solche Einmischung und meinte, es hätten noch niemals treulosere und pflichtvergesenerer Unterthanen gegen ihre rechtmäßige Herrschaft eine so frevelmüthige, scham- und bodenlose Klage eingebracht; es sei sonnenklar, daß Leute, die so oft Holz, Wäsche, Bier und

Gaushaltungsbedürfnisse aller Art nach Mainz und Höchst gefahren und getragen, so oft Früchte geschnitten, Acker und Weinberge bestellt, den Wein gelesen und gekeltert und noch vieles Andere verrichtet hätten, zu ungemessenen Diensten verbunden seien.

Der schleppende Gang der Verhandlungen mit dem Reichskammergericht war für Falkenstein ein Gewinn, denn das von dem Gericht ausgefertigte mandatum de non molestando mußte respektirt werden, bis dieses nach 19 Jahren selbst die Zuständigkeit der Ritterschaftskanzlei anerkannte und die Akten an sie abgab.

Sofort wurden nun vier ritterschaftliche Musketiere nach Falkenstein gelegt, um die Einwohner zu Herrudiensten anzuhalten. Der Ortsvorstand complimentirte sie mit der Versicherung, daß er abermals Appellation beim Reichskammergericht eingelegt habe und ein etwaiger Gewaltakt ihrerseits schwere Folgen nach sich ziehen werde, wieder hinaus. Darauf stellte sich am 27. Juni 1769 ein Kommissar in Falkenstein ein, entbot die 40 Gemeindeglieder nach dem Rathhause und versuchte einen gütlichen Ausgleich; aber auch er richtete nichts aus, auch ihm gab man zur Antwort, daß man sich vor der Entscheidung des Kammergerichts zu nichts verstehen könne. Der Kommissar berichtete: Das Gebahren der Falkensteiner sei so unverständlich nicht, denn wenn sie abermals eine Frist von 18 Jahren erlangten, so seien die Prozeßkosten gegen die auf 6240 Gulden Frohndgebühren zu veranschlagenden Dienste ganz wohl angewendet. Man beschloß also, die Appellation zu ignoriren, legte erst den ritterschaftlichen Boten als Exekutanten mit 40 Kreuzer, dann noch zwei Soldaten mit je 30 Kreuzer Tagesgebühren ein, und als auch dieses nichts fruchtete, versuchte man, die Führer der Opposition dingsfest zu machen. Als solche waren Nißbeck, Gerhard Hasselbach und Wilhelm Pfaff bezeichnet worden. In der Frühe des 17. Januar 1771 wurden ihre Häuser von 2 ritterschaftlichen Musketieren und 5 kurmainzischen Husaren umstellt; aber nur Nißbeck konnte abgeführt werden, da sich Hasselbach und Pfaff krank stellten und nicht aus dem Bett zu bringen waren, und auch jener entsprang seinem Transporteur wieder, als dieser unterwegs das Unglück hatte, in den Schnee zu fallen. Von seiner Verfolgung mußte abgestanden werden, weil auf das Sturmläuten des Schulmeisters die desperaten Bauern mit Sensen und Mistgabeln herbeiliefen und Gewalt mit Gewalt zu vertreiben drohten. Mit einer Verstärkung von 1 Korporal und 22 Mann, die der Kommandant von Königstein zur Verfügung gestellt, kam nach einigen Tagen der Führer des Exekutions-Kommandos von Cronberg aus abermals nach Falkenstein. Diesmal fand er den Ort von den Einwohnern verlassen; sie hatten sich mit Vieh und Hausrath in die Wälder und benachbarten Orte geflüchtet, sodas er abermals mit leeren Händen abziehen mußte, da er für gepfändete Liegenschaften keine Käufer fand. Er selbst hielt es für verständiger, die Leute in Ruhe zu lassen, die „so herunter“ seien, daß sie künftig weder ihrem Orts herrn, noch der Ritterruhe das Schuldige würden leisten können; geradezu mitleiderregend sei das Elend der unschuldigen Weiber und Kinder, gab er in seinem Berichte an.

Das war aber ihrem Herrn kein Grund, die auf 184 Gulden 16 Kreuzer aufgelaufenen Exekutionsgebühren schwinden zu lassen oder auf so wohlfeile Arbeitskräfte zu verzichten. Er ließ die Leute nur wieder warm und sicher werden, und als sie sich im Herbst 1771 abermals weigerten, Wiesen- und Spinnfrohnden zu leisten, die ihm 119 Gulden Unkosten verursachten, sandte er am 11. Dezember, als 16 Falkensteiner nach Weklar aufgebrochen waren, um durch persönliche Schilderung ihrer Bedrängnisse das Reichskammergericht für sich zu gewinnen, ein 30 Soldaten starkes Exekutionskommando nach Falkenstein und ließ ungeachtet des Jammers der erschrockenen Weiber und Kinder hinwegschleppen, was nicht niet- und nagelfest war.

Das Erkenntniß des Reichskammergerichts auf Einstellung des weiteren exekutorischen Verfahrens würde den Falkensteinern wohl wenig genutzt haben, wenn nicht durch eine Schickung Gottes für sie ein Wendepunkt zum Besseren ein-

getreten wäre. Am 27. August 1773 starb nach kurzem Krankenlager der Freiherr Johann Philipp von Bettendorf ohne Hinterlassung männlicher Erben, wodurch das Mannlehen Nörings auf den Heimfall gestellt war.

Bezeichnend ist es für die Zeit, in der Gewalt vor Recht ging, daß man von nassau-usingener Seite, einen Gewaltstreich der von Bettendorfschen Erben oder ihrer kurmainzischen Gönner befürchtend, schon seit vier Tagen auf der Lauer gelegen hatte, um nöthigenfalls sein Eigenthum mit Gewalt zu erkämpfen. Noch am Abend um 8 Uhr brachen Hofrath Köhler, Notar Langsdorf und Oberförster Häußer mit mehreren Jägern beritten aus Idstein auf und trafen trotz der schlechten Waldwege um 9 Uhr in Falkenstein ein. Maurermeister Andreas Hasselbach und Bäckermeister Andreas Figner, welche ihnen die bereits verschlossenen Thore öffneten, mußten dem Notar als Zeugen dienen, als dieser nachher, hoch zu Roß sitzend und ein Licht in der Hand haltend, der unter der Linde am Rathhause versammelten Einwohnerschaft das an der Rathhausthüre angeschlagene Besitznahme-Patent vorlas und den für die Bettendorfschen Erben als Abfindung bestimmten Lehenkaufschilling von 720 Gulden vorzeigte. Um 10 Uhr begab man sich nach dem alten Schloß, um den dort wohnenden drei armen Familien das Handgeldlöbniß abzunehmen. Hierauf folgte die Besignahme der Ober- und Untermühle, sowie des Hainwaldes durch Anschlagung der nassau-idsteinerischen Waldart. Schwierigkeiten machte die Besignahme des Hofes Hölle in Cronberg, da die Pförtner um Mitternacht nicht öffnen wollten. Bis die Thalmühle und durch wiederholtes Schießen die Jagdgerechtigkeit im Kocherfelswald in Besitz genommen waren, zeigte die Uhr die zweite Morgenstunde an. Den Schlußakt bildete die Heimfalls-Erklärung der jura episcopalia et ecclesiastica in der Falkensteiner Kirche unter dem Proteste des Lehrers Bing.

Falkenstein zählte damals 43 christliche (11 evangelische und 32 katholische) und 10 jüdische Haushaltungen in 41 Häusern. Von den Familienvätern nährien sich und die Ihren 16 als Fuhrhalter mit 9 Paar Oäsen und 7 Paar Kühen; unter den sogenannten Einzlingen befanden sich: 2 Abjasschneider, 3 Maurer, 1 Leineweber, 1 Strumpfw Weber, 1 Schlosser, 1 Schuhmacher, 2 Zimmerleute, 1 Bäcker, 1 Händler, 1 Wirth; die Uebrigen suchten ihr Brod mit Wollspinnen für Friedrichsdorfer Fabriken zu verdienen.

In Verwaltungssachen dem Oberamte Idstein zugetheilt, sollte sich diese neue Enclave bald als Quelle steter Unannehmlichkeiten erweisen. Abgesehen von den Ansprüchen der Bettendorfschen Allodialerben auf verschiedene Liegenschaften, die 1781 mit 7000 Gulden beglichen werden konnten, war es besonders der Zwist mit Kurmainz um die Religionsübung, der weder die Landesherrschaft, noch die jetzt plötzlich in zwei Lager geschiedene Einwohnerschaft zur Ruhe kommen ließ. Nassau verlangte unter Hinweis auf die früher von Cronberg eingeführt gewesene Reformation freie Religionsübung und gemeinsame Benutzung der Kirche, Kurmainz die ausschließliche Zulassung der katholischen Geistlichkeit als vorgeblicher Kollator. Als sich Nassau daran nicht kehrte und 1775 den Kandidaten Diefenbach von Oberrod als evangelischen Pfarrer und Lehrer für Falkenstein bestimmte, ging der Krieg los.

Nassau hatte versucht, mit den am 25. und 26. April inscenirten Hulbigungsfeierlichkeiten die Einwohnerschaft für sich zu gewinnen; es hatte ihr 2 Ohm Wein und Weißbrode gespendet, dem Gericht eine solenne Mahlzeit verabreicht, dem jungen Volk einen Tanz ausgerichtet und zum Anschießen des Ehrentages noch 1½ Pfund Schießpulver hergegeben. So lange die Freude vorhielt, war auch Alles gut; als man aber am 18. Mai den neuen evangelischen Pfarrer in einer vier-spännigen Chaise vorführte, nahmen die Katholiken eine drohende Haltung an. Am Sonntag, den 21. Mai, sollte früh 8 Uhr der erste evangelische Gottesdienst stattfinden, und es hatten sich Schreinermeister Roth und Schlossermeister Leimer von Idstein zur Aufstellung eines Altartisches nach Falkenstein begeben. Sie wurden dort unsanft an die Luft gesetzt. Nichts ahnend, folgten ihnen zu Pferde, den Pfarrer Diefenbach in ihrer Mitte führend, Oberamtmann Köhler,

Oberamtssekretär Justi, der Notar Langsdorf und Oberförster Häcker mit einem Duzend Jägern zur Bedeckung. In der Nähe des Ortes angekommen, machte sie ein programmwidriges Läuten stutzig; aber sie glaubten, daß die Katholiken zuerst ihren Gottesdienst abhalten wollten und bogen vom Wege ab, um in den Wiesen das Weitere abzuwarten. Lange sollten sie nicht im Unklaren bleiben; denn alsbald wälzte sich ein Haufe von bewaffneten Bauern drohend und schreiend heran, die auf das Sturmläuten der Falkensteiner aus den Nachbarorten herbeigekommen waren, das Abhalten des evangelischen Gottesdienstes mit Gewalt zu hintertreiben. Zum Glück für sie war den Jägern der Gebrauch der Schießwaffen strengstens untersagt worden; sie hatten also mit diesen, die ihnen zuerst in den Weg kamen, ein leichtes Spiel. Die Beamten zogen es unter diesen ersten Umständen vor, den schützenden Wald wieder zu erreichen und überließen sich willenslos ihren durch das Lärmen und Schießen der Angreifer schon gewordenen Pferden. Der Oberamtmann Köhler, der auf dieser Retirade den Hut verlor, ohne angeben zu können, ob er ihm mit einer Stange vom Kopfe geschlagen oder von einem Aste abgerissen worden war, stellte später den Tumult durch das Schreien und Schießen der wüthenden Bauern in der Nähe und das Sturmläuten und Gerassel der Alarmtrommeln in der Ferne als einen schauerlichen dar. Was hätte es, schrieb er, für ein Blutbad geben können, wenn wir in den Ort eingebrungen wären, in dem schon seit 6 Uhr Morgens 600 bis 800 haßerfüllte, mit Flinten, Beilen, Hacken, Prügeln und Stangen bewaffnete Menschen aus etwa 10 Nachbarorten zusammengeströmt waren.

Für mehrere Familien hatte die Revolte ein trauriges Nachspiel. Die als Anführer bekannten Männer, sieben an der Zahl, wurden zum Theil auf gelegentlichen Geschäftsgängen zu Idstein festgenommen und zu Zuchthausstrafen bis zu dreijähriger Dauer verurtheilt. Zwei, welche sich durch Flucht der Strafe entzogen hatten, sahen aus der Ferne dem Verfall ihres Hauswesens zu. Ein Anderer, der ein Versteck in einem mit Bier gefüllten Braukessel gesucht und sich jedesmal beim Herannahen verdächtiger Personen in denselben bis an den Kopf hinuntergetaucht hatte, war verrathen und nächstlicher Weile von einem Kommando des Viebrücker Kreiscontingents ausgehoben worden.

Solcher Verdrießlichkeiten müde, hätte 1776 die nassauische Regierung zu Wiesbaden das Gebot des Mainzer Domdechanten v. Schmitz, der den Ort für 44,000 Gulden (den 40-fachen Betrag der zu 1100 Gulden berechneten Jahresrenten) kaufen wollte, gern acceptirt, wenn die kurfürstliche Regierung in Mainz die freie Religionsübung, die man für die protestantische Einwohnerschaft ausbedungen hatte, zugestanden hätte.

Im Jahre 1777 wurden Verkaufsunterhandlungen mit Hessen-Hanau eingeleitet, aber auch sie zerfielen.

Gegen die Kaufgelüste der mittelhheinischen Ritterschaft, die 1785 ihre Einkünfte im Kirchspiel Kettenbach und in anderen Gegenden von Nassau-Usingen, sowie das v. Bassenheim'sche Gut zu Dörsdorf mit 46 $\frac{1}{4}$  Morgen Land für Falkenstein geben wollte, kehrten sich die Einsprachen der Regierungen in Dillenburg, Weilburg und Saarbrücken: Abgesehen davon, meinten sie, daß das Gebot für einen nunmehr auf 57 christliche und 15 jüdische Haushaltungen angewachsenen Ort, dessen Jahresertrag über 2400 Gulden ausmache, ein ganz ungenügendes sei, vertrage sich der Handel nicht mit den nassauischen Hausgesetzen; seien die Bewohner auch arm, so könne man ihnen das Zeugniß des Fleißes doch nicht versagen.

So blieb Falkenstein nassauisch. Ein Vergleich mit Kurmainz wegen der Religionsübung kam auch zu Stande. Zwar mußten die Protestanten zunächst noch die Kirche in Cronberg besuchen, doch wurde für sie ein besonderer Friedhof eingerichtet. Eine Schule mit evangelischem Lehrer (Ludwig Ohlenmacher von Kettenschwalbach mit einem Einkommen von 40 Gulden, 6 Mtr. Korn, 3 Klafter Holz, freier Wohnung, 20 Kreuzer Schulgeld und herkömmlichen Accidentien) war 1778 im Hause des ausgewichenen Andreas Hasselbach eröffnet worden, und

auch gegen die Juden hatte größere Duldung Platz gegriffen, sodaß sie 1777 bezw. 1784 zur Einrichtung einer Schule und Synagoge im Hause des abwesenden Bäckers Eigner schritten.

Das alte Schloßgebäude hatte 1784 wegen Bauvalligkeit abgelegt werden müssen.

## Die frühere Mauritiuskirche zu Wiesbaden.

Eigener Aufsatz für „Alt-Nassau“ von Dr. C. Spielmann.

Die vor fünfzig Jahren abgebrannte Stadtkirche zu Sankt Mauritius stand bekanntlich auf dem heute nach ihr benannten Plage, und zwar in dessen Mitte, so, daß das Chor der Mündung der Kleinen Kirchgasse, der Thurm und die Front der Kirchgasse sich zuwandten. Die Front sprang in die Straße vor, und zwar mit der Nordwestecke, da die Kirche nicht im rechten, sondern in etwas spitzem Winkel zur Straße stand. Rund um die Kirche, in der heutigen Ausdehnung des Platzes, zog sich der Kirchhof der Bürger Wiesbadens, mit einer Mauer umgeben. Zwischen der Kirche und dem heutigen Hause Kirchgasse 47 befand sich unter hohen Lindenbäumen der alte Dingplatz, wo das öffentliche Gericht stattfand. Auf die Kirchhofsmauer riefen ringsum Hintergebäude der Häuser an der Schul- und Neugasse. Nur die Häuser Kirchgasse 47, das Pfarrhaus (Kircheninspektur), und 45, das Schulhaus, bestanden schon lange. Der Kirchhof wurde 1691 auf den Heidenberg verlegt, die Schule kam 1817 in das frühere Gebäude am Schloßplatz, das Pfarrhaus dagegen wurde erst 1859 verkauft und zu einem Wirthshaus (Württembergischer Hof) umgeschaffen. Die kleine Kirchgasse war ein bloßer Zugang (Kirchenreuel, vor ruelle-Sträßchen) zum Kirchhofe, zwischen Oekonomiegebäuden, die zu beiden Seiten standen.

Der Mauritiusplatz muß als Platz schon zur Römerzeit bestanden haben. Die Ausgrabungen des Alterthumsvereins, auch die neueren, scheinen das zu bestätigen. Die römische Niederlassung hat sich bis in diese Gegend der Stadt ausgebreitet; auf dem Mauritiusplatz hat eine altrömische Kaufmannsbörse gestanden. Diese ist vielleicht später in eine christliche Kirche zum hl. Mauritius verwandelt worden. Auf alle Fälle ist die Kirche sehr alt gewesen. Sie mag, wie gesagt, vor der Völkerwanderung bestanden haben, durch diese zerstört und zur Frankenzzeit wieder erbaut worden sein. Aber vielleicht auch hat sie alle diese Zeitstürme überdauert. Sie lag jedoch außerhalb des alten fränkischen Wiesbaden, das sich um den Schloßplatz konzentrierte und am Uhrthurm aufhörte, in der Niederlassung vor der Stadtmauer, dem sogenannten Flecken, der erst anfangs des sechzehnten Jahrhunderts zur Stadt geschlagen und ummauert wurde.

Das Patronat der Kirche besaßen die fränkischen, später ihre Nachfolger, die deutschen Könige bis tief ins Mittelalter hinein. Denn Wiesbaden war eine königliche, bezw. kaiserliche Stadt noch 1242, worauf neuerdings Professor Dito auf Grund einer bisher noch wenig bekannten Urkunde hingewiesen hat. Die Grafen von Nassau waren damals nur Vehmsträger zu Wiesbaden und somit war ihr 1214 erhaltenes Patronat über die Mauritiuskirche auch wohl lehrwürdig. Es übergaben nämlich im letztgenannten Jahre die Grafenbrüder Heinrich, genannt der Reiche, und Ruprecht von Nassau dies Patronat aus Keitigung und freien Stücken dem deutschen Ritterorden, sammt einem Hofe (wahrscheinlich das Haus Kirchgasse 47 und dessen Terrain) und allen sonstigen Gütern und Einkünften, welchen Akt der deutsche König (später Kaiser) Friedrich II. als Eigenthümer des Lebergebenen und der Erzbischof Siegfried II. von Mainz von kirchlicher Seite aus bestätigten. Die Ordensritter, unter welche sich Ruprecht 1230 aufnehmen ließ, vertauschten indeß 1237 einen Theil der Einkünfte an das Nonnenkloster Tiefenthal, das dadurch in Mitbesitz des Patronats kam. Anno 1286 wurde bestimmt, daß Ritterorden und Nonnenkloster im Patronat alterniren sollten. Allein 1465, im Jahre vor dem Frieden von Thorn, der seine politische Macht in Preußen vernichtete, überließ der Orden seinen Antheil am Patronat an den Grafen Johann von Nassau-Idstein, und 1507 trat das Kloster den seinen ebenfalls an den Grafen Adolf ab. Doch blieb ihm die Zehntberechtigung, wofür es ein Drittel zu den Kirchenbaukosten beizutragen hatte. Bezüglich dieser letzteren Bestimmung erhob sich indeß ein Streit, der, besonders nachdem die Kirche evangelisch geworden war, sich zu einem chronischen Uebel auswuchs. Nach einem langen Prozeß wurde endlich 1783 bestimmt, daß das Kloster zu Neubauten am Chor und dessen innerer Einrichtung ein Drittel, zu äußeren Reparaturen jedoch nur bei den über 15 Gulden erfordernden Kosten ein Drittel, nach Abzug der 15 Gulden zu tragen habe. Erst 1803, bei Aufhebung der Kloster, fiel diese Bestimmung fort, und die Kirche wurde nun ganz fiskalisch unterhalten.

Die Mauritiuskirche, wie sie 1248 urkundlich zuerst genannt wird, hat verschiedene Gebäude, die einander folgten, aufzuweisen gehabt. Man vermutet (mit Dr. Kossel, dessen Ausführungen wir im Allgemeinen folgen) vier, von denen das zweitletzte 1488 im Bau begonnen wurde. Es bedeutete eine Erweiterung gegen das frühere; wann es vollendet wurde, ist unbekannt. Das Kirchweihfest wurde auf den Sonntag Jubilate und den darauf folgenden Montag abgehalten, bis es unter Fürst Georg August um 1690 abgeschafft wurde und nur der Jubilatemarkt als Erinnerung an das Ereigniß blieb. Diese alte Kirche war in spätgothischem Stil errichtet, hatte Kreuzesform, d. h. ein Lang- und Querschiff, war im Innern von Weilern getragen und mit Kreuzgurten eingewölbt. Sie hatte acht Altäre und sieben Nebenaltäre; der Hochaltar und die Glasmalereien der Fenster sollen sehr schön gewesen sein.

Die Reformationszeit brachte mancherlei Veränderungen mit sich. Der damals regierende Graf Philipp I. von Nassau-Idstein war zwar ein Gegner gewaltthätiger Neuerungen; allein der Weiterausbau der Kirche stockte doch. Dazu kam der große Brand der Stadt von 1547, der auch das Kirchendach verzehrte und die Glocken vernichtete. Graf Philipp II. führte die Reformation im Einverständnis mit seinen Untertanen durch; Johannes Sumner wurde der erste ständige evangelische Pfarrer zu Sankt Mauritius, dem schon anno 1564 ein zweiter zur Seite trat. Nach dem zweiten großen Brande von 1561 wurde mit den Resten des alten Kultus ganz ausgeräumt; die Altäre (bis auf einen), Bilder, Messgewänder zc. wurden entfernt. Die Kirche bekam nach diesem Brande ein hochanstiegenes Dach, über das der Thurmhelm nur wenig hervorragte. Anno 1570—92 wurde im Innern Mancherlei ausgebaut, 1592 die steinerne Kanzel vom Amtmann v. Langeln gestiftet.

Der große Krieg ging an unserer Kirche nicht spurlos vorüber. Zwar die Zerstörung der Stadt durch die Bayern, 1644, scheint sie verhältnißmäßig gut überstanden zu haben; dagegen war sie schon 1634/35 durch die Banden des kaiserlichen Generals von Bönninghausen all ihrer Werthsachen beraubt worden. Der Kurfürst-Erzbischof von Mainz, an den Stadt und Herrschaft Wiesbaden vorübergehend gekommen waren, räumte das Chor (etwa die Hälfte des Längstheiles) dem katholischen Gottesdienste ein. Es fanden sich aber nur wenige Befenner der alten Lehre zusammen, und bei der Rückkehr des Grafen Johann wurde diese sofort wieder verboten.

Als nach dem Kriege unter Johanns Nachfolger, Fürst Georg August, die Stadtbevölkerung stärker zunahm, wurde ein Neubau der Kirche beschlossen. Er erfolgte im Jahre 1717 und muß, wie Kossel treffend bemerkt, als eine möglichste Vergrößerung unter möglichster Verunstaltung bezeichnet werden. Nur Thurm und Chor blieben stehen; von letzterem wurde noch ein Stück abgebrochen und zum Schiff geschlagen. Das Querschiff wurde ganz niedergelegt, und die Wände des Längschiffs rückte man in der Breite des alten Querschiffs hinaus, so das erstere bedeutend erweiternd. Nach vorn verlängerte man die Schiffwände bis zur Straße und schloß sie rechtwinklig an den Thurm an, sodas dieser, sonst von drei Seiten frei, nummehr ins Innere des Gebäudes zu stehen kam. In der Südostecke wurde die Sakristei angefügt. Der konstab-konische vierseitige Kirchengelb, der seit ca. 1650 eine kleine Laterne trug, wurde über dem (erhöhten) Kirchendach gefalpt und mit einer größeren Laterne mit Kuppeldach versehen. Doch war dies hölzerne Thürmchen so armselig, das es beim Läuten bedenklich wankte, ja sogar schon beim Besteigen zitterte. Die Ausschmückung im Innern war so arm, das Kircheninspektor Hellmünd noch nach Jahren die Kirche als einer alten Scheuer ähnlich bezeichnete.

Unter dem Fürsten Karl begann man dem Uebelstande abzuhelfen. Seit 1760 wurden im Innern Emporen angebracht und später die Wände vom einheimischen Maler Bager ausgemalt. Dann kam auch der Thurm an die Reihe. Dieser hatte bisher nur zwei, allerdings hochgehaltene Geschosse gehabt; er wurde 1768 in der Höhe der Umfassungsmauer abgebrochen, um zwei niedrige Stock erhöht, mit jalonsfirtem Glockenstuhl, mächtiger Zwiebelkuppel und Laterne mit Wetterbahn versehen.\*) Gleichzeitig wurden von 1761 bis 1778 die Kirchenglocken umgegossen. Somit waren Umbau und Einrichtung vollendet, aber nicht fertig. Fertig ist die Kirche überhaupt nie geworden, denn der Bau von 1717 war so leichtsinnig und lieberlich erfolgt, das man aus den Reparaturen gar nie herauskam.

Anno 1804 schenkte Fürst Friedrich August dem Gotteshause die herrliche Orgel aus der Kirche des säkularisirten Klosters Eberbach. Das äußerlich prächtig in Schnitzwerk und Vergoldung ausgeführte Kunstwerk hatte drei Manuale von je vier Oktaven Umfang, ein Pedal von einer Oktave, 35 klingende Register und 4 Nebenzüge. Um die Orgel aufzustellen, mußten im Chor Veränderungen vorgenommen werden.

Eine umfangreiche Reparatur des Innern fand 1818 statt. Die grenzenlose Indifferenz des damaligen ersten Geistlichen gegen Kunst und historische Vergangenheit kann hier nicht verschwiegen werden. Die Kirche barg eine Menge Steindenkmäler alt-nassauischer Grafen und Gräfinnen, Wiesbadener und anderer Ubligen und Bürger, darunter viele Bildnisse. War man schon früher pietätlos mit diesen meist kunstvollen Erzeugnissen und Reminiscenzen umgegangen, so zerschlug man jetzt eine Anzahl davon als „hinderlich“ und warf sie in die Gefe; mit Mühe wurde später ein Grabdenkmal des Reformators Philipp II. aus drei Stücken zusammengesetzt und ins Museum gebracht. Nur zwei wunderschöne Monumente, die aus Clarenthal herübergebracht worden waren, das der Königin Imagina (des deutschen Königs Adolf Gemahlin, † um 1318) und des Grafen Philipp I. von Nassau-Weilburg († 1429) blieben erhalten, freilich nur, um beim späteren Brande zu Grunde zu gehen. Auch die Gemälde wollte jener „berühmte“ Restaurator übertünchen lassen, wurde aber doch noch davon zurückgehalten.

Die Kirche erhielt 1818 einen neuen Altar von schwarzem, nassauischem Marmor. 1831 goß der Glockengießer Kinder zu Sinn vier neue Glocken unter theilweiser Benutzung des Materials der alten.

\*) Der Hahn der Mauritiuskirche wurde bekanntlich erhalten und auf dem Dache des Chors der Marktkirche angebracht, wo er noch zu sehen ist.

Als das ist durch die furchtbare Katastrophe von 1850 vernichtet worden. Nur dritthalb Stunden brauchte das Verheerungswerk, um sich also gründlich auszutoben. Eines allein, aber auch das Kostbarste, das die Kirche barg, die Leiche der so geliebten Landesmutter, die nicht in einer Fürstengruft, sondern inmitten der Bürger, unter denen sie ein Jahr des Glücks an der Seite des geliebten Gatten verbrachte, einfach hatte bestattet sein wollen, ist gerettet worden.\*) Ein schönerer Tempel auf der Baldeshöhe erhebt sich über dem, was von der edlen Fürstin sterblich war, ihr Gedächtnis der Nachwelt bewahrend.

An die Stelle des anderthalbtausendjährigen kleinen, schmucklosen Gotteshauses zu Sankt Mauritius sind bis anjet drei neue getreten, davon das erste das imposanteste Wahrzeichen der gewaltig emporblühenden Stadt geworden ist.

\*) Als Urheber der Rettungsthat wird uns der verstorbene Zimmermeister Krazenberger bezeichnet.

(Nachdruck nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

### Altnassauer Allerlei.

e. Aus einem Reisebrief. Während des Jahres 1654 unternam Prinz Ludwig Friedrich, Sohn des Grafen Johann von Nassau-Saarbrücken und Idstein-Wiesbaden, zu seiner Ausbildung eine Reise nach Norddeutschland, Dänemark und Schweden, und besonders an die dortigen Fürstenhöfe, und zwar in Begleitung seines Erziehers Heinrich Rudolf Mededer. Von Hamburg aus schrieb dieser einen Reisebericht an den Grafen Johann, worin er eine recht anschauliche Charakterisierung der jungen Königin Christine von Schweden, der Tochter Gustav Adolfs, entwirft, die nicht nur für uns Nassauer, sondern auch für die allgemeine Geschichte von Interesse ist. Mededer schreibt u. A.: Die Königin helt sich einem Cavalier gleicher als einer Damen, und mit diesen conversirt sie auch nicht. Ihre Haare sein geschnitten nach männlicher Art, Ihre Kleider insgesamt männlich, ausgenommen der Unterrock (!), Sie gehet mit Geberden, mit Referenzen, mit dem Gute wie ein junger Frankose, redet überall französisch oder latin, und ist kein Augenblick stille; bald lahret sie aus, bald reitet Sie aus, auch am vergangenen Sonntag in der Kirchen war Sie wie ein perpetuum mobile, bald stund sie, bald saß Sie, bald lehnte Sie sich, bald lachte Sie, bald redete Sie zc. zc., lasset sich von Jedermann gern sehen und aufwarten.

### Nassauischer Geschichtskalender.

5. August.

1817. Beginn der Idsteiner Kirchensynode, welche fünf Tage dauert und die Bildung der nassauischen Union (nass. Landeskirche) zur Folge hat.

6. August.

1393. Graf Walrab von Nassau-Idstein giebt seinen Wiesbadener Bürgern einen Freiheitsbrief. Es ist dies der älteste Freiheitsbrief, den unsere Stadt besitz.

7. August.

1811. Das zweite nass. Regiment und die nass. rettenden Jäger unter Obrist v. Kruse, welche einen großen Lebensmittel-Transport durch die Provinz Murcia zu führen haben, werden bei Villa Robledo von mehrfach überlegenen spanischen Guerilleros überfallen, und nur unter Aufgabe ihres Transports vermögen sich die Nassauer durchzuschlagen.

9. August.

1565. Graf Ludwig von Nassau-Weilburg wird zu Weilburg geboren. Er war dazu bestimmt, alle seit dem 14. Jahrhundert getrennten Nassauischen Lande Walramischer Linie wieder unter seinem Zepter zu vereinigen, da alle Seitenlinien ausstarben.

12. August.

1590. Johann Ludwig, Sohn des Grafen Johann VI. von Nassau-Dillenburg, wird zu Dillenburg geboren. Er erbt nach seines Vaters Tode Hadamar und wird der Stifter der Hadamarischen Linie.

14. und 15. August.

1813. Das erste nassauische Regiment beteiligt sich erfolgreich an den Kämpfen um Tarragona (Catalonien).

20. August.

1839. Herzog Wilhelm von Nassau stirbt. In seiner Hand wurde zuerst der ganze nassauische Staat vereint.

21. August.

1461. Papst Pius II. spricht im Einverständnis mit dem deutschen Kaiser die Absetzung Diethers von Isenburg vom Mainzer Erzbischofsitze aus und ernennet Adolf von Nassau zum Erzbischof von Mainz. So beginnt die langwierige Fehde zwischen Adolf und Diether, welche den ganzen Mittelrhein schwer heimsucht.

25. bis 29. August.

1807. Gefechte der Rheinbunds-Truppen, darunter das nassauische 2. 3. und 4. Bataillon.